

Gy8

Rahmenplan neuere Fremdsprachen FRANZÖSISCH, ITALIENISCH, RUSSISCH, SPANISCH

BILDUNGSPLAN
ACHTSTUFIGES GYMNASIUM
SEKUNDARSTUFE I



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport

Dieser Rahmenplan ist Teil des Bildungsplans des achtstufigen Gymnasiums.

Die Behörde für Bildung und Sport hat mit Beschluss der Deputation vom 25.5.2004 die Erprobung des Bildungsplans beschlossen. Der Bildungsplan ist ab 1.8.2004 verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehung.

Der Bildungsplan besteht aus dem „Bildungs- und Erziehungsauftrag“ für das achtstufige Gymnasium, den Rahmenplänen der Fächer und dem Rahmenplan für die Aufgabengebiete. (§ 5 Absatz 3 HmbSG) für die Sekundarstufe I .

Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport
Amt für Bildung – B 22 –
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg
Alle Rechte vorbehalten

Referatsleitung Fremdsprachen und Fachreferent: Dr. Detlev Kahl

Redaktion:

Detlev Brenneisen
Hildegard Thomas

Margrit Caseiro
Ursula Frühling-Lehmann
Renate Schatzmann
Bernd Südkamp

Internet: www.bildungsplaene.bbs.hamburg.de

Hamburg 2004

Inhaltsverzeichnis

1.	Ziele	5
2.	Didaktische Grundsätze	6
3.	Inhalte	10
3.1	Jahrgang 6	12
3.2	Jahrgänge 7/8	18
3.3	Jahrgänge 9/10	25
4.	Anforderungen und Beurteilungskriterien	34
4.1	Anforderungen	34
4.2	Beurteilungskriterien	48
5.	Anhang: Basisgrammatiken	50
5.1	Französisch.....	50
5.2	Italienisch	58
5.3	Russisch	66
5.4	Spanisch	76

1. Ziele

Der Fremdsprachenunterricht erweitert die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler über den eigenen Sprachraum hinaus. Er erschließt Kulturen, die außerhalb ihres muttersprachlichen Erfahrungsbereichs liegen, und ermöglicht ihnen direkten Kontakt zu Angehörigen anderer Sprachgemeinschaften. Er leistet einen Beitrag zu einem interkulturellen Dialog und fördert ihre Bereitschaft, für ein friedliches Zusammenleben der Kulturen einzutreten.

Im Fremdsprachenunterricht wird eine Gesprächskultur entwickelt, die Empathie, Achtung und Toleranz gegenüber anderen Kulturen fördert und zugleich die Reflexion von Sichtweisen und Erfahrungen der eigenen Kultur anregt.

Insbesondere Europa soll als zu gestaltender Kultur- und Sozialraum erfahrbar werden.

Der Fremdsprachenunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, die durch die Öffnung der Grenzen in Europa, durch das Medienangebot und die modernen Mittel der Technik und des Verkehrs erweiterten Handlungsmöglichkeiten auch in ihrem künftigen beruflichen und privaten Leben zu nutzen.

Der Fremdsprachenunterricht zielt darauf, die Schülerinnen und Schüler zu situations- und sachangemessener mündlicher und schriftlicher Kommunikation in der Fremdsprache zu befähigen, und führt sie in das Alltagsleben und die Kultur der Menschen im anderen Land ein. Der Fremdsprachenunterricht vermittelt ein für späteres Lernen anschlussfähiges Orientierungswissen und macht sie vertraut mit Methoden, Strategien und Techniken des Lernens und des Wissenserwerbs.

Der gymnasiale Fremdsprachenunterricht hat eine langfristige Perspektive und stellt entsprechend hohe Anforderungen an die Leistungsbereitschaft und die Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Eine umfassende Kenntnis von Fremdsprachen soll einer späteren wissenschaftlichen Ausbildung und einer beruflichen Qualifizierung nützen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen im Gymnasium mindestens zwei Fremdsprachen, davon mindestens eine moderne. Das Erlernen der Fremdsprachen soll zur Beherrschung der freien und argumentierenden Rede, zur Kenntnis unterschiedlicher Sprachstrukturen, zu Sprach- und Textreflexion und zu Methoden des selbstständigen Spracherwerbs führen. Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler Zugang zu literarischen Texten und deren ästhetischen Qualitäten finden und sie im Kontext ihrer kulturellen Tradition interpretieren können. Die Erziehung zum selbstständigen Lesen ist eine wichtige Aufgabe im gymnasialen Sprachunterricht.

Der Fremdsprachenunterricht auf der Sekundarstufe I bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vor. Beim Übergang in die Sekundarstufe II sollen sich die Lernenden sprachlich weitgehend korrekt, situationsgerecht oder aufgabenbezogen im Zusammenhang äußern können. Sie sollen in der Lage sein, eine in sich schlüssige, sprachlich verständliche Darstellung zu verfassen und einen unbekannt Text mittleren Schwierigkeitsgrades zu erschließen, seine wesentlichen Informationen wiederzugeben, grundlegende Interpretationsfragen zu beantworten und textbezogen Stellung zu nehmen.

**Allgemeine Ziele
des Fremdspra-
chen-unterrichts**

**Fremdsprachen
an Gymnasien**

2. Didaktische Grundsätze

Der Fremdsprachenunterricht entwickelt die Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache.

Handlungs- und Anwendungsorientierung

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Fremdsprache in kommunikativen Situationen. Der Schwerpunkt des Unterrichts liegt auf dem handlungs- und anwendungsbezogenen Gebrauch der Fremdsprache. Er bereitet die Schülerinnen und Schüler darauf vor, reale Kommunikationssituationen zu bewältigen, denen sie z. B. als Touristen, als Austausch- und Briefpartner und als zweisprachige Mittler begegnen.

Der Unterricht entwickelt die Sprachkompetenz durch ein breites und umfangreiches Angebot von Texten sowie kontinuierliches sprachliches Üben mit neuem wie auch bereits erarbeitetem Sprachmaterial. Themen und sprachliche Mittel werden immer wieder in neuen Zusammenhängen aufgegriffen und erweitert oder auf einer höheren Erkenntnisstufe bewusst gemacht.

Die Fremdsprache ist Unterrichts- und Arbeitssprache.

Umgang mit Fehlern

Aus der Unterrichtssituation selbst ergeben sich von Beginn an Sprechanlässe. Sie werden genutzt zur Entwicklung des fremdsprachlichen Ausdrucksvermögens. Um das Vertrauen der Schülerinnen und Schüler in ihr fremdsprachliches Können zu stärken, ist seitens der Lehrenden ein sensibler Umgang mit Fehlern nötig. Wenn die Fremdsprache als Arbeitssprache gebraucht wird, beispielsweise in bilingualen Phasen und im fächerübergreifenden Unterricht, muss die Fehlertoleranz deutlich höher liegen als in Phasen des Sprachlernens oder der Sprachüberprüfung. Dabei ist darauf zu achten, dass die Verständlichkeit der Äußerungen gewährleistet bleibt.

Der Unterricht entwickelt bei den Lernenden die Fähigkeit, die Fremdsprache selbstständig anzuwenden.

Hoher Sprechanteil

Selbstständiges Anwenden bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler eigene Aussagen in der Zielsprache formulieren und dass sie – im Bereich des Sprachverstehens – Inhalte mit wenigen sprachlichen Hilfen erschließen, wiedergeben und deuten können. Bei der Wahl der Unterrichtsmethoden ist auf einen möglichst hohen Sprechanteil der Schülerinnen und Schüler im Unterricht zu achten (z. B. partnerschaftliches Üben sprachlicher Phänomene).

Die Leistungskontrollen entsprechen den unterrichtlichen Zielen.

Überprüfung der Kommunikationsfähigkeit

Die Leistungskontrollen sind so zu gestalten, dass sie von Anfang an die Kommunikationsfähigkeit und den selbstständigen Umgang mit der Sprache fordern und die verschiedenen im Unterricht erworbenen Fertigkeiten in sinnvollen Sprachhandlungssituationen überprüfen. Die Überprüfung von Regelwissen und isolierten lexikalischen oder grammatischen Phänomenen wird möglichst in informellen Tests vorgenommen. In einer Klassenarbeit erfolgen derartige Überprüfungen nur in geringem Umfang; in dem für die Bewertung gewichtigeren Teil stehen die Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt und ihr Vermögen, mit der Fremdsprache selbstständig umzugehen.

Der Fremdsprachenunterricht erfordert ein ganzheitliches Lernkonzept.

Lernen mit allen Sinnen

Der Fremdsprachenunterricht spricht sowohl die fachlich-intellektuellen als auch die ästhetischen Fähigkeiten und affektiven Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler an. In handlungsorientierten Situationen ermöglicht er praktisches Lernen mit allen Sinnen.

Die Gestaltung des Fremdsprachenunterrichts berücksichtigt unterschiedliche Lernertypen und Lernvoraussetzungen.

Bei der Vermittlung der Lerninhalte ist dem Lernalter, dem Vorwissen, dem Geschlecht sowie den unterschiedlichen gesellschaftlichen, kulturellen und sprachlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler ebenso Rechnung zu tragen wie ihrem individuellen Lernstand und ihren unterschiedlichen Fähigkeiten.

Um die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen berücksichtigen zu können, bestimmt Methodenvielfalt den Unterricht. Phasenweise geöffneter Unterricht und ein differenziertes Aufgabenangebot ermöglichen eine Förderung, die dem unterschiedlichen Kenntnisstand und den unterschiedlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gerecht wird. Geöffnete Unterrichtsphasen sowie Gruppen- und Partnerarbeit dienen der Förderung selbstständiger Leistung und der Schulung der Kooperation.

Methodenvielfalt

Offene Unterrichtsformen

Die Schülerinnen und Schüler sind an der Gestaltung des Unterrichts beteiligt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten so früh wie möglich Gelegenheit, an der Auswahl der Unterrichtsgegenstände und Themen sowie der Entscheidung über Unterrichtsmethoden mitzuwirken und auch Verantwortung für deren Wirksamkeit zu übernehmen. Didaktische Ziele und methodische Prinzipien des Unterrichts sowie Beurteilungskriterien für Schülerleistungen werden ihnen verständlich dargelegt. Dies gilt insbesondere bei der Planung und Durchführung von Projekten.

Mitverantwortung

Transparenz

Themen und Texte des Fremdsprachenunterrichts sind zunehmend authentisch.

Um einen lebendigen, aktuellen und anwendungsorientierten Unterricht zu gewährleisten, werden von Anfang an nach dem Prinzip der kalkulierten Überschreitung des Sprachniveaus sprachlich und inhaltlich geeignete authentische Texte und audiovisuelle Materialien wie Filme oder Ausschnitte aus Fernseh- und Radioprogrammen eingesetzt. Die Schülerinnen und Schüler werden darüber hinaus angeleitet, Internet-Informationen und E-Mail-Kontakte zu nutzen. Ein gezielt eingesetztes vielfältiges Medienangebot intensiviert Verstehensprozesse, schafft motivierende Sprech- und Schreibenanlässe, erweitert landeskundliche Kenntnisse und so die interkulturelle Kompetenz der Lernenden und leistet zugleich einen Beitrag zur Medienerziehung.

Kalkulierte Niveauüberschreitung

Medienvielfalt

Das Lehrwerk unterstützt den Lernprozess. Es ist Hilfsmittel für die unterrichtliche Progression.

Das von der Fachkonferenz gewählte Lehrwerk hilft mit seinem aufbereiteten und strukturierten Material den Lehrerinnen und Lehrern, den Unterricht zu gestalten, und macht ihn für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar. Die Schülerinnen und Schüler lernen, selbstständig damit zu arbeiten. Die Lehrenden müssen – in Abstimmung mit der Fachkonferenz und der Lerngruppe – entscheiden, welche Teile des Lehrwerks sie ggf. ausweiten und welche sie weglassen wollen, um auch Raum für lehrwerkunabhängiges Arbeiten zu haben.

Funktion des Lehrwerks

Der Unterricht in einer Fremdsprache vermittelt Grundlagen für fremdsprachliches Lernen allgemein.

Beim Erlernen der Fremdsprache werden Arbeitstechniken und grammatische Kategorien vermittelt, die den selbstständigen Zugriff auf viele Satzmuster erlauben und die für das Lernen weiterer Fremdsprachen von Bedeutung sind.

**Sprachbetrachtung
Sprachvergleich**

Beim Vermitteln der Zielsprache wird zugleich auf lexikalische, grammatische oder inhaltliche Ähnlichkeiten oder Unterschiede in anderen Sprachen hingewiesen, so dass die eigene Systematik einer jeden Sprache deutlich wird und zugleich kontrastiv als Lernhilfe erfahren werden kann.

Grammatik hat eine dienende Funktion im Fremdsprachenunterricht

Situatives Anwenden von Grammatik

Das Verwenden grammatischer Grundkategorien ist für das effiziente Erlernen einer Fremdsprache im Unterricht unerlässlich. Es erleichtert das Verstehen und Behalten sprachlicher Strukturen, fördert deren Verfügbarkeit und dient damit der Entwicklung der produktiven Sprachfertigkeiten. Das Erkennen grammatischer Strukturen erfolgt überwiegend induktiv. Formen und Strukturen werden in wirklichkeitsnahen Sprechsituationen eingeübt, sodass die Handlungsorientierung für die Schülerinnen und Schüler deutlich bleibt und grammatisches Üben nicht zum Selbstzweck wird.

Der Fremdsprachenunterricht nutzt Chancen zur Arbeit in Projekten.

Fächerverbindende Arbeit

Der Fremdsprachenunterricht nutzt von Anfang an die Möglichkeit zu fremdsprachenspezifischer Projektarbeit, in der die Schülerinnen und Schüler Sprache in ihrer natürlichen Komplexität erfahren können. Er ist offen für fachbezogene und für fächerübergreifende bzw. fächerverbindende Projekte, um Einsichten in spezifische Gegebenheiten der Zielsprachenländer zu eröffnen und die Fremdsprache in handlungsorientierten und selbst organisierten Lernsituationen erfahrbar zu machen. In Zusammenarbeit mit anderen Fächern werden landeskundliche und kulturspezifische Kenntnisse vertieft und Themenstellungen der fächerübergreifenden *Aufgabengebiete* behandelt.

Didaktische Grundsätze für die zweite Fremdsprache

(Fremdsprache, die in Jahrgangsstufe 6 neu aufgenommen wird)

Anknüpfung an die erste Fremdsprache

Der später beginnende Unterricht in der zweiten Fremdsprache berücksichtigt den fortgeschrittenen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler. Ihrem erweiterten Wissen entsprechend können sie stärker abstrahieren und verfügen über konzeptionelle Einsichten. Sie erhalten ein erweitertes Angebot an kognitiven Lernhilfen und werden zügig eingewiesen in den Gebrauch des zweisprachigen Wörterbuchs und anderer Nachschlagewerke.

Didaktische Grundsätze für die dritte Fremdsprache

Stärkere Problemorientierung

Für die dritte Fremdsprache im Wahlpflichtbereich werden Themen, Texte und Aufgaben altersgerecht und dem intellektuellen Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler angemessen problemorientiert und landeskundlich ausgerichtet. Der rezeptive Bereich erhält stärkeres Gewicht. Die erweiterten kognitiven Fähigkeiten, die Vertrautheit mit Sprachlernprozessen und das größere allgemeine Vorwissen der Schülerinnen und Schüler ermöglichen ein schnelleres Voranschreiten und damit einen flexiblen Umgang mit dem Lehrwerk und einen frühen Zugang zu authentischen Texten. Der Unterricht ist offen für inhaltliche Akzentsetzungen der Schülerinnen und Schüler.

Sprachenfolge am Gymnasium

Pflichtfremdsprachen

Das Erlernen von Fremdsprachen hat am Gymnasium einen besonderen Stellenwert. Der gymnasiale Bildungsgang ist durch zwei Pflichtfremdsprachen gekennzeichnet. Sie werden mindestens bis einschließlich Klasse 9, in der Regel bis Klasse 10 unterrichtet, wobei der Unterricht auf die Fortführung in der Oberstufe ausgerichtet ist.

Die erste Fremdsprache ist Pflichtfach von Klassenstufe 5 bis 10. Die zweite Fremdsprache zählt zu den Pflichtfächern von Klassenstufe 6 bis 10. Mindestens eine dieser beiden Pflichtfremdsprachen wird nach Ende von Klassenstufe 10 bis zum Abitur fortgeführt, es sei denn, die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für die dritte oder eine in der Jahrgangsstufe 10 neu aufgenommene Fremdsprache.

Die dritte Fremdsprache, die am Gymnasium ab Klassenstufe 8 im Wahlpflichtbereich angeboten wird, wird ebenfalls bis Klasse 10 fortgeführt.

Bilingualer Unterricht am Gymnasium

An ausgewählten Gymnasien wird die erste Fremdsprache in weiteren Schulfächern angewendet. Die Fremdsprache als Arbeitssprache kann auch in geeigneten Unterrichtseinheiten (Modulen) in anderen Fächern als dem Sprachunterricht zum Einsatz kommen. Dadurch werden zusätzliche fachsprachliche Kompetenzen erworben. Der Fremdspracherwerb ist den fachlichen Aspekten nachgeordnet. Die Verwendung der Fremdsprache bedeutet aber eine komplexere Anforderung für die Schülerinnen und Schüler.

3. Inhalte

Sprachliche Mittel und Fertigkeiten

Der Fremdsprachenunterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler, sach- und situationsangemessen sprachlich zu handeln. Er vermittelt die zur Umsetzung kommunikativer Absichten notwendigen sprachlichen Mittel (Wortschatz und Idiomatik/Redemittel, Aussprache/Intonation, Rechtschreibung, Grammatik) und die für den Sprachlernprozess bedeutsamen Lerntechniken.

Bezug zu Aufgabengebieten

Er schult die sprachrezeptiven Fertigkeiten (Hör-, Seh- und Leseverstehen) und die sprachproduktiven Fertigkeiten (Sprechen, Schreiben und Sprachmittlung) auf der Grundlage von Texten, die die Schülerinnen und Schüler mit der Kultur und Lebenswirklichkeit der Menschen vertraut machen. Der Fremdsprachenunterricht leistet damit einen Beitrag zur Erfüllung der besonderen Erziehungs- und Bildungsaufgaben der Aufgabengebiete. Er fördert die interkulturelle Erziehung und – durch das Einbeziehen medienspezifischer Texte und durch die Reflexion des Umgangs mit Medien (Fernsehen, Video, Internet, Presse) – die Medienerziehung.

Bewusstsein für länderübergreifende Probleme

Darüber hinaus entwickelt die Behandlung von gesellschaftlichen Gegebenheiten in den Zielsprachenländern – auch in Zusammenarbeit mit anderen Fächern – bei den Schülerinnen und Schülern ein Bewusstsein für länderübergreifende Probleme, z. B. für Fragen des Umweltschutzes und der Sicherung natürlicher Lebensgrundlagen oder den Erhalt des sozialen Friedens.

Themenwahl

Die Themen werden je nach Fremdsprache, Klassenstufe und Lerngruppe landeskundlich unterschiedlich bearbeitet.

Zunehmend strukturiertes und systematisches Lernen

An die Stelle eines zunächst spielerisch-imitierenden Umgangs mit Erscheinungen der Fremdsprache tritt zunehmend strukturiertes, systematisches Lernen zur Entwicklung der kommunikativen Kompetenz. Gegenüber elementaren Äußerungsmustern gewinnen sprachliche Angemessenheit und Richtigkeit zunehmend an Bedeutung. Kontinuierliches, planvolles und eigenverantwortliches Lernen werden gefördert und gefordert. Der Umgang mit grundlegenden grammatischen und ausgewählten interpretatorischen Begriffen wird bis zu einer möglichst sicheren Beherrschung geübt.

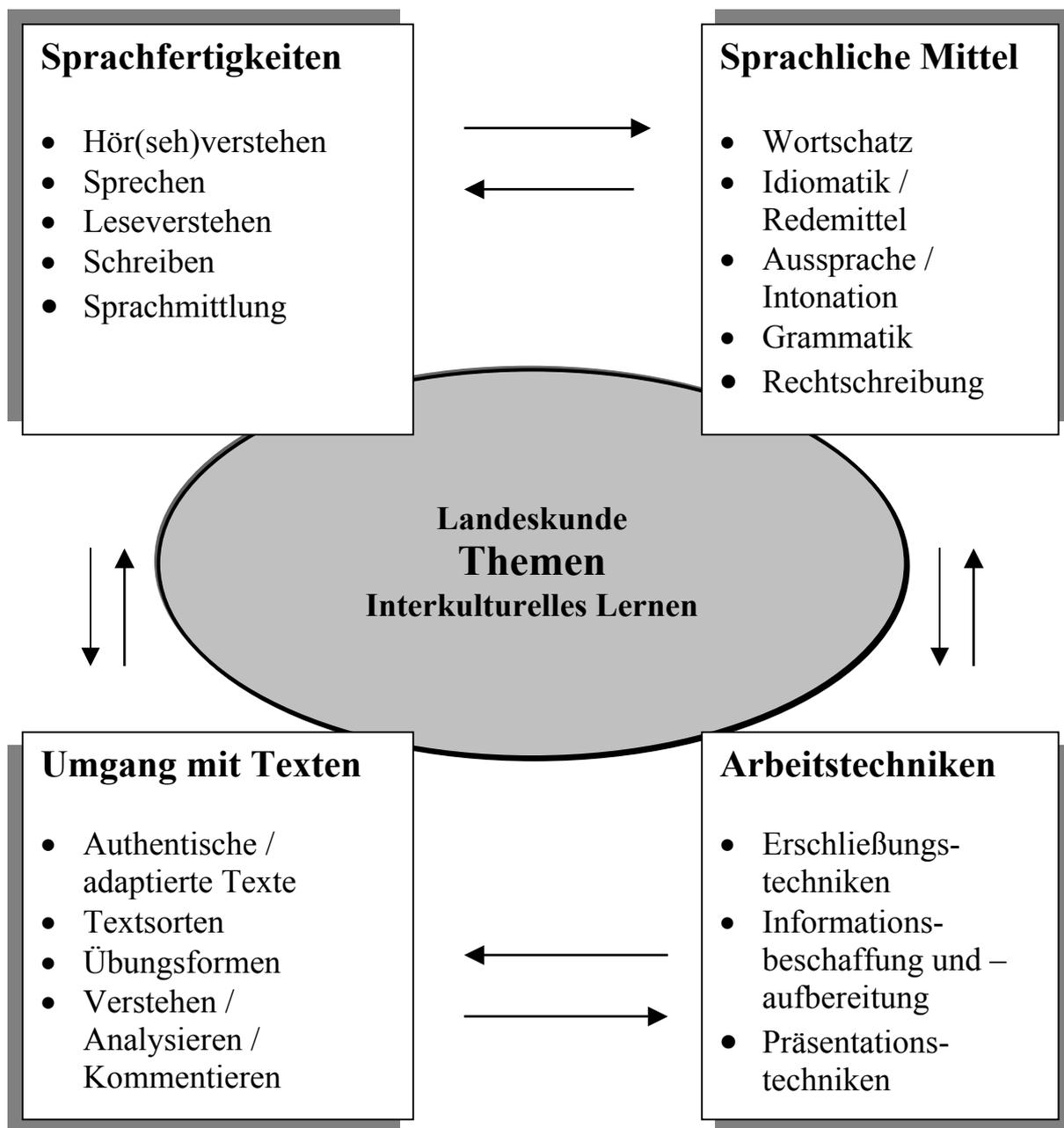
Speziellere landeskundliche Inhalte werden vertiefend und differenziert behandelt; sie werden kontrastierend dem eigenen Lebens- und Kulturraum gegenübergestellt, um auf diese Weise das wechselseitige Verständnis verschiedener Sprach- und Lebensräume zu fördern. Es werden Verfahren trainiert, die auf Bewusstmachung und Einsicht, Analyse und Abstraktionsfähigkeit, Transferleistungen und handlungsorientierte Selbstständigkeit in sozialer Interaktion ausgerichtet sind.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Literatur in einigen kurzen Texten kennen.

Lehrwerk-unabhängiger Unterricht

Bereits in den ersten Lernjahren werden kleine Projekte durchgeführt, die auf Anregungen des Lehrwerks basieren, aber auch lehrwerkunabhängig sein können. Insbesondere im 4. Lernjahr / Klassenstufe 9 ist das Lehrbuch nicht mehr bestimmend für den Unterricht. Stattdessen werden Themen behandelt, z. B. auf der Grundlage von *Dossiers*. Diese thematischen Textsammlungen werden von der Lehrkraft und den Schülerinnen und Schülern erstellt und bearbeitet, oder es wird das entsprechende Angebot der Lehrwerke genutzt, adaptiert und aktualisiert. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit Lektüren und Filmausschnitten. Im Rahmen von Projekten stellen sie eigene Produkte her, z. B. Hörspiele oder Videofilme, mit denen sie sich auch an Wettbewerben wie dem Bundeswettbewerb Fremdsprachen beteiligen können.

Zusammenwirken der Arbeitsbereiche des fremdsprachlichen Unterrichts auf jeder Jahrgangsstufe



Die im Folgenden beschriebenen Inhalte sind verbindliche Bestandteile des Unterrichts.

3.1 Jahrgang 6

Themen, Landeskunde und interkulturelles Lernen

Erfahrungshorizont der Lernenden

Der Fremdsprachenunterricht zu Beginn der Sekundarstufe I vermittelt landeskundliche Kenntnisse, die sich an dem Erfahrungshorizont und Interessenhorizont der Schülerinnen und Schüler orientieren und in besonderem Maße geeignet sind, ihnen einen ersten konkreten Zugang zur Gesellschaft des jeweiligen Ziellandes zu verschaffen. Diese Kenntnisse ermöglichen eine Verständigung in grundlegenden praktischen Alltagssituationen.

→ Interkulturelle Erziehung 5/8-3 Sprache, Sprachen, Sprachvielfalt, Mehrsprachigkeit

Bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6 lernen die Schülerinnen und Schüler grundlegende Alltagssituationen und elementare Formen des Umgangs im Zielsprachenland kennen. Sie spielen diese Situationen in Dialogen und Rollenspielen nach. Im Unterrichtsgespräch lernen sie, ihre eigene Lebenswelt mit der von Jugendlichen im Zielsprachenland in Ansätzen zu vergleichen, finden erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus und benennen sie in sprachlich elementarer Form, ggf. auch auf Deutsch.

→ Interkulturelle Erziehung 5/8-3 Kulturen der Welt: Spezifische Sichtweisen und wechselseitige Einflüsse

Verbindliche Themen / Kommunikationsbereiche:

2FS 6 – 1

Zur Person

- Angaben zur Person
- Mitglieder der Familie

2FS 6 – 2

Wo ich lebe, wo wir leben

- mein Zimmer, unsere Wohnung, unser Haus, unsere Straße, mein Stadtviertel
- Freizeitangebote
- Verkehrsmittel

→ Englisch 5/6-2 Leben und Wohnen

2FS 6 – 3

Schule

- Unterrichtsfächer, Pausen
- Klassenraum
- Ferien

→ Englisch 5/6-3 Schulischer Alltag

2FS 6 – 4

Freizeit / Hobbies

- Sport, Spiel, Musik etc.
- Aktivitäten mit Freunden
- Haus- und Lieblingstiere

2FS 6 – 5

Einkaufen, Konsumgewohnheiten

- Lebensmittel, typische Nahrungsmittel
- Kleidung und Farben

2FS 6 – 6

Essen – Trinken / Tischsitten – Feste – Feiern

- Mahlzeiten
- landestypische Feste und Gebräuche,

in Französisch: z. B. Weihnachten, *boules*, *Fête des Rois*

in Spanisch: z. B. Weihnachten, Karneval, Musik

in Italienisch: z.B. natale, la befana, il carnevale

in Russisch: z.B. Новый год, Рождество, народные песни

Geographie des Zielsprachenlandes (*sowie zusätzlich in Spanisch)

2FS 6 – 7

- Hauptstadt, wichtige Städte
- die wichtigsten Flüsse, Gebirge, Inseln
- *Geographie Lateinamerikas (erste Orientierung), z. B. *Países hispanohablantes*, los Andes, *el Amazonas*

Befinden / Einstellungen – Werte

2FS 6 – 8

- das persönliche Befinden
- was ich mag (nicht mag)

Sprachfertigkeiten

→ Englisch 5/6-8 Sprachfertigkeiten

Hör(seh)verstehen: Der fremdsprachig geführte Unterricht schult das Hör(seh)verstehen. Zusätzlich wird es durch Materialien zum Lehrwerk gefördert, wobei das Wiedererkennen bereits bekannter inhaltlicher Zusammenhänge im Mittelpunkt steht. Die Hörtexte sind weitgehend frei von Nebengeräuschen und werden von verschiedenen Sprechern vorgetragen.

Sprechen: Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie schon in der ersten Fremdsprache, zunächst imitierend. Sie reproduzieren kurze auswendig gelernte Texte (z. B. Dialoge und Reime) und singen Lieder.

Die enge Anlehnung an Sprachvorgaben wird nach und nach gelockert. Die Schülerinnen und Schüler gelangen durch Umformen, Abwandeln und Kombinieren der erarbeiteten Inhalte und sprachlichen Mittel zur freieren Anwendung ihrer Kenntnisse. Im Rahmen von Rollenspielen, in die persönliche Details einbezogen werden, sowie in Beiträgen und Kommentaren zum Unterrichtsgespräch drücken sie schon sehr früh eigene kommunikative Absichten in der Fremdsprache aus.

Freie Anwendung

Sie berichten in einfacher Form über ihr Befinden, ihre Person und unmittelbare Lebensumgebung. Sie beschreiben in Grundzügen wichtige Elemente von Bildern. Anhand von Schlüsselwörtern oder visuellen Vorlagen geben sie den Inhalt gelesener Texte wieder. Die Schülerinnen und Schüler lernen, einfache Verständnisfragen zu den Unterrichtstexten zu beantworten und zu stellen.

Leseverstehen: Für das selbstständige sinn- und informationsentnehmende Lesen werden vom ersten Lernjahr an neben didaktisierten auch einfache authentische Texte verwendet, in denen sowohl bekanntes Sprachmaterial in neuen inhaltlichen Zusammenhängen erscheint, als auch neue Wörter, Redemittel und Strukturen, die über das Lehrwerk hinausgehen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit, neu bzw. in anderen Sprachen (Englisch/Herkunftssprachen) erworbene Kenntnisse als nützliche Werkzeuge zu erleben und Freude am entdeckenden Lesen zu entwickeln. Zugleich werden sie von Anfang an dazu angeleitet, Hilfsmittel und Erschließungsstrategien wie Vorwissen, Vorerwartungen, Analogien, Internationalismen, Schlüssel- und Strukturwörter zu nutzen.

Freude am entdeckenden Lesen

Schreiben: Schreiben hat im Fremdsprachenunterricht eine kommunikative und eine lernmethodische Funktion. Im Anfangsunterricht hat das Schreiben zunächst eine lernmethodische Funktion, indem es das Behalten von neu erworbenem Sprachmaterial fördert. Was die Schülerinnen und Schüler schreiben, sollen sie zuvor gelesen oder gehört und gesprochen haben.

Behalten von Sprachmaterial

Kreativität

Es kommen erste Aufgabenstellungen hinzu, die ein inhaltliches und formales Abwandeln und ein neues Kombinieren der gelernten Sprachmuster ermöglichen. Hier dominiert die kommunikative Funktion des Schreibens. Hilfreich für die Entwicklung der Schreibfähigkeit sind Aufgaben, bei denen die Schülerinnen und Schüler z. B. Postkarten oder E-Mails schreiben bzw. Antworten darauf verfassen oder Bilder beschreiben; sie lernen dadurch, ihre Kenntnisse selbstständig anzuwenden und sich flexibler auszudrücken.

Sprachmittlung: Die Schülerinnen und Schüler lernen von Anfang an, ihre Kompetenzen sprachmittelnd zu nutzen. Auch selektives Lese- oder Hörverstehen authentischer und didaktisierter Materialien dient der Sprachmittlung, wenn die Schülerinnen und Schüler die Informationen, die sie herausgefunden haben, anschließend anderen auf Deutsch mitteilen. So suchen die Schülerinnen und Schüler z. B. gezielt nach Sportergebnissen in einer zielsprachigen Zeitung, erfragen die Anfangszeiten eines Konzerts oder finden die Öffnungszeiten einer Sehenswürdigkeit heraus.

Die Wiedergabe der Hauptaussagen gehörter und gelesener Texte auf Deutsch dient nicht nur der Verständnissicherung bei Aufgaben zum Hör- oder Leseverstehen, sondern sie ist auch eine Aufgabe zur Sprachmittlung.

Sprachliche Mittel

- Deutsch 5/6-4 Sprachanwendung
- Englisch 5/6-9 Sprachliche Mittel

Kommunikative Handlungsfähigkeit setzt die Beherrschung eines Grundinventars an sprachlichen Mitteln voraus. Dazu gehören Kenntnisse in folgenden Teilbereichen:

- Wortschatz und Idiomatik / Redemittel
- Aussprache / Intonation
- Rechtschreibung
- Grammatik

Wortschatz und Idiomatik: Das Erlernen von Wörtern, Kollokationen (Wortverbänden) und idiomatischen Fügungen hat eine semantische, eine phonetische und eine orthografische Komponente. Aufgabe der Wortschatzarbeit ist es, alle Aspekte gezielt zu schulen.

Aktiver Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler erwerben einen aktiven Wortschatz, der für die Textrezeption und die Textproduktion verfügbar ist. Seine Auswahl richtet sich einerseits nach seiner Verwertbarkeit in realen und erwartbaren zukünftigen Kommunikationssituationen, nach Sprechabsichten und nach Themen, die für Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe interessant sind, und andererseits nach der allgemeinen Vorkommenshäufigkeit im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der jeweiligen Standardsprache. Zur Übung und Festigung eignen sich besonders offene und spielerische Unterrichtsformen, z. B. Rätsel, Wettspiele, Lernkarteien; die Schülerinnen und Schüler werden angeleitet, selbstständig mit einem Partner oder in Kleingruppen zu arbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler üben und festigen ihre Techniken zur Bedeutungsermittlung, insbesondere durch das Erkennen von verwandten Wörtern in anderen Sprachen und durch das Erschließen von Wörtern aus dem Kontext.

Redemittel: Der Sprachunterricht versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, in kurzen Gesprächen über vertraute Themen der unmittelbaren Lebensumgebung einfache idiomatische Redewendungen zu benutzen. Er vermittelt erste grundlegende Redemittel, mit denen die Schülerinnen und Schüler Kontakte aufnehmen, fortführen und beenden können sowie – in einfacher Form – Informationen erfragen und geben, Wünsche äußern, ihren eigenen Willen bekunden.

Redemittel

Aussprache und Intonation: Der korrekten Einübung der Lautbildung und Intonation von Wort und Satz kommt im ersten Lernjahr besondere Bedeutung zu. Die Schülerinnen und Schüler lernen zunächst durch Imitation. Dieses imitierende Lernen kann durch die Bewusstmachung von lautlichen Oppositionen und durch Hinweise auf bestimmte Aussprachegesetzmäßigkeiten unterstützt werden. Besonders geübt werden Laute, die von der Muttersprache abweichen. Es werden ausgewählte Zeichen der Lautschrift vermittelt, damit die Aussprache von Wörtern selbstständig mit Hilfe der Lautschrift erschlossen werden kann. Es werden Aussprache- und Intonationsformen der Standardsprache erworben.

Imitation und Bewusstmachung

Um die Aussprache und Intonation zu schulen, empfiehlt es sich, die Schülerinnen und Schüler im Unterricht erarbeitete Texte auch laut lesen zu lassen; Dialoge werden mit verteilten Rollen gelesen, um gleichzeitig Rollenspiele vorzubereiten. Insbesondere in dieser allerersten Phase des Spracherwerbs können nur solche Texte sinn darstellend gelesen werden, deren Inhalt, Wortschatz und Strukturen bekannt sind.

Lautes Lesen

Rechtschreibung: Die Rechtschreibung orientiert sich an der Standardsprache. Grundlegend ist das gezielte Üben von Wörtern, bei denen sich die Aussprache vom Schriftbild stark unterscheidet und bei denen Interferenzprobleme auftreten können.

Grammatik: Ein auf kommunikative Bedürfnisse ausgerichteter Sprachunterricht muss auf die planmäßige Vermittlung grammatischer Strukturen achten. Auswahl, Einführung und Einübung dieser Strukturen richten sich nach ihrem jeweiligen kommunikativen Stellenwert, d.h. ihrem Nutzen für die Textrezeption und Textproduktion der Schülerinnen und Schüler.

Planmäßige Vermittlung

Die Vermittlung und das Üben und Festigen grammatischer Strukturen erfolgt in situativen Zusammenhängen. Die erworbenen Kompetenzen werden in Wiederholungsphasen gefestigt.

Beobachtungen der Schülerinnen und Schüler bei der induktiven Grammatikarbeit werden in der Muttersprache formuliert. Für das Unterrichtsgespräch über grammatische Strukturen benötigen die Schülerinnen und Schüler die Kenntnis der wichtigsten grammatischen Begriffe.

Auch wenn das jeweilige Lehrbuch die grammatische Progression im Wesentlichen vorgibt, setzen die Lehrenden in Absprache mit der Fachkonferenz entsprechend den Lernbedürfnissen ihrer Schülerinnen und Schüler eigene Schwerpunkte. Verbindliche Mindestanforderungen bezüglich der zu erwerbenden grammatischen Strukturen sind in den Basisgrammatiken festgelegt (s. Anhang).

Basisgrammatiken

Umgang mit Texten

→ Englisch 5/6-10 Umgang mit Texten

- Textsorten** Im ersten Lernjahr werden Texte des Lehrbuchs verwendet; sie werden durch altersangemessene adaptierte und/oder authentische Texte ergänzt. Geeignet sind Texte, denen die Schülerinnen und Schüler im Alltag begegnen (z. B. Lieder, Werbung oder Hinweisschilder), die für sie interessant sind, sie zur Entschlüsselung motivieren und die sie zum Sprachhandeln im Alltag führen. Sie bieten erste motivierende Informationen zum Alltagsleben des Zielsprachenlandes.
- Arbeit mit Texten** Die Texte werden gehört und/oder gelesen. Anhand einfacher Aufgaben weisen die Schülerinnen und Schüler nach, inwieweit sie die Texte verstanden haben. Sie spielen die Handlung des jeweiligen Textes im Rollenspiel nach. Ihre Beiträge sind in der Regel kurz. Die Schülerinnen und Schüler üben, sich im Rahmen der Reproduktion zunehmend in Zusammenhängen zu äußern. In der Textproduktion werden erarbeitete Textvorlagen leicht variiert und kurz ergänzt.

Lern- und Arbeitstechniken

→ Englisch 5/6-11 Lern- und Arbeitstechniken

- Planvolles Lernen** Im Fremdsprachenunterricht werden von Anfang an Lerntechniken zur Aufnahme, Verarbeitung und Präsentation von Informationen und zur Sicherung und Vertiefung erworbener Kenntnisse vermittelt.
- Europäisches Portfolio der Sprachen** Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess, den sie mit verschiedenen Techniken vorzubereiten, zu steuern und zu kontrollieren lernen. Dazu bietet das Europäische Portfolio der Sprachen¹ den Schülerinnen und Schülern ein differenziertes Instrumentarium, mit dem sie sich die eigenen Lernfortschritte bewusst machen und ihr Lernen planen können.
- Anbindung an die erste Fremdsprache** Der Unterricht in der zweiten Fremdsprache baut besonders auf den bereits mit der ersten Fremdsprache erworbenen Lern- und Arbeitstechniken der Schülerinnen und Schüler auf.

Techniken zur Sicherung und Vertiefung erworbener Kenntnisse:

- Wortschatz / Redemittel:** Die Schülerinnen und Schüler sichern und vertiefen ihre erarbeiteten Kenntnisse, indem sie Wortschatz und Redemittel in einem Vokabelheft, Ringbuch oder einer Kartei strukturieren und systematisieren. Sie lernen in kontextuellen und thematischen Zusammenhängen und in strukturierten, überschaubaren Lerneinheiten. Sie ordnen Zeichnungen und einfache zielsprachige Erklärungen den Vokabeln zu, z. B. in kleinen Rätseln. Sie lernen grundlegende Vernetzungs- und Memorieretechniken kennen und üben ihre Anwendung. Sofern es lehrbuchbegleitende bzw. geeignete lehrwerkunabhängige Software gibt, üben die Schülerinnen und Schüler ihre sinnvolle Nutzung im Unterricht ein. Sie wiederholen in wachsenden zeitlichen Abständen das Gelernte.
- Aussprache und Intonation:** Die Schülerinnen und Schüler lernen und üben Aussprache und grundlegende Intonation zunächst imitativ. Sie arbeiten auch mit Hörkassetten und/oder elektronischen Lernhilfen, um Aussprache und Intonation zu korrigieren und zu festigen.
- Vernetzungs- und Memorierungstechniken**

¹ Das Europäische Portfolio der Sprachen, Sekundarstufe 1, Jahrgang 5 – 10, Hamburg: Behörde für Bildung und Sport (BBS) und Frankfurt a.M.: Verlag Moritz Diesterweg, 2003.

Rechtschreibung: Die Schülerinnen und Schüler üben die Rechtschreibung im Selbst- und Partnerdiktat und werden durch Korrekturlesen (Eigenkorrektur unter Beachtung von Fehlerquellen) für ihre typischen Fehler sensibilisiert. Sie überprüfen die Korrektheit eigener Texte und überarbeiten sie.

Eigenkorrektur

Grammatik: Die Schülerinnen und Schüler werden angeleitet, grammatische Regeln induktiv zu erschließen und ihre Vermutungen angemessen zu formulieren. Grammatikalische Fachausdrücke werden wiederholt und erweitert. Die Schülerinnen und Schüler legen ein Heft oder eine Kartei mit grammatischen Regeln und Merksätzen an. Sie lernen, in grammatischen Beiheften nachzuschlagen, um Erklärungen, Regeln und Übersichten für grammatische Strukturen zu finden.

Techniken zur Aufnahme und Verarbeitung von Informationen:

Verstehen (Hör-, Seh- und Leseverstehen): Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihr Vorwissen über den Sachverhalt, den situativen Kontext, Schlüsselbegriffe und Signalwörter zur Sinnerschließung. Sie sammeln und ordnen Informationen, z. B. mit Hilfe von Tabellen, die sie vervollständigen. Der Verstehensprozess verläuft effizienter, wenn den Schülerinnen und Schülern die jeweilige Intention bewusst gemacht wird. Durch entsprechende Hilfen und Aufgaben werden sie angeleitet, den Hör- bzw. Lesevorgang an die Verstehensintention anzupassen. Sie nutzen Überschriften, Illustrationen und Fettdruck für das Verständnis.

Strategien

Erschließen des Wortschatzes: Die Schülerinnen und Schüler lernen, einfache Regeln zur Wortbildung anzuwenden; sie nutzen ihre Kenntnisse von Wortfamilien und verwandten Wörtern in der Muttersprache oder in einer anderen Fremdsprache und ziehen den Kontext zur Klärung eines unbekanntes Wortes heran.

Detailverstehen: Zum Detailverstehen schlagen die Schülerinnen und Schüler unbekanntes Vokabular im Vokabelverzeichnis des Lehrbuchs nach.

3.2 Jahrgänge 7/8

Themen, Landeskunde und interkulturelles Lernen

Erfahrungshorizont der Lernenden

Die im Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe I vermittelten landeskundlichen Kenntnisse sind in besonderem Maße geeignet, den Schülerinnen und Schülern einen vielfältigen Zugang zur Gesellschaft des jeweiligen Ziellandes zu verschaffen und eine Verständigung in praktischen Alltagssituationen zu ermöglichen.

→ Interkulturelle Erziehung 5/8-3 Sprache, Sprachen, Sprachvielfalt, Mehrsprachigkeit

Bis zum Ende der Jahrgangsstufe 8 lernen die Schülerinnen und Schüler den Alltag und wesentliche Formen des alltäglichen Umgangs im Zielsprachenland kennen. Sie vergleichen im Unterrichtsgespräch ihre eigene Lebenswelt mit der von Kindern und Jugendlichen im Zielsprachenland, und finden Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus. Sie lernen, diese in der Zielsprache zu benennen, teils auch detaillierter darzustellen bzw. sich danach zu erkundigen.

Zusätzlich lernen die Schüler anlässlich wichtiger Ereignisse des aktuellen Zeitgeschehens soziokulturelle Besonderheiten exemplarisch kennen.

→ Interkulturelle Erziehung 5/8-3 Kulturen der Welt: Spezifische Sichtweisen und wechselseitige Einflüsse

Verbindliche Themen / Kommunikationsbereiche:

In den Themen der Klassenstufen 7 und 8 sind die aus Klasse 6 enthalten. Sie werden erweitert und differenziert.

2FS 7/8 – 1

Zur Person

- Angaben zur Person
- Mitglieder der Familie
- Angaben zum Beruf
- Zusammenleben in der Familie, Aufgaben und Pflichten, gemeinsame Aktivitäten
- Alltag: Tagesablauf, Mahlzeiten

2FS 7/8 – 2

Wo ich lebe, wo wir leben

- mein Zimmer, unsere Wohnung, unser Haus, unsere Straße, mein Stadtviertel
- Freizeitangebote
- sich in einer Stadt orientieren, Verkehrsmittel

2FS 7/8 – 3

Schule

- Schulalltag, z. B. Fächer, Stundenplan, Noten, Pausen, Klassenraum
- Ferien

2FS 7/8 – 4

Freizeit / Hobbies

- Sport, Spiel, Musik, Lesen etc.
- Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehen, Filme
- Aktivitäten mit Freunden, Wochenendgestaltung
- Ausflüge, Reisen, Umweltfragen, Wetter, Klima
- Haus- und Lieblingstiere

Einkaufen, Konsumgewohnheiten 2FS 7/8 – 5

- Lebensmittel, typische Nahrungsmittel
- Kleidung und Farben

Essen – Trinken / Tischsitten – Feste – Feiern – Kultur 2FS 7/8 - 6

- einfache Rezepte, Essgewohnheiten, Mahlzeiten
- landestypische Feste und Gebräuche,
 - in Französisch: z. B. Weihnachten, *14 juillet* / Nationalfeiertag, *boules*, *Fête des Rois*, *chansons traditionnels*, Musikszene
 - in Italienisch: z. B. Weihnachten, *la befana*, *il carnevale*, *canzoni tradizionali*, *tombolissima*
 - in Spanisch: z. B. Weihnachten, *Semana Santa*, Lotterie der *ONCE*, Karneval, Stierkampf, Musikszene
 - in Russisch: z.B. *Новый год*, *масленица*, *народные песни*, *песни российских бардов*

Geographie des Zielsprachenlandes (*sowie zusätzlich in Spanisch) 2FS 7/8 - 7

- Hauptstadt, wichtige Städte
- eine Großstadt des Zielsprachenlandes: Sehenswürdigkeiten, Leben dort
- Flüsse, Gebirge, Inseln
- eine Region (Charakteristika / Basisinformationen)
- * Geographie Lateinamerikas (grundlegende Orientierung), z. B. *mapa de los países hispanohablantes*, *los Andes*, *el Amazonas*
- * *un país hispanohablante* (Charakteristika/ Basisinformationen)

Befinden / Einstellungen – Werte 2FS 7/8 - 8

- das persönliche Befinden
- was ich wichtig finde, was ich nicht mag
- Vorbilder, Idole

In der dritten Fremdsprache ab Jahrgang 8 werden altersangemessen im Wesentlichen dieselben Themen behandelt wie in der zweiten Fremdsprache bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6. (→ 3.1, **Themen, Landeskunde und interkulturelles Lernen**, S. 12 f.), teilweise aber auch Themen der Jahrgangsstufe 7/8 (→ 3.2) wie z. B. Alltag im familiären Zusammenleben, Orientierung in einer Stadt). Die Schülerinnen und Schüler haben fremdsprachenspezifische Lern- und Arbeitstechniken bereits in zwei Fremdsprachen kennen gelernt und eingeübt. Sie lernen in größeren Zusammenhängen und systematischer als dies in der 2. Fremdsprache in der 6. Kl. möglich ist.

3. Fremdsprache**Sprachfertigkeiten**

Hör(seh)verstehen: Das Hör(seh)verstehen wird durch Materialien zum Lehrwerk, didaktisierte und einfache authentische Hörtexte und Videosequenzen gefördert, die in einem bekannten Kontext stehen. Die Hörtexte sind weitgehend frei von Nebengeräuschen und werden von verschiedenen Sprechern vorgetragen.

Die Hörtexte werden inhaltlich anspruchsvoller, sie werden länger und ihr sprachlicher Schwierigkeitsgrad nimmt zu. Als Textsorten finden z. B. Interviews, Werbespots und Filmausschnitte Verwendung.

Textsorten

Übungsformen	Die Schülerinnen und Schüler lernen, während des Hörens Verstandenes stichwortartig festzuhalten. Sie weisen ihr Hör(seh)verstehen mündlich und/oder schriftlich nach. Bei komplexeren Texten kann das Verständnis zunächst auch auf Deutsch formuliert werden. Im Gespräch über den Text lernen sie, Stellung zu nehmen und ihre Behauptungen zu begründen.
Freie Anwendung	Sprechen: Die enge Anlehnung an Sprachvorgaben wird zunehmend gelockert. Die Schülerinnen und Schüler gelangen durch Umformen, Abwandeln und Kombinieren der erarbeiteten Inhalte und sprachlichen Mittel zur freieren Anwendung ihrer Kenntnisse. Im Rahmen von Rollenspielen, in die persönliche Details einbezogen werden, sowie in Beiträgen und Kommentaren zum Unterrichtsgespräch drücken sie immer eigenständiger eigene kommunikative Absichten in der Fremdsprache aus und lernen, in einer Gesprächssituation möglichst spontan und sachgerecht auf die Aussagen des Gesprächspartners zu reagieren.
Übungsformen	Sie berichten in einfacher Form über ihr Befinden, persönliche Erlebnisse, z. B. ihre Ferien, und Pläne wie z. B. ihre Freizeitgestaltung. Sie beschreiben Bilder und kommentieren sie. Anhand von Schlüsselwörtern oder visuellen Vorlagen zu vertrauten Themen geben sie auch längere Texte wieder oder erzählen kurze Geschichten. Die Schülerinnen und Schüler beantworten und stellen Verständnisfragen zu den Unterrichtstexten.
Freude am entdeckenden Lesen	Leseverstehen: Für das selbstständige sinn- und informationsentnehmende Lesen werden neben didaktisierten auch authentische Texte verwendet, in denen sowohl bekanntes Sprachmaterial in neuen inhaltlichen Zusammenhängen erscheint, als auch neue Wörter, Redemittel und Strukturen, die über das Lehrwerk hinausgehen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit, neu bzw. in anderen Sprachen (Englisch/Herkunftssprachen) erworbene Kenntnisse als nützliche Werkzeuge zu erleben und Freude am entdeckenden Lesen zu entwickeln. Zugleich werden sie von Anfang an dazu angeleitet, Hilfsmittel und Erschließungsstrategien wie Vorwissen, Vorerwartungen, Analogien, Internationalismen, Schlüssel- und Strukturwörter zu nutzen.
Intensives und extensives Lesen	Bei der Texterschließung werden intensives und extensives Lesen geschult. Extensives und selektives Lesen werden besonders anhand der ersten Lektüre geübt. Ein wichtiges Feld selektiven Lesetrainings erschließt sich bei der Internet-Recherche zu ausgewählten und den Schülerinnen und Schülern vertrauten Themen, wo aus einer großen Informationsfülle mit nicht kalkulierbarer Überschreitung des Sprachniveaus Informationen entdeckt sowie auf Relevanz und Zuverlässigkeit überprüft und weiterverwendet werden. Hier entsteht gleichzeitig eine wichtige Schnittstelle zur interdisziplinären kritischen Medienerziehung. → Medienerziehung 5/8-1 Medienangebote sinnvoll auswählen und nutzen
Behalten von Sprachmaterial	Schreiben: Schreiben hat weiterhin eine methodische Funktion, indem es das Behalten von neu erworbenem Sprachmaterial fördert. Was die Schülerinnen und Schüler schreiben, sollen sie zuvor gelesen oder gehört und gesprochen haben.
Kreativität	Es kommen zunehmend Aufgabenstellungen hinzu, die ein inhaltliches und formales Abwandeln und ein neues Kombinieren der gelernten Sprachmuster ermöglichen, und schließlich Gestaltungsaufgaben, die Produktivität und Kreativität im Umgang mit Sprache und Inhalten erfordern. Hier dominiert die kommunikative Funktion des Schreibens. Hilfreich für die Entwicklung der Schreibfähigkeit sind Aufgaben, bei denen die Schülerinnen und Schüler z. B. Postkarten oder E-Mails schreiben bzw. Antworten darauf verfassen oder Bilder beschreiben und Geschichten erzählen Sie lernen, ihre Äußerungsabsichten und Textbausteine zu einem zusammenhängenden Text zu verknüpfen. Sie werden angeleitet, zunehmend selbstständiger häufige grammatistische Fehler zu finden und zu korrigieren.

Die Förderung des zunehmend selbstständigen verständlichen Schreibens wird gestützt durch die Einführung in den Umgang mit einem zweisprachigen Wörterbuch und ggf. durch die Benutzung geeigneter Software. Zusätzlich ist die individuelle Korrektur der Schülerprodukte durch die Unterrichtenden erforderlich.

**Nachschlagewerke
und
Übungsprogramme**

Sprachmittlung: Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Kompetenzen sprachmittelnd zu nutzen. Auch selektives Lese- oder Hörverstehen authentischer und didaktisierter Materialien dient der Sprachmittlung, wenn die Schülerinnen und Schüler die Informationen, die sie herausgefunden haben, anschließend anderen auf Deutsch mitteilen. So suchen die Schülerinnen und Schüler z. B. gezielt nach Sportergebnissen in einer zielsprachigen Zeitung, erfragen die Anfangszeiten eines Konzerts oder finden die Öffnungszeiten einer Sehenswürdigkeit heraus.

Ebenso kann auch für ausländische Gäste hier oder Familienangehörige und Freunde im Zielsprachenland informelles Dolmetschen in Alltagssituationen wie Einkaufen oder Restaurantbesuch punktuell geübt werden.

**Informelles
Dolmetschen**

Die Wiedergabe der Hauptaussagen gehörter und gelesener Texte auf Deutsch dient nicht nur der Verständnissicherung bei Aufgaben zum Hör- oder Leseverstehen, sondern sie ist auch eine Aufgabe zur Sprachmittlung.

In der dritten Fremdsprache erarbeiten die Schülerinnen und Schüler alle Inhalte, die in der zweiten Fremdsprache ab Jahrgang 6 im ersten Lernjahr behandelt werden (→ 3.1, **Sprachfertigkeiten**, S. 13 f.) Insbesondere bei den rezeptiven Sprachfertigkeiten arbeiten die Schülerinnen und Schüler eigenständiger und anspruchsvoller, z.B. bei der Erschließung von Wortschatz in Lese- und Hörtexten und bei der Sprachmittlung, und entwickeln damit einige Fertigkeiten aus dem Bereich der zweiten Fremdsprache, Jahrgang 7/8, wenn auch auf einem niedrigeren fremdsprachlichen Niveau.

3. Fremdsprache

Sprachliche Mittel

- Deutsch 7/8-4 Sprachanwendung
- Englisch 7/8-11 Sprachliche Mittel

Wortschatz und Idiomatik:

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihren aktiven Wortschatz im Zusammenhang mit den Unterrichtsthemen und durch die Arbeit mit dem zweisprachigen Wörterbuch.

**Aktiver
Wortschatz**

Der passive Wortschatz muss für die Dauer der Beschäftigung mit einem bestimmten Stoffgebiet verfügbar sein. Er wird jedoch nicht wie der aktive als dauernd verbindlicher Wortschatz wiederholt, gefestigt und überprüft. Der passive Wortschatz erweitert sich in engem Zusammenhang mit den Fortschritten des Hör-, Seh- und Leseverstehens und den dort eingeübten Lerntechniken zur Aufnahme und Verarbeitung von Information. Die Schülerinnen und Schüler üben und festigen ihre Techniken zur Bedeutungsermittlung, insbesondere durch das Erkennen von verwandten Wörtern in anderen Sprachen und durch das Erschließen von Wörtern aus dem Kontext.

**Passiver
Wortschatz**

Redemittel: Der Sprachunterricht versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, in Gesprächen über vertraute Themen gängige idiomatische Redewendungen zu benutzen. Er erweitert das Repertoire an Redemitteln, mit denen die Schülerinnen und Schüler Kontakte aufnehmen, fortführen und beenden können sowie in zunehmend differenzierter Weise Informationen erfragen und geben, eigene Gefühle, Vorstellungen und Wünsche äußern, ihren eigenen Willen bekunden und Stellung beziehen.

Redemittel

Imitation und Bewusstmachung	Aussprache und Intonation: Die korrekte Lautbildung und Intonation von Wort und Satz wird kontinuierlich geübt. Die Schülerinnen und Schüler lernen durch Imitation und durch die Bewusstmachung von lautlichen Oppositionen und durch Hinweise auf bestimmte Aussprachegesetzmäßigkeiten. Es werden Aussprache- und Intonationsformen der Standardsprache erworben.
Lautes Lesen	Zur Schulung der Aussprache und Intonation lesen die Schülerinnen und Schüler im Unterricht erarbeitete Texte auch laut; Dialoge werden mit verteilten Rollen gelesen, um gleichzeitig Rollenspiele vorzubereiten. Mit zunehmender Übung lesen die Schülerinnen und Schüler auch Texte mit neuem Sprachmaterial selbstständig. Rechtschreibung: Die Rechtschreibung ist Ende des zweiten Lernjahres weitgehend gefestigt; grundlegend ist das gezielte Üben von Wörtern, bei denen sich die Aussprache vom Schriftbild stark unterscheidet und bei denen Interferenzprobleme auftreten können.
Planmäßige Vermittlung	Grammatik: Die Vermittlung und das Üben und Festigen grammatischer Strukturen erfolgt weiterhin in situativen Zusammenhängen und in Wiederholungszyklen. Die erworbenen Kompetenzen werden in Wiederholungsphasen gefestigt und erweitert. Beobachtungen der Schülerinnen und Schüler bei der induktiven Grammatikarbeit können in der Muttersprache, bei einfachen Zusammenhängen und in Wiederholungsphasen in der Zielsprache formuliert werden. Für das Unterrichtsgespräch über grammatische Strukturen benötigen die Schülerinnen und Schüler die Kenntnis der wichtigsten grammatischen Begriffe auch in der Zielsprache.
Eigene Schwerpunktsetzungen für Progression, Basisgrammatiken	Auch wenn das jeweilige Lehrbuch die grammatische Progression im Wesentlichen vorgibt, setzen die Lehrenden in Absprache mit der Fachkonferenz entsprechend den Lernbedürfnissen ihrer Schülerinnen und Schüler eigene Schwerpunkte. Verbindliche Mindestanforderungen bezüglich der zu erwerbenden grammatischen Strukturen sind in den Basisgrammatiken festgelegt (s. Anhang).
3. Fremdsprache	In der dritten Fremdsprache ab Jahrgang 8 werden altersangemessen im Wesentlichen dieselben sprachlichen Mittel behandelt wie in der zweiten Fremdsprache bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6 (→ 3.1, Sprachliche Mittel , S. 14 f.). Darüber hinaus werden in Teilbereichen Inhalte der zweiten Fremdsprache Jg. 7/8 erarbeitet. Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihr Vorwissen aus zwei Fremdsprachen z.B. bei der Erweiterung des passiven Wortschatzes und der induktiven Erarbeitung neuer grammatischer Strukturen.

Umgang mit Texten

→ Englisch 7/8-12 Umgang mit Texten

Textsorten	Die Arbeit mit unterschiedlichen Textsorten wird zunehmend wichtiger. Neben der Arbeit mit Lehrbuchtexten nutzen die Schülerinnen und Schüler verstärkt ergänzende Materialien sowie authentische Lese-, Hör(seh-) und Internettex-te. Geeignet sind Texte, denen die Schülerinnen und Schüler im Alltag begegnen (z. B. Lieder, Artikel aus Jugendzeitschriften, Werbung, aufbereitete Zeitungsartikel, Internettex-te), die für sie interessant sind und die zum Sprachhandeln im Alltag führen. Sie bieten motivierende Sprech- und Schreibanlässe.
Arbeit mit Texten	Die Texte werden gehört und/oder gelesen. Anhand entsprechender Aufgaben weisen die Schülerinnen und Schüler nach, inwieweit sie die Texte verstanden haben.

Durch Vermittlung geeigneter Arbeitstechniken werden die Schülerinnen und Schüler auf den Umgang mit unbekanntem Texten vorbereitet. Im dritten Jahr lernen sie z. B., Texte durch Überschriften zu gliedern und zu resümieren. Sie benennen dargestellte Probleme und geben sie aus einer anderen Perspektive bzw. in einer anderen Textsorte wieder. Sie spielen die Handlung des jeweiligen Textes im Rollenspiel nach und variieren sie.

Arbeitstechniken

Im Gespräch werden sie zu einfachen Kommentaren veranlasst und sie lernen, in wenigen Worten ihre Meinung zu äußern. Ihre zunächst kurzen Beiträge werden im Rahmen der Reproduktion zunehmend umfangreicher. In der Textproduktion werden erarbeitete Textvorlagen kreativ ergänzt und umgeformt.

Während es sich bei den Lehrbuchtexten um vergleichsweise kurze überschaubare Texte handelt, die meist in allen Einzelheiten erarbeitet werden, fordert der Umgang mit einer einfachen Lektüre zum Lesen größerer Textmengen heraus. Bei der Erschließung der Lektüre setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den Figuren der Erzählung, deren Erlebnissen und Handlungsweisen auseinander.

Um das Interesse, die Lesefreude und das selbstständige Lesen zu fördern, empfiehlt sich der Aufbau einer Textsammlung oder Klassenbibliothek. So können die Schülerinnen und Schüler ihre Lektüre und eventuell darauf bezogene Aufgaben nach Vorliebe und Interesse wählen. Besonders anregend sind Texte, die mit Illustrationen versehen sind und auf diese Weise das Verständnis erleichtern. Die Inhalte sollen spannend, amüsant und leicht zu erfassen sein.

Klassenbibliothek

In der dritten Fremdsprache ab Jahrgang 8 werden beim Umgang mit Texten über die für die zweite Fremdsprache, Jahrgang 6 genannten Textsorten hinaus (→ S. 16) weitere eingesetzt. So werden möglichst von Anfang an altersangemessene kurze authentische Materialien bearbeitet. (→ S. 22 Textsorten). Insbesondere nutzen die Schülerinnen und Schüler einige der dort genannten Arbeitstechniken, allerdings auf einfacherem sprachlichen Niveau als in der zweiten Fremdsprache in Jahrgang 7/8.

3. Fremdsprache

Lern- und Arbeitstechniken

→ Englisch 7/8-13 Lern- und Arbeitstechniken

Techniken zur Sicherung und Vertiefung erworbener Kenntnisse:

Wortschatz / Redemittel: Die Schülerinnen und Schüler sichern und vertiefen ihre erarbeiteten Kenntnisse, indem sie Wortschatz und Redemittel in einem Vokabelheft, Ringbuch oder einer Kartei strukturieren und systematisieren. Sie lernen in kontextuellen und thematischen Zusammenhängen und in strukturierten, überschaubaren Lerneinheiten. Sie ordnen zielsprachige Erklärungen wie z. B. Synonyme, Antonyme, Definitionen den Vokabeln zu. Sie lernen, wie man Vokabeln in einfacher Form in der Zielsprache erklärt, z. B. durch Antonyme, Beispiele, situative Zusammenhänge. Sie üben die Anwendung von Vernetzungs- und Memoriertechniken und nutzen geeignete Software zum Üben. Sie wiederholen in wachsenden zeitlichen Abständen das Gelernte.

Vernetzungs- und Memoriertechniken

Aussprache und Intonation: Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit Hörkassetten und elektronischen Lernhilfen, um Aussprache und Intonation zu korrigieren und zu festigen.

Rechtschreibung: Die Schülerinnen und Schüler üben die Rechtschreibung im Selbst- und Partnerdiktat und werden durch Korrekturlesen (Eigenkorrektur unter Beachtung von Fehlerquellen) für ihre typischen Fehler sensibilisiert. Sie überprüfen die Korrektheit eigener Texte und überarbeiten sie.

Eigenkorrektur

Grammatik: Die Schülerinnen und Schüler leiten grammatische Regeln induktiv ab. Sie legen ein Heft oder eine Kartei mit grammatischen Regeln und Merksätzen an. Sie schlagen in grammatischen Beiheften nach, um Erklärungen, Regeln und Übersichten für grammatische Strukturen zu finden.

Techniken zur Aufnahme und Verarbeitung von Informationen:

Strategien **Verstehen (Hör-, Seh- und Leseverstehen):** Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihr Vorwissen über den Sachverhalt, den situativen Kontext, Schlüsselbegriffe und Signalwörter zur Sinnerschließung. Sie sammeln und ordnen Informationen, z. B. mit Hilfe von Tabellen, die sie vervollständigen. Sie lernen, den Hör- bzw. Lesevorgang an die Verstehensintention anzupassen (suchendes, orientierendes, selektives Hören und Lesen). Der Verstehensprozess verläuft effizienter, wenn den Schülerinnen und Schülern die jeweilige Intention bewusst gemacht wird. Sie markieren und gliedern

Texte, erkennen Strukturierungsmittel wie Zwischentitel, Illustrationen und Fettdruck, und notieren Stichwörter zur Informationsbündelung.

Erschließen des Wortschatzes: Die Schülerinnen und Schüler lernen, einfache Regeln zur Wortbildung anzuwenden; sie nutzen ihre Kenntnisse von Wortfamilien und verwandten Wörtern in der Muttersprache oder in einer anderen Fremdsprache und ziehen den Kontext zur Klärung eines unbekanntes Wortes heran.

Detailverstehen: Zum Detailverstehen schlagen die Schülerinnen und Schüler unbekanntes Vokabular im Vokabelverzeichnis des Lehrbuchs nach. Sie lernen, ein zweisprachiges Wörterbuch zu benutzen.

3. Fremdsprache In der dritten Fremdsprache ab Jahrgang 8 nutzen die Schülerinnen und Schüler ihr Vorwissen aus zwei Fremdsprachen und wenden viele der für die zweite Fremdsprache Jahrgang 7/8 beschriebenen Arbeits- und Lerntechniken an, allerdings auf niedrigerem sprachlichen Niveau als in der zweiten Fremdsprache am Ende der Jahrgangsstufe 7/8.

3.3 Jahrgänge 9/10

Themen, Landeskunde und interkulturelles Lernen

Der Unterricht in den weitergeführten Fremdsprachen ist als zusammenhängender einheitlicher Lehrgang konzipiert. Die Sekundarstufen I und II sind miteinander verzahnt, wobei der Jahrgangsstufe 10 eine Schlüsselrolle zukommt. Sie baut auf den ersten vier Lernjahren (bzw. in der dritten Fremdsprache auf den ersten beiden Lernjahren) der Sekundarstufe I auf und orientiert sich bereits an Zielen und Inhalten der Studienstufe. Vorgriffe auf Inhalte der Studienstufe sind möglich und sinnvoll.

**Kontinuierlicher
Lehrgang**

Die Schülerinnen und Schüler lernen zudem eine Region des Zielsprachenlandes (sowie in Spanisch zusätzlich ein spanischsprachiges Land) mit ihren jeweiligen Besonderheiten genauer kennen; dazu gehören ausgewählte geschichtliche und geographische Aspekte ebenso wie politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklungen. Umfang und Tiefe eines solchen Dossiers entsprechen den thematischen Einheiten in gängigen Lehrbüchern.

Verbindliche Themen/ Kommunikationsbereiche:

Folgende Themen aus den ersten Lernjahren werden vertieft und erweitert:

- Leben in der Familie 2FS 9/10 - 1
- Freundschaft und Partnerschaft 2FS 9/10 - 2
- Freizeit, Hobbys, Sport, Musik, Filme 2FS 9/10 - 3
- Reisen, Urlaub und Verkehr 2FS 9/10 - 4

Ausgewählte aktuelle gesellschaftliche Themen, z. B.

2FS 9/10 - 5

- Umwelt, Klima, Naturschutz
- Schule, Ausbildung, Zukunftsperspektiven der jungen Erwachsenen
- Medien und Mediengewohnheiten, Presse
- Leben in Ballungszentren und in ländlichen Regionen
- Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft

→ Interkulturelle Erziehung 9/10-1 Migration in der Weltgeschichte: Flucht, Exil, Asyl

Länderspezifische politische und geografische Themen, z. B.:

2FS 9/10 - 6

Französisch

- Die deutsch-französischen Beziehungen
- Europäische Union
- Interkulturelle Erziehung 9/10-3 Europa – ein Kontinent mit gemeinsamer Zivilisation und vielen Kulturen?
- Frankophonie
- eine Region Frankreichs

Spanisch

- regiones autónomas und Sprachenvielfalt
- Interkulturelle Erziehung 9/10-3 Europa – ein Kontinent mit gemeinsamer Zivilisation und vielen Kulturen?
- eine Region Spaniens
- Lateinamerika
- ein spanischsprachiges Land

Russisch

- Москва - столица России
- Санкт - Петербург: окно на запад
- Interkulturelle Erziehung 9/10-3 Europa –ein Kontinent mit gemeinsamer Zivilisation und vielen Kulturen?
- Спящая страна – Сибирь
- Русская миграция (русские переселенцы в Германии)

Italienisch:

- il Mezzogiorno e la mafia
- Interkulturelle Erziehung 9/10-3 Europa –ein Kontinent mit gemeinsamer Zivilisation und vielen Kulturen?
- Eine Region Italiens
- Gli Italiani e il bar

Darüber hinaus wird in der zweiten Fremdsprache im Jahrgang 10 bereits ein Thema behandelt, das zu den insgesamt fünf bis zum Ende der Studienstufe verbindlichen Themenbereichen gehört. Dieser Themenbereich wird für das Abitur vorausgesetzt.

3. Fremdsprache

In der dritten Fremdsprache ab Jahrgang 8 werden in altersangemessener Weise nicht nur die Themen behandelt wie in der zweiten Fremdsprache bis zum Ende der Jahrgangsstufe 8, sondern auch Themen für die zweite Fremdsprache Jahrgangsstufe 9/10, allerdings insbesondere im produktiven Bereich nicht auf demselben sprachlichen Niveau und in einer weniger umfangreichen Auswahl.

In der dritten Fremdsprache kann der folgende Themenbereich in Klasse 10 schon kurz behandelt werden. In der Studienstufe wird er erweitert oder neu behandelt.

Themenbereich: Universelle Themen der Menschen

Die aus diesem **Themenbereich** abgeleiteten Unterrichtsthemen geben den Schülerinnen und Schülern Einsicht in die Themen, die für die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler – unabhängig von historischen Gegebenheiten und aktuellen Ereignissen – generell von Bedeutung sind, wie z. B. Identitätssuche/-findung, Zukunft(svisionen), Tod, Liebe usw.

Themenbeispiele:

- Französisch: Les jeunes en France, Vivre en banlieue
- Italienisch: I giovani ed il tempo libero, Mammamia: la donna nella società italiana
- Russisch: молодежь в постперестроечной России, роль женщин в общественной жизни России
- Spanisch: Gamines (Straßenkinder in Kolumbien), Gitanos

Sprachfertigkeiten

Hör(seh)verstehen: Das Hör(seh)verstehen wird durch das Unterrichtsgespräch geschult. Die Schülerinnen und Schüler erfassen neben einfachen auch inhaltlich und sprachlich komplexe Redebeiträge anderer am Unterricht beteiligter Personen, z. B. in Rollenspielen, Diskussionen, Buchvorstellungen, Referaten, Präsentationen von anwendungs- und berufsorientierten Themen u.ä.

An vorwiegend lehrbuchunabhängigen didaktisierten und authentischen Materialien (z. B. Spielfilmen, Nachrichtensendungen, Ausschnitten aus Radiosendungen, Liedern, Hörspielen) üben sie, das Gehörte und Gesehene global und selektiv zu verstehen. Die Schülerinnen und Schüler festigen Strategien zur Erschließung des gehörten und gesehenen Textes. Sie entwickeln z. B. Vorstellungen und Erwartungen in Bezug auf das Thema; sie erschließen unbekanntes Wortmaterials aus dem Kontext.

Die Schülerinnen und Schüler halten während des Hörens Verstandenes stichwortartig fest. Sie weisen ihr Hör(seh)verstehen mündlich und/oder schriftlich nach. Im Gespräch über den Text nehmen sie Stellung und begründen ihre Behauptungen.

Sprechen: Damit Kommunikation gelingt, müssen die Schülerinnen und Schüler in einer Gesprächssituation möglichst spontan und sachgerecht auf die Aussagen des Gesprächspartners reagieren und die dazu nötigen sprachlichen Mittel aktivieren können.

Das setzt eine entsprechende Schulung an Hör(seh)texten und an Lesetexten voraus. Bei der Arbeit mit diesen Texten werden den Schülerinnen und Schülern kommunikative Strategien zur Aufrechterhaltung von Kommunikation und zur Überwindung von Kommunikationsschwierigkeiten vermittelt. So lernen sie, auch komplexere außerschulische Kommunikationssituationen trotz eines noch begrenzten Inventars an Ausdrucksmitteln zu bewältigen.

Sie üben spontanes sprachliches Reagieren im Klassengespräch und Rollenspiel und lernen, sich anhand von Stichwortnotizen über ein Thema bzw. einen thematischen Aspekt zusammenhängend zu äußern. Im Unterrichtsgespräch üben die Schülerinnen und Schüler, sich flüssig zu äußern, eigene Erfahrungen, Lektüre- und Arbeitsergebnisse einzubringen, über eigene Gefühle zu sprechen und auf Gefühlsäußerungen anderer angemessen zu reagieren.

In Diskussionen lernen sie, ihre Ansichten zu begründen und zu verteidigen. Sie entwickeln Interviewtechniken in Partnerarbeit zu Themen des Alltags und von generellem Interesse (Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse u. ä.).

Die Schülerinnen und Schüler erzählen unkomplizierte Geschichten oder Abläufe von Lebenssituationen und Alltagsroutinen. Sie geben die Handlung eines Buchs oder eines Films wieder und nehmen eine eigene Bewertung vor.

Selbstständiges zusammenhängendes Formulieren wird durch Nacherzählen und Zusammenfassen, durch das Vortragen kurzer Referate und Berichte, durch kurze Präsentationen und Stellungnahmen, durch Dolmetsch-, Übersetzungs- und Übertragungsübungen gefördert.

Lehrbuch-unabhängiges und authentisches Material

Übungsformen

Kommunikative Strategien

Unterrichtsgespräch

Übungsformen

Intensives und extensives Lesen	<p>Leseverstehen: Die Schülerinnen und Schüler lesen klar strukturierte Sachtexte (Zeitungsartikel, Beschreibungen, Gebrauchsanweisungen, Werbung u. ä.) sowie literarische Texte (z. B. Kurzgeschichten, Dramen- oder Roman auszüge, Gedichte). Sie wenden unterschiedliche Lesetechniken an: Globalverstehen gewährleistet die allgemeine Orientierung zu einem Thema; selektives Verstehen fördert die gezielte Informationsentnahme. Sie üben detailliertes Lesen mit dem Ziel, die wesentlichen Details eines Sach- und Problemzusammenhangs zu erfassen, und in einfacher Form analytisches Lesen, um die Textstruktur, formale Textmerkmale sowie die kommunikative Einbettung von Texten in Grundzügen zu verstehen.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich unbekanntes Vokabular mit Hilfe von Wörterbüchern. Nachschlagewerke, die die elektronischen Medien bieten, können genutzt werden.</p> <p>Sie weisen ihr Leseverständnis z. B. durch Paraphrasieren, Nacherzählen, Zusammenfassen, Deuten und Kommentieren nach. Sie erweitern ihre Methoden, um kürzere authentische Texte selbstständig erschließen und deuten zu können.</p> <p>Ein wichtiges Feld selektiven Lesetrainings erschließt sich bei der Internet-Recherche zu ausgewählten Themen, wo aus einer immensen Informationsfülle mit nicht kalkulierbarer Überschreitung des Sprachniveaus Informationen entdeckt sowie auf Relevanz und Zuverlässigkeit überprüft und weiterverwendet werden. Hier entsteht gleichzeitig eine wichtige Schnittstelle zur interdisziplinären kritischen Medienerziehung.</p>
	<p>→ Medienerziehung 9/10-1 Medienangebote sinnvoll auswählen und nutzen</p>
Selektives Lesen	<p>Schreiben: Die Schülerinnen und Schüler verfassen eigenständig oder in Anlehnung an Vorlagen Briefe, E-Mails, Dialoge, Szenen und Geschichten. Zu literarischen und Sachtexten schreiben sie Zusammenfassungen, Charakterisierungen und Kommentare.</p> <p>Sie bereiten ihre schriftlichen Ausführungen durch Stichwortkonzepte vor und lernen, stichwortartig mitzuschreiben. Sie werden angeleitet, Hilfsmittel (Wörterbücher u. ä.) zu nutzen, um Ausdrucksmittel und Umschreibungen (Synonyme, Paraphrasen u. ä.) zu finden, mit denen sie ihren Wortschatz erweitern und ihre Äußerungen zu einem eigenen, zusammenhängenden Text verknüpfen und häufige grammatische Fehler selbstständig zu finden und zu korrigieren.</p> <p>Sprachmittlung: Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Kompetenzen auch in komplexeren Situationen sprachmittlnd zu nutzen. Die Materialien zum selektiven Lese- oder Hör(seh-)verstehen werden umfangreicher und komplexer. Die Schülerinnen und Schüler finden z. B. wesentliche Informationen aus Broschüren, Zeitungsartikeln, Dokumentationen zu bekannten Themen und vermitteln sie.</p> <p>Für Freunde oder Familienangehörige, die die Zielsprache nicht beherrschen, holen sie notwendige Auskünfte beim Reisen ein und lernen, angemessen zu reklamieren. Ebenso kann auch für ausländische Gäste hier oder Familienangehörige und Freunde im Zielsprachenland informelles Dolmetschen in Alltagssituationen, aber auch beim Klären von Missverständnissen oder Problemen punktuell geübt werden.</p>
Übungsformen	<p>In der schriftlichen Sprachmittlung übertragen sie deutsche und fremdsprachige Texte von einer Sprache in die andere. Dabei fassen sie die wesentlichen Punkte eines Textes zusammen oder paraphrasieren Teile daraus und benutzen Hilfsmittel, wie z. B. Wörterbücher und Thesauri.</p> <p>Die Wiedergabe der Hauptaussage gehörter und gelesener Texte auf Deutsch dient nicht nur der Verständnissicherung bei Aufgaben zum Hör- oder Leseverstehen, sondern sie ist eine Aufgabe zur Sprachmittlung und hat darüber hinaus eine sprachreflektierende Funktion. Beispielsweise können Sprachkontraste zwischen mehreren in der Lerngruppe gesprochenen Sprachen bewusst aufgegriffen werden. Hier kann das vielfältige Schülerwissen einer multisprachlich zusammengesetzten Lerngruppe positiv gewürdigt und konstruktiv genutzt werden.</p>
Schriftliche Sprachmittlung	
Interkulturelles Lernen	

Die Schülerinnen und Schüler werden auch auf einen kritischen Umgang mit vorhandenen Übersetzungen hingewiesen wie z. B. der so genannten „automatischen Übersetzung“ im Internet.

Medienerziehung

In der dritten Fremdsprache behandeln die Schülerinnen und Schüler über die Inhalte der zweiten Fremdsprache (Jahrgang 7/8, → 3.2, **Sprachfertigkeiten**, S. 19 f.) hinaus einige der o.g. Inhalte (→ 3.2, **Sprachfertigkeiten**, S. 26 f.), insbesondere bei rezeptiven Sprachfertigkeiten wie z.B. bei der Erschließung von Wortschatz in Lese- und Hörtexten und bei der Sprachmittlung. Bei der Sprachproduktion wird auf niedrigerem Niveau gearbeitet als in der zweiten Fremdsprache Jahrgangsstufe 9/10.

3. Fremdsprache

Sprachliche Mittel

→ Deutsch 9/10-4 Sprachanwendung und integrative Grammatik

→ Englisch 9/10-5 Sprachliche Mittel

Wortschatz und Idiomatik: Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern ihren Wortschatz kontinuierlich und systematisch für die Textrezeption und die Textproduktion. Der neu zu erwerbende Wortschatz ist einerseits themengebunden (s. Themenbereiche, Kap. 2.3), andererseits abhängig von Kommunikationssituationen und Sprechabsichten. So wird neben dem situations- und themenspezifischen Vokabular auch zunehmend die Lexik der Meinungsäußerung, der persönlichen Stellungnahme sowie der Textbesprechung und des Kommentars erweitert.

Wortschatz zur Textbesprechung

Der passive Wortschatz erweitert sich unter anderem durch Einsichten in die Wortbildungslehre (Wortbildung durch Präfixe und Suffixe, durch Wortzusammensetzungen), durch das Erkennen von verwandten Wörtern in anderen Sprachen und durch das Erschließen von Wörtern aus dem Kontext.

Passiver Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler üben sich im Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch, um die Techniken zur Bedeutungsermittlung zu festigen und um ihre Formulierungen zu variieren (Synonyme, Paraphrasen u. ä.). Sie lernen, häufig benutzte Verknüpfungsmittel/Konnektoren zu verwenden, um kausale, temporale u. ä. Bezüge in ihren Äußerungen herzustellen.

Rechtschreibung: Die Rechtschreibung ist weitgehend gefestigt. Sie wird im Wesentlichen nur noch als Bestandteil komplexerer Übungen mittrainiert.

Grammatik: Ausgehend von zunehmend authentischen Texten erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Grundkenntnisse der Grammatik insbesondere im Hinblick auf ein adäquates Textverständnis, den Erwerb differenzierterer Ausdrucksmöglichkeiten und zur Schulung des Stils.

Verbindliche Mindestanforderungen bezüglich der zu erwerbenden grammatischen Strukturen sind in den Basisgrammatiken festgelegt (s. Anhang)

Basisgrammatik

In der dritten Fremdsprache ab Jahrgang 8 werden altersangemessen im Wesentlichen dieselben sprachlichen Mittel behandelt wie in der zweiten Fremdsprache bis zum Ende der Jahrgangsstufe 8 (→ 3.2, **Sprachliche Mittel**, S.19f.). Darüber hinaus werden in Teilbereichen Inhalte der zweiten Fremdsprache Jahrgang 9/10 erarbeitet. Insbesondere nutzen die Schülerinnen und Schüler ihr Vorwissen aus zwei Fremdsprachen z.B. bei der systematischen Wortschatzarbeit, vor allem der Erweiterung des passiven Wortschatzes, und bei der induktiven Erarbeitung neuer grammatischer Strukturen.

3. Fremdsprache

Umgang mit Texten

→ Englisch 9/10-6 Umgang mit Texten

Textsorten	<p>Dem modernen Fremdsprachenunterricht liegt ein erweiterter Textbegriff zu Grunde, der alle Vermittlungsformen von Text (Druck, Bild, Ton, elektronische Medien) in gleicher Weise in den Unterricht einschließt. Hör(Seh-)texte sind neben literarischen Texten und Sach- und Gebrauchstexten Gegenstand des Unterrichts.</p> <p>Eine Vielfalt von Texten stellt sicher, dass ein landeskundlich facettenreiches und aktuelles Bild der anderen Gesellschaft vermittelt wird. Es wird durch Kurzfilme, Auszüge/Sequenzen aus Spielfilmen, Dokumentarfilme, fremdsprachige Fernseh- und Radiosendungen sowie Zeitungen und Informationen aus dem Internet ergänzt. Die Verwendung didaktischer und didaktisierter Texte nimmt insbesondere im Jahrgang 10 weiter ab zugunsten authentischer Texte.</p>
Arbeit mit Texten	<p>Textarbeit bezieht sich sowohl auf die rezeptiven als auch auf die produktiven Bereiche kommunikativer Fertigkeiten. Sie findet statt im Hören, Sehen, Lesen, Sprechen und Schreiben (s. Inhalte: Kommunikative Aktivitäten, Kap. 3.1.2).</p> <p>Die Texte werden themengebunden eingesetzt (s. Themenbereiche, Kap. 3.3.1).</p> <p>Die Textarbeit in der Jahrgangsstufe 10 ist schwerpunktmäßig anwendungsorientiert, d.h. handlungs- und produktorientierten.</p>
Sach- und Gebrauchstexte	<p>Die Schülerinnen und Schüler lernen, klar strukturierte, längere Sach- und Gebrauchstexte (Zeitungsberichte, Beschreibungen, Kommentare, Werbung, Karikaturen u. ä.) entsprechend einer gewählten oder vorgegebenen Aufgabenstellung im Detail und global so zu erfassen, dass sie angemessen und differenziert schriftlich und mündlich darauf reagieren können. Sie hören und sehen in Auszügen Nachrichtensendungen, Fernsehdokumentarfilme und Spielfilme. Sie weisen ihr Hör-(Seh)- und Leseverständnis nach durch die Produktion geschriebener und gesprochener Texte, in denen sie Gehörtes, Gelesenes, Erlebtes und Gedachtes zusammenfassen und kommentieren.</p>
Arbeitstechniken	<p>Die Schülerinnen und Schüler führen Internet-Recherchen durch, um komplexere Aufgabenstellungen und Projekte verschiedener Art integrativ und produktiv zu bearbeiten. Sie beschaffen z. B. touristische oder landeskundliche Informationen im Internet oder per E-Mail bei bekannten Adressen (Tourismusagenturen, Verbänden, Organisationen, Regierungen). Sie suchen nach geographischen, wirtschaftlichen, soziologischen Informationen (Karten, Stadtpläne, Wegbeschreibungen, Fotos, Statistiken u. ä.) in Archiven und Online-Datenbanken oder im Internet. Sie recherchieren zu aktuellen Ereignissen (Wahlen, kulturelle oder politische Veränderungen, Sportveranstaltungen u.ä.) oder zu Musik, Lektüren und Filmen. Dabei entwickeln sie Strategien zur zielgerichteten, die Datenfülle eingrenzenden Suche nach relevanten Informationen mittels geeigneter elektronischer Suchmaschinen und aussagekräftiger Stichworte. Sie werden angeleitet, die Informationen auf ihre Zuverlässigkeit hin zu untersuchen. Beim Einsatz von Medien werden deren Funktion und Wirkung im Sinne einer kritischen Medienerziehung analysiert.</p>
Literarische Texte	<p>Literarische Texte, insbesondere erzählende, vermögen jugendliche Leserinnen und Leser persönlich zu berühren und emotionale Reaktionen zu bewirken. Sie regen die Phantasie an und begünstigen kreative Textarbeit. So werden z. B. Passagen, die der Text unbestimmt lässt, konkretisiert und es werden Vermutungen zu (noch) nicht gelesenen Textteilen angestellt, Textteile dramatisiert oder perspektivisch verändert (Textproduktion). Personen werden charakterisiert, ihr Verhalten erklärt und gedeutet</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lesen literarische Texte (z. B. Kurzgeschichten, Auszüge aus kürzeren Erzählungen, Gedichte oder Liedtexte) nicht nur, um sich mit Themen und Teilthemen auseinander zu setzen (s. Themenbereiche, Kap. 3.1.1). Sie lernen zudem unterschiedliche Strukturierungsmuster und Wirkungsabsichten kennen.</p>

Die Literatur eines Landes ist ein wesentliches Element seiner soziokulturellen Wirklichkeit. Daher gewinnen die Schülerinnen und Schüler nicht nur im Umgang mit landeskundlichen Texten, sondern auch im Umgang mit literarischen Texten Einsichten in die Lebensbedingungen und die Kultur der Menschen im anderen Land.

Durch Vermittlung geeigneter Arbeitstechniken werden sie auf den Umgang mit unbekanntem Texten vorbereitet. So lernen sie z. B., Texte zu paraphrasieren und zu resümieren; sie untersuchen Schreibabsichten, erörtern dargestellte Probleme und entwickeln dazu eine eigene Position.

Arbeitstechniken

In der dritten Fremdsprache ab Jahrgang 8 werden beim Umgang mit Texten über die für die zweite Fremdsprache, Jahrgang 7/8, genannten Textsorten hinaus (→ S.24) weitere eingesetzt, z.B. authentische Gebrauchstexte und auch kurze literarische Texte wie Gedichte oder Liedtexte oder Textauszüge. Im thematischen Kontext werden die Schülerinnen und Schüler an fremdsprachige Internetrecherche herangeführt. Zudem verwenden sie insbesondere einige der Arbeitstechniken, wie sie für die Textrezeption in der zweiten Fremdsprache Jahrgang 9/10 beschrieben werden, allerdings auf einfacherem sprachlichen Niveau.

3. Fremdsprache

Lern- und Arbeitstechniken

→ Englisch 9/10-7 Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler eignen sich weitere Lern- und Arbeitstechniken für den Fremdspracherwerb an. Die meisten Lerntechniken sind an sich nicht fremdsprachenspezifisch (ausgenommen die Texterschließung) und werden daher auch in anderen Fächern eingeübt. Allerdings müssen die Schülerinnen und Schüler die zusätzliche Schwierigkeit der Fremdsprache bewältigen.

Allgemein und fremdsprachenspezifisch

Im Fremdsprachenunterricht werden sie dabei unterstützt, die bisher erlernten Techniken und Strategien gemäß ihrem eigenen Lerntypus selbstständig anzuwenden und zu nutzen. Darüber hinaus lernen sie, zunehmend Verantwortung für das eigene sprachliche Lernen zu übernehmen und ihren Lernerfolg selbstständig vorzubereiten, zu steuern und zu kontrollieren.

Um den Kommunikationsprozess im fremdsprachlichen Unterricht der Sekundarstufe II erfolgreich zu gestalten, müssen die Schülerinnen und Schüler nicht nur die erworbenen Lerntechniken anwenden, sondern darüber hinaus über weitere Voraussetzungen und Verfahren verfügen (Umschreibungstechniken, Vermeidungsstrategien, Präsentationstechniken, methodische Ansätze zur Bearbeitung verschiedener Aufgabenformen, Kenntnisse über das Verhalten in unterschiedlichen Sozialformen u. ä.), von denen einige im Folgenden beschrieben werden.

Lerntechniken

Techniken zur Sicherung und Vertiefung erworbener Kenntnisse:

Wortschatz / Redemittel: Die Schülerinnen und Schüler erklären Vokabeln in der Zielsprache z. B. durch Synonyme, Antonyme, Beispiele, Definitionen oder situative Zusammenhänge. Vernetzungs- und Memoriertechniken wenden sie bewusst an.

Vernetzungs- und Memorierungstechniken

Sie arbeiten zunehmend selbstständig mit lehrbuchbegleitender bzw. geeigneter lehrwerkunabhängiger Software und werden angeleitet, authentische Informationsquellen zu nutzen.

Rechtschreibung: Die Schülerinnen und Schüler überprüfen selbstständig die Korrektheit eigener Texte und überarbeiten sie.

Eigenkorrektur

Grammatik: Die Schülerinnen und Schüler leiten grammatische Regeln induktiv ab und formulieren sie gemeinsam. Sie ordnen sie übersichtlich in ihre Aufzeichnungen ein. Sie schlagen zunehmend in lehrwerkunabhängigen Grammatiken nach, um Erklärungen, Regeln und Übersichten für grammatische Strukturen zu finden. Sie lernen, eine individuelle Fehlerstatistik anzulegen und zu analysieren, um eigene Texte gezielt zu überarbeiten.

Strategien**Techniken zur Aufnahme und Verarbeitung von Informationen:**

Verstehen (Hör-, Seh- und Leseverstehen): Die Schülerinnen und Schüler nutzen ihr Vorwissen über den Sachverhalt, den situativen Kontext, Schlüsselbegriffe und Signalwörter zur Sinnerschließung. Sie lernen auch, dass erste und letzte Sätze eines Textes Schlüsselfunktion haben. Sie passen den Hör- bzw. Lesevorgang an die Verstehensintention an (suchendes, orientierendes, selektives Hören und Lesen).

Sie markieren und gliedern Texte, verdeutlichen logische Strukturen (z. B. kausale Verkettungen) durch Randbemerkungen und notieren Stichwörter zur Informationsbündelung.

Erschließen des Wortschatzes: Die Schülerinnen und Schüler wenden zunehmend selbstständig Regeln zur Wortbildung an, nutzen ihre Kenntnisse von Wortfamilien und verwandten Wörtern in der Muttersprache oder in einer anderen Fremdsprache und ziehen den Kontext zur Klärung eines unbekanntes Wortes heran.

Detailverstehen: Zum Detailverstehen schlagen die Schülerinnen und Schüler unbekanntes Vokabular im Vokabelverzeichnis des Lehrbuchs oder in einem zweisprachigen Wörterbuch nach.

Recherche: Die Schülerinnen und Schüler werden angeleitet, sich zielgerichtet Informationen zu bestimmten Themen zu beschaffen. Sie nutzen die zur Verfügung stehenden Informationsmedien.

Techniken zur Präsentation von Informationen und Arbeitsergebnissen:

Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie recherchierte Informationen und Ergebnisse ihrer Arbeit der Lerngruppe adressatengerecht und sachadäquat in der Zielsprache vorstellen. Sie erstellen unterstützende Materialien und üben den Umgang mit Präsentationsmitteln und damit wichtige Arbeitstechniken für die Arbeit in der Studienstufe, ein späteres Studium bzw. den Beruf.

Sie verfassen kürzere fremdsprachige Referate und lernen, sie adressatengerecht zu halten. Bei der Erstellung und dem Vortrag von Referaten lernen und üben die Schülerinnen und Schüler folgende Techniken:

- Organisation des Arbeitsvorhabens
- Beschaffen, Zusammenstellen, Ordnen und Auswerten von themenbezogenem Informationsmaterial
- Planung eines gegliederten Aufbaus des Referats
- Techniken des Referierens: z. B. Vortrag mit Hilfe einer stichwortartigen Gliederung, adressatenbezogenes Sprechen, korrektes Zitieren, Anschlusspunkte für eine nachfolgende Verständnissicherung bereitstellen, Unterstützung des Vortrags durch Angabe der Gliederung, OHP-Skizzen u. ä.
- Berücksichtigung des Zeitfaktors (bei Vorbereitung und Vortrag des Referats).

In der dritten Fremdsprache ab Jahrgang 8 nutzen die Schülerinnen und Schüler ihr Vorwissen aus zwei Fremdsprachen und wenden auch Lern- und Arbeitstechniken an, die über die für die zweite Fremdsprache Jahrgang 7/8 genannten hinausgehen und teils den für die zweite Fremdsprache Jahrgang 9/10 beschriebenen Arbeits- und Lerntechniken entsprechen, allerdings auf niedrigerem sprachlichen Niveau. Dies gilt z. B. für Vernetzungs- und Memoriertechniken, Techniken zur Wortschatzerschließung sowie das zunehmend selbstständige Nutzen von Nachschlagewerken wie Wörterbüchern und Grammatiken.

3. Fremdsprache

4. Anforderungen und Beurteilungskriterien

4.1 Anforderungen

Ende Jahrgang 6

Am Ende des ersten Lernjahres haben die Schülerinnen und Schüler eine elementare Kommunikationsfähigkeit erreicht, die dem Kompetenzniveau A2- des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens entspricht, d. h.

- sie verstehen gesprochene und geschriebene Sprache in einfachen Texten, wobei sie von Anfang an mit kurzen authentischen Texten konfrontiert werden;
- sie äußern sich mündlich und schriftlich in elementarer, aber verständlicher Form und in festen Wendungen.

Im Folgenden werden die Anforderungen für das genannte Kompetenzniveau im Einzelnen beschrieben.

Themen, Landeskunde und Interkulturelles Lernen

Die Schülerinnen und Schüler haben Kenntnisse über den Alltag und übliche Formen des alltäglichen Umgangs im Zielsprachenland erworben.

Den inhaltlichen Rahmen bilden hierfür die im Unterricht behandelten Themen.

Zusätzlich lernen die Schüler anlässlich wichtiger Ereignisse des aktuellen Zeitgeschehens soziokulturelle Besonderheiten exemplarisch kennen. Sie stellen im Unterrichtsgespräch, gegebenenfalls auch auf Deutsch, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu ihrer eigenen Lebenswelt fest.

Sprachfertigkeiten

Hör(seh)verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die wesentlichen Informationen einfacher deutlich gesprochener Routinegesprächen verstehen;
- einfache Auskünfte und Erklärungen in Alltagssituationen (beim Einkaufen, Wegbeschreibung, Auskunft am Bahnhof) verstehen;
- Texte zu vertrauten Themen des Alltags mit einfachem Satzbau und vorwiegend bekanntem Vokabular auch im Detail verstehen;
- die grundlegenden Aufforderungen und Fragestellungen aus dem Repertoire des Unterrichtsdiskurses verstehen.

Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Informationen zu Personen und Sachen höflich erfragen;
- Verständnisprobleme durch Nachfragen lösen;
- einfache Vorschläge machen und Vorschläge anderer mit einfachen Begründungen ablehnen;
- Auskunft über die eigene Person geben und sich und andere vorstellen;
- kurze selbst geplante Gespräche in einigen Alltagssituationen führen;
- kurze Telefongespräche zur Übermittlung von einfachen Informationen führen;
- in einfacher Form Freude, Überraschung, Zufriedenheit und Angst ausdrücken;
- in einfacher linearer Form eine Handlung nacherzählen;

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen die fremdsprachlichen Arbeitsanweisungen des Lernbuchs;
- können kurze einfache Texte zu vertrauten konkreten Themen verstehen, in denen die gängige Alltagssprache verwendet wird;
- können einfache didaktisierte und authentische Texte zu vertrauten Themen erfassen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen einfachen kurzen persönlichen Brief schreiben und sich darin für etwas bedanken, eine Einladung aussprechen und kurze Informationen zu Personen und Ereignissen geben;
- ein einfaches Formular ausfüllen;
- einfache Fragen zu einem bekannten Text beantworten oder Fragen dazu formulieren;
- in einfacher, linearer Form eine (Bild-)Geschichte nacherzählen;
- in kreativen Schreibaufgaben nach vorgegebenen Modellen kurze Texte zu bekannten Themen selbst verfassen.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können

- in geübten zweisprachigen Alltagssituationen, wie z. B. beim Einkaufen, für Freunde, Familienangehörige und ausländische Besucher Informationen erfragen bzw. kurze Auskünfte geben;
- einfache Sachverhalte zu vertrauten Themen aus der Fremdsprache ins Deutsche übertragen.

Sprachliche Mittel

Lexikalisches Wissen	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen grundlegenden Wortschatz, mit dem sie sich in ersten einfachen alltäglichen Standardsituationen verständigen können.
Aussprache und Intonation	Die Schülerinnen und Schüler gewinnen artikulatorische Grundkenntnisse <ul style="list-style-type: none"> • bei der Aussprache zielsprachenspezifischer Laute; • in der Satzintonation. <p>Sie sind vertraut mit ersten Zeichen der Lautschrift (rezeptiv). Dies gilt nicht für Russisch.</p> <p>Die Aussprache der Schülerinnen und Schüler ist klar genug, um trotz eines merklichen Akzents verstanden zu werden; häufig wird aber der Gesprächspartner um Wiederholung bitten müssen.</p>
Rechtschreibung	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen weitgehend korrekt die Orthografie des aktiven Wortschatzes zu den behandelten Situationen und Themen.
Grammatische Korrektheit	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen einige einfache Strukturen, machen aber noch elementare Fehler; trotzdem wird überwiegend klar, was sie ausdrücken möchten.

Umgang mit Texten

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen im Rahmen der im Unterricht vermittelten Möglichkeiten, wie man Verständnisschwierigkeiten überwindet; verstehen kürzere didaktisierte Texte im Detail;
- können einem etwas längeren bzw. leicht variierendem Text, geschrieben für ihren Kenntnisstand, bei extensivem Lesen wesentliche Informationen entnehmen;
- können auch kurzen authentischen Texten (z. B. Werbeslogans und Comics) gezielt Informationen entnehmen, sofern der Wortschatz im wesentlichen dem des Lehrwerks entspricht und die Bildunterstützung eindeutig ist;
- können ihr Textverständnis mündlich und schriftlich nachweisen (u. U. auch auf Deutsch);
- können Texte anhand einer ihrem Lernstand gemäßen Aufgabenstellung bearbeiten;
- können kurze Texte nach einem Textmuster selbst verfassen.

Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler wenden folgende Lerntechniken zielorientiert an:

Sicherung und Festigung des Wortschatzes

- Vokabelheft führen;
- geeignete Übungen allein oder in Partnerarbeit durchführen (z. B. Vokabelkartei, Cluster, Wortfamilien, Wort-Bild-Zuordnungen)
- Auffinden von zielsprachigen Entsprechungen in einem Text zu einer gegebenen Liste deutscher Wörter und Ausdrücke;
- Benutzung lehrbuchbegleitender bzw. lehrbuchunabhängiger Software, soweit verfügbar.

Aussprache und Intonation

artikulatorische Sicherheit gewinnen durch das Nachsprechen von Texten auf Hörkassetten oder CDs, Echolesen

Rechtschreibung

- Übungen im Selbst- und Partnerdiktat;
- Korrekturlesen.

Grammatik

- Anlegen eines Grammatik-Merkheftes oder einer -Kartei.

Texterschließungsstrategien

- Nachschlagen im Vokabelverzeichnis des Lernbuchs;
- transparente Vokabeln erschließen;
- unbekanntes Vokabular aus dem Kontext erschließen;
- Erkennen und Markieren von Schlüsselwörtern.

Ende Jahrgang 8

Am Ende der ersten drei Lernjahre haben die Schülerinnen und Schüler eine allgemein noch etwas begrenzte Kommunikationsfähigkeit erreicht, die dem Kompetenzniveau A2+, in Teilbereichen B1- des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens entspricht, d. h.

- sie verstehen gesprochene und geschriebene Sprache in einfach strukturierten Texten, wobei sie von Anfang an mit authentischen Texten konfrontiert werden;
- sie verständigen sich in vertrauten Zusammenhängen mündlich und schriftlich in einfacher, aber verständlicher Form, altersgemäß und weitgehend situationsgerecht.

3. Fremdsprache

In der dritten Fremdsprache ab Jahrgang 8 haben die Schülerinnen und Schüler am Ende des ersten Lernjahres eine elementare Kommunikationsfähigkeit erreicht, die dem Kompetenzniveau A2- des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens entspricht (→ 4.1, S. 33 Ende Jg. 6).

Im Folgenden werden die Anforderungen für das genannte Kompetenzniveau im Einzelnen beschrieben.

Themen, Landeskunde und Interkulturelles Lernen

Die Schülerinnen und Schüler haben Kenntnisse über den Alltag und übliche Formen des Umgangs im Zielsprachenland erworben.

Sie kennen grundlegende Besonderheiten einer Region und einer Großstadt (und für Spanisch: eines weiteren spanischsprachigen Landes) sowie exemplarisch soziokulturelle Besonderheiten des Zielsprachenlandes.

Den inhaltlichen Rahmen bilden jeweils die im Unterricht behandelten Themen.

Im Unterrichtsgespräch stellen die Schülerinnen und Schüler, gegebenenfalls zunächst auch auf Deutsch, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu ihrer eigenen Lebenswelt fest.

In der dritten Fremdsprache haben die Schülerinnen und Schüler Grundkenntnisse in den unter 3.2 für die 3. Fremdsprache genannten Themen (→ S. 18f.)

Sprachfertigkeiten

Hör(seh)verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Aufforderungen und Fragestellungen aus dem Repertoire des Unterrichtsdiskurses verstehen;
- Alltagsgespräche in klarer Standardsprache über ihnen vertraute Themen in den zentralen Punkten verstehen, müssen aber gelegentlich darum bitten, dass bestimmte Wendungen wiederholt werden;
- kurzen Hör(seh)texten mit Erzählungen, Alltagsszenen, Werbespots, Nachrichten, Interviews und Ansagen die Hauptinformationen entnehmen, wenn langsam und deutlich gesprochen wird und die Thematik vertraut ist;
- Sequenzen aus Fernsehsendungen/Videoaufnahmen über vertraute Themen global verstehen, wenn das Sprechtempo nicht sehr hoch ist, klare Standardsprache gesprochen wird und das Bild-Textverhältnis überwiegend redundant ist;
- geleitet durch Fragen Detailverständnis nachweisen.

Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- das Repertoire des Unterrichtsdiskurses sicher verwenden
- differenzierte Informationen höflich erfragen;
- Verständnisprobleme durch Nachfragen lösen;
- Vorschläge machen und Vorschläge anderer begründet ablehnen;
- geplante Gespräche in Alltagssituationen führen;
- Telefongespräche zur Übermittlung von Informationen führen;
- Gefühle wie Überraschung, Freude, Trauer, Interesse/Desinteresse ausdrücken und – in einfacher Form – auf entsprechende Gefühlsäußerungen anderer reagieren;
- für Ansichten, Pläne und Handlungen einfache Begründungen geben;
- über Erfahrungen Erlebnisse und Ereignisse aus den vertrauten Themenbereichen berichten;
- in strukturierter Form eine Geschichte nacherzählen;
- visuelle Vorlagen zu bekannten Themen sprachlich umsetzen.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen die fremdsprachlichen Arbeitsanweisungen des Lernbuchs;
- können Texte zu vertrauten konkreten Themen verstehen, in denen die gängige Alltagssprache verwendet wird;
- können Alltagstexten (wie Prospekten, Broschüren, Speisekarten und Fahrplänen) gezielt Informationen entnehmen;
- die verschiedenen Textsorten unterscheiden.
- können einfache didaktisierte und authentische Texte erfassen, unter Rückgriff auf Vokabelhilfen auch im Detail.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen persönlichen Brief schreiben und sich darin für etwas bedanken, für etwas entschuldigen, eine Einladung aussprechen, über Personen, Ereignisse und über bekannte Themen berichten;
- können einfache standardisierte Briefe wie Anfragen an ein Hotel, Touristikbüros oder einen privaten Vermieter verfassen oder auf Anzeigen antworten;
- ein Formular ausfüllen;
- Fragen zu einem bekannten Text beantworten und Fragen dazu formulieren;
- in kreativen Schreibaufgaben Texte selbst verfassen;
- können zusammenhängend über Erlebnisse, einen Text oder Film berichten.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können

- in zweisprachigen Alltagssituationen für Freunde, Familienangehörige und ausländische Besucher vermitteln;
- einfache Sachverhalte zu vertrauten Themen aus der Fremdsprache ins Deutsche übertragen.
- einfache, auf Deutsch vorgebrachte Sachverhalte sinngerecht in die Zielsprache übertragen;

einfache fremdsprachige Texte in der Muttersprache paraphrasieren, sofern ihnen die Thematik vertraut ist.

3. Fremdsprache

In der dritten Fremdsprache beherrschen die Schülerinnen und Schüler dieselben Sprachfertigkeiten wie in der zweiten Fremdsprache ab Jahrgang 6 im ersten Lernjahr behandelt. (→ 4.1, **Sprachfertigkeiten**, S. 33 Ende Jg. 6.) Insbesondere bei den rezeptiven Sprachfertigkeiten sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, eigenständiger zu arbeiten und komplexere Aufgaben zu bearbeiten, z.B. bei der Erschließung von Wortschatz in Lese- und Hörtexten und bei der Sprachmittlung. Sie erfüllen damit teilweise bereits Anforderungen der zweiten Fremdsprache, Jahrgang 7/8, wenn auch auf einem niedrigeren fremdsprachlichen Niveau.

Sprachliche Mittel

Lexikalisches Wissen

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über einen ausreichenden Wortschatz zu den unter 3.2 genannten Themen, der ihnen erlaubt, darüber in alltäglichen Standardsituationen zu kommunizieren.;
- haben ansatzweise verschiedene Kommunikationsebenen kennen und unterscheiden gelernt.

Aussprache und Intonation

Die Schülerinnen und Schüler

- haben artikulatorische Sicherheit bei der Aussprache zielsprachenspezifischer Laute und in der Satzintonation gewonnen;
- sind in der Lage, von der Orthografie eines Wortes auf seine Aussprache zu schließen;
- sind vertraut mit den wichtigsten Zeichen der Lautschrift (rezeptiv) (gilt nicht für Russisch);
- sprechen trotz eines merklichen Akzents klar genug, um verstanden zu werden; häufig wird aber der Gesprächspartner um Wiederholung bitten müssen.

Rechtschreibung

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Rechtschreibung des erlernten Wortschatzes weitgehend korrekt, so dass Irrtümer, die die Verständigung erheblich beeinträchtigen, nicht mehr vorkommen.

Grammatische Korrektheit

Die Schülerinnen und Schüler beherrschen einfache Strukturen, machen aber noch elementare Fehler, z. B. Wortstellungs-, Satzbau- und Zeitfehler; trotzdem wird in der Regel klar, was sie ausdrücken möchten.

3. Fremdsprache

In der dritten Fremdsprache beherrschen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 8 dieselben sprachlichen Mittel wie in der zweiten Fremdsprache ab Jahrgang 6 im ersten Lernjahr. (→ 4.1, **sprachliche Mittel**, S.34 Ende Jg. 6.) Darüber hinaus sind die Schülerinnen und Schüler im rezeptiven Bereich in der Lage, eigenständiger zu arbeiten und komplexere Aufgaben zu bearbeiten, z.B. bei der Erschließung von Wortschatz in Lese- und Hörtexten und bei der Sprachmittlung. Sie erfüllen damit teilweise bereits Anforderungen der zweiten Fremdsprache, Jahrgang 7/8, wenn auch auf einem niedrigeren fremdsprachlichen Niveau.

Umgang mit Texten

Die Schülerinnen und Schüler

- wissen, wie man Verständnisschwierigkeiten überwindet;
- können unterscheiden zwischen intensivem und extensivem Lesen, Detailverständnis und Globalverständnis;
- verstehen didaktisierte Texte im Detail;
- können einem längeren Lektüretext, der ihrem Kenntnisstand entspricht, bei extensivem Lesen wesentliche Informationen entnehmen;
- können auch authentischen Texten (z. B. Werbeslogans, Comics und Internettexten) gezielt Informationen entnehmen (selektives Verständnis);
- können ihr Textverständnis mündlich und schriftlich nachweisen (u. U. auch auf Deutsch);
- können in einem Text Gliederungssignale erkennen, soweit sie im Unterricht behandelt wurden;
- können in sprachlich einfacher Form ihre Reaktionen auf Texte beschreiben und begründen;
- können ihr Textverständnis in kreativen Schreibaufgaben konkretisieren;
- können bekannte Texte variieren, ergänzen oder als Vorlage für die eigene Textproduktion nutzen.

In der dritten Fremdsprache ab Jahrgang 8 können die Schülerinnen und Schüler wie unter 4.1 Ende Jg. 6 beschrieben mit Texten umgehen, teilweise erfüllen sie Anforderungen wie in der 2. Fremdsprache am Ende 7/8. Sie sind in der Lage, die dort genannten Arbeitstechniken zu nutzen, allerdings auf einfacherem sprachlichen Niveau als in der zweiten Fremdsprache am Ende der Jahrgangsstufe 7/8.

3. Fremdsprache

Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler wenden folgende Lerntechniken zielorientiert an:

Sicherung und Festigung des Wortschatzes

- Vokabelheft/-kartei führen;
- Wortschatzstrukturierung: Vokabeln in Netzen, Wortfeldern oder
- Wortfamilien anordnen;
- Vokabeln und Bilder/Definitionen assoziieren;
- Aufsuchen und Unterstreichen von Paraphrasen, Synonymen, Antonymen;
- Auffinden von zielsprachigen Entsprechungen in einem Text zu einer gegebenen Liste deutscher Wörter und Ausdrücke;
- Benutzung lehrbuchbegleitender bzw. lehrbuchunabhängiger Software, soweit verfügbar.

Rechtschreibung

- Übungen im Selbst- und Partnerdiktat;
- Fehlerstatistik anlegen;
- Korrekturlesen, Eigenkorrektur der häufig gemachten Fehler anhand von Checklisten.

Grammatik

- Anlegen eines Grammatik-Merkheftes oder einer -Kartei;
- Fehlerstatistik anlegen;
- Korrekturlesen, Eigenkorrektur der häufig gemachten Fehler anhand von Checklisten.

Texterschließungsstrategien

- Nachschlagen im Vokabelverzeichnis des Lernbuchs und dem zweisprachigen Wörterbuch;
- transparente Vokabeln erschließen;
- unbekanntes Vokabular aus dem Kontext erschließen;
- Unterstreichen von Schlüsselwörtern;
- Gliedern in Sinnabschnitte;
- Untertitel finden.

- 3. Fremdsprache** In der dritten Fremdsprache ab Jahrgang 8 können die Schülerinnen und Schüler ihr Vorwissen aus zwei Fremdsprachen nutzen und viele der für die zweite Fremdsprache Jahrgang 7/8 beschriebenen Arbeits- und Lerntechniken anwenden (→ 3.2, S. 23 f.), allerdings auf niedrigerem sprachlichen Niveau als in der zweiten Fremdsprache am Ende der Jahrgangsstufe 7/8.

Ende Jahrgang 10

Die Schülerinnen und Schüler erreichen am Ende der Klasse 10 eine allgemeine Kommunikationsfähigkeit, die dem Niveau B1+ des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens entspricht.

- 3. Fremdsprache** In der dritten Fremdsprache ab Jahrgang 8 erreichen sie am Ende des Jahrgangs 10 eine Kommunikationsfähigkeit, die in den inhaltlichen und rezeptiven Bereichen und den Lern- und Arbeitstechniken dem Niveau B1- des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens entspricht, in den produktiven Bereichen dem Niveau A2+.

Im Folgenden werden die Anforderungen für das genannte Kompetenzniveau im Einzelnen beschrieben.

Themen, Landeskunde und Interkulturelles Lernen

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über die für eine altersgemäße, situations- und themengerechte Kommunikation mit zielsprachigen Sprechern erforderlichen Kenntnisse;
- sind mit der Lebenswirklichkeit der Gesellschaften der europäischen und außereuropäischen Zielsprachenländer vertraut und können anhand exemplarischer Beispiele nachvollziehen, wie Menschen ihren Alltag leben, mit welchen Problemen und Chancen Heranwachsende konfrontiert sind und wie sich Probleme von globaler Bedeutung in der Welt auswirken.
- kennen die Geografie des Zielsprachenlandes in den wesentlichen Grundzügen und haben vertiefte Kenntnisse über eine Region des Zielsprachenlandes (für Französisch und Spanisch: und eines weiteren Landes, in dem die Zielsprache gesprochen wird);
- stellen Wissen in Bezug zu ihren eigenen Einstellungen, Haltungen und Weltansichten
- Sie verfügen über erste Strategien zur Antizipation, Vermeidung und Reparatur von kulturbedingten Kommunikationsschwierigkeiten .

3. Fremdsprache

In der dritten Fremdsprache ab Jahrgang 8 verfügen die Schülerinnen und Schüler über inhaltliche Kenntnisse zu vielen Themen, die in der zweiten Fremdsprache bis Ende der Jahrgangsstufe 10 behandelt werden, allerdings nicht auf demselben sprachlichen Niveau sowie weniger umfangreich und weniger detailliert. Letzteres gilt insbesondere für das verbindliche Thema der Studienstufe.

Sprachfertigkeiten**Hör(seh)verstehen**

Die Schülerinnen und Schüler

- können im direkten Kontakt gesprochene Standardsprache verstehen, wenn es um vertraute oder auch um weniger vertraute Themen geht, wie man ihnen normalerweise im privaten, gesellschaftlichen, beruflichen Leben oder in der Ausbildung begegnet;
- können für kurze Zeit einem Thema in Gesprächen, auch unter Muttersprachlern, folgen;
- können längeren Redebeiträgen und Argumentationen folgen, die inhaltlich und sprachlich komplexer sind, sofern die Thematik einigermaßen vertraut ist und der Rede- und Gesprächsverlauf durch explizite Signale gekennzeichnet ist;
- erfassen das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen;
- verstehen einfache technische Informationen, wie z. B. Bedienungsanleitungen für Geräte des täglichen Gebrauchs und Details einer Wegbeschreibung;
- können in vielen Rundfunk- und Fernsehsendungen zu Themen von persönlichem Interesse einen großen Teil verstehen, z. B. in Interviews oder kurzen Vorträgen, wenn in der Standardsprache relativ langsam und deutlich gesprochen wird;
- können vielen Filmen folgen, deren Handlung im Wesentlichen durch Bild und Aktion getragen wird und deren Sprache klar und unkompliziert ist.

Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler

- sind in der Lage, Gehörtes oder Gelesenes, Gesehenes oder Erlebtes relativ flüssig im Zusammenhang wiederzugeben;
- können den Inhalt gehörter und gelesener Texte in sprachlich angemessener Form zusammenzufassen und reagieren auf Fragen zum Text sachlich und sprachlich angemessen;
- bringen im Unterrichtsgespräch eigenständig Beiträge ein, die längere oder mehrere Sätze umfassen;
- können sich zu bekannten und aktuell bedeutsamen Sachverhalten und Diskussionen inhaltlich angemessen äußern und mit einfachen Ausdrücken eine eigene Position vertreten;
- können ein vorbereitetes Thema strukturiert vortragen und auf die meisten Nachfragen angemessen reagieren;
- können sich unvorbereitet an Gesprächen mit Muttersprachlern beteiligen und ihre Ansichten vertreten und begründen, sofern ihnen die Themen und Inhalte vertraut sind und langsam gesprochen wird.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler

- lesen didaktisierte zeitgenössische fiktionale und nicht-fiktionale Texte, die über die Schilderung von Handlungsabläufen und die Darstellung von Sachverhalten hinaus klar strukturierte Erörterungen und Reflexionen enthalten, und können ihnen gezielt Informationen entnehmen;
- verstehen kürzere authentische Texte im Detail, wenn sie mit Vokabelangaben, Anmerkungen und Leitfragen versehen sind.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler

- können einfache zusammenhängende Texte zu Themen verfassen, mit denen sie vertraut sind oder die von persönlichem Interesse sind;
- können Mitteilungen, persönliche Briefe und E-Mails schreiben, in denen sie einfache konkrete Informationen erfragen, persönliche Erfahrungen und Eindrücke in einfacher Form beschreiben und kurze Stellungnahmen abgeben, z. B. in Leserbriefen oder persönlichen Berichten;
- können ebenso kurze Informationen aus unterschiedlichen Quellen entnehmen und zusammenfassen;
- können einfache standardisierte Briefe wie Anfragen an ein Hotel, Touristikbüros oder einen privaten Vermieter verfassen oder auf Anzeigen antworten;
- können eine einfache Bewerbung schreiben, z. B. für eine au-pair-Stelle oder ein Praktikum;
- können einen Lebenslauf verfassen;
- können Texte kreativ fortsetzen oder ergänzen und nach Vorgaben schreiben.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler

- sind in der Lage, in zweisprachigen Alltagssituationen mündlich zu vermitteln;
- können fremdsprachige Texte zu Themen, die ihnen vertraut sind, schriftlich zusammenfassend von einer Sprache in die andere übertragen.

3. Fremdsprache

In der dritten Fremdsprache beherrschen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 10 alle Sprachfertigkeiten, die in der zweiten Fremdsprache ab Jahrgang 6 in den ersten drei Lernjahren behandelt werden (→ 3.2, **Sprachfertigkeiten**, S./ 4.1 Ende 7/8) Insbesondere bei den rezeptiven Sprachfertigkeiten sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, eigenständiger und anspruchsvoller zu arbeiten, z.B. bei der Erschließung von Wortschatz in Lese- und Hörtexten und bei der Sprachmittlung, und erfüllen damit teilweise bereits Anforderungen der zweiten Fremdsprache, Jahrgang 9/10, wenn auch auf einem niedrigeren fremdsprachlichen Niveau.

Sprachliche Mittel

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel, um auch in unvorhergesehenen Situationen zurecht zu kommen, die wichtigsten Aspekte eines Gedankens oder eines Problems hinreichend genau zu erklären und eigene Überlegungen auszudrücken.

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die meisten Themen des eigenen Alltagslebens wie beispielsweise Familie, Hobbys, persönliche Interessen, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse äußern und begründet Stellung nehmen zu können;
- verfügen über einen Wortschatz, der im Allgemeinen frei von elementaren Fehlern ist, d.h. Verwechslungen und falsche Wortwahl kommen bei komplexeren Sachverhalten oder wenig vertrauten Themen und Situationen vor, ohne jedoch die Kommunikation wesentlich zu behindern;
- können sich über ein breites Spektrum von bekannten und für sie relevanten Themen unterhalten;
- können an Kontaktgesprächen mit Muttersprachlern teilnehmen, indem sie die gebräuchlichsten Redemittel zum Ausdruck von Sprechabsichten gezielt einsetzen und ein neutrales Register benutzen;
- können eine Reihe kurzer und einfacher Einzelelemente zu einer linearen, zusammenhängenden Äußerung verbinden;
- können sich ohne viel Stocken verständlich ausdrücken, obwohl sie deutliche Pausen machen, um die Äußerungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren, vor allem, wenn sie länger frei sprechen;
- haben ein Grundvokabular zur Textanalyse erworben.

Die Schülerinnen und Schüler

- haben ihre Aussprache der sprachlichen Norm soweit angenähert, dass sie trotz eines noch vorhandenen muttersprachlichen Akzents nur selten Missverständnisse verursacht;
- beherrschen soweit passiv die Lautschrift, dass sie auch die Aussprache unbekannter Wörter im Lexikon nachschlagen können. (Dies gilt nicht für Russisch.)
- Die Rechtschreibung wird in Hinblick auf bekannte Wörter weitgehend sicher beherrscht.

Die Schülerinnen und Schüler können sich in vertrauten Situationen ausreichend korrekt verständigen; sie beherrschen die grammatischen Strukturen im Allgemeinen gut, obgleich sich deutliche Einflüsse der Muttersprache zeigen. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll.

In der dritten Fremdsprache beherrschen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 10 dieselben sprachlichen Mittel wie in der zweiten Fremdsprache nach drei Lernjahren. (→ 4.1, sprachliche Mittel, S. 38 Ende 7/8), ihr passiver Wortschatz und ihre strukturellen Kenntnisse sind erheblich umfangreicher. Insbesondere bei der Sprachrezeption erfüllen sie damit teilweise bereits Anforderungen der zweiten Fremdsprache, Jahrgang 9/10.

3. Fremdsprache

Umgang mit Texten

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden die oben beschriebenen Texterschließungsstrategien (→ 3.3, S. 26 f.) selbstständig an;
- unterscheiden zwischen intensivem und extensivem Lesen, Detailverständnis und Globalverständnis;
- können didaktisierten und authentischen fiktionalen und nicht fiktionalen Texten, deren Themen ihnen bekannt sind, die wesentlichen Informationen entnehmen, unter Zuhilfenahme von Hilfsmitteln auch Detailverständnis nachweisen;
- unterscheiden verschiedene Textsorten und ihre Funktionen;
- sind in der Lage, in einem Text Gliederungssignale zu erkennen und ihn entsprechend strukturiert zusammenzufassen;
- können Informationen unter bestimmten Aspekten neu strukturieren;
- können die wesentlichen Strukturen fiktionaler Texte erkennen und in einfacher Form beschreiben;
- können den Inhalt von Büchern und Filmen zusammenfassen und ihre Reaktionen darauf beschreiben;
- können bekannte Texte variieren, ergänzen oder als Vorlage für die eigene Textproduktion nutzen;
- sind in der Lage, bei kreativen Aufgaben die Textvorlage angemessen einzubeziehen und die wesentlichen Merkmale der vorgegebenen Textsorte zu berücksichtigen.

3. Fremdsprache

In der dritten Fremdsprache ab Jahrgang 8 können die Schülerinnen und Schüler über die für die zweite Fremdsprache, Jahrgang 8 genannten Textsorten hinaus (→ 3.3, S. 22 / 4.1 Ende 7/8) mit weiteren umgehen. Sie sind in der Lage, die dort für die zweite Fremdsprache genannten Arbeitstechniken zu nutzen, allerdings auf einfacherem sprachlichen Niveau als in der zweiten Fremdsprache am Ende der Jahrgangsstufe 9/10.

Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, die unter den Inhalten aufgeführten Lern- und Arbeitstechniken weitgehend selbstständig anzuwenden.

Insbesondere können sie

- ihr sprachliches und kulturelles Vorwissen nutzen;
- Lernstoff selbstständig erfassen, systematisieren und lernen;
- fachliche Arbeitsmittel selbstständig benutzen;
- eine Fehlerstatistik erstellen und gezielt eigene Texte korrigieren;
- fachspezifische Arbeitsweisen zur Erschließung von Texten selbstständig anwenden;
- mit entsprechender Anleitung Informationen beschaffen, auswerten und angemessen aufbereiten;
- eine Präsentation erstellen und adressatenorientiert vorstellen.

In der dritten Fremdsprache ab Jahrgang 8 können die Schülerinnen und Schüler ihr Vorwissen aus zwei Fremdsprachen nutzen und auch Lern- und Arbeitstechniken anwenden, die über die für die zweite Fremdsprache Jahrgang 7/8 genannten hinausgehen (→ 3.2, S.23 f. / 4.1 Ende 7/8)) und teils den für die zweite Fremdsprache Jahrgang 9/10 beschriebenen Arbeits- und Lerntechniken entsprechen (→ 3.3, S. 30 f. / 4.1 Ende 9/10), allerdings auf niedrigerem sprachlichen Niveau. Dies gilt z. B. für Vernetzungs- und Memoriertechniken, Techniken zur Wortschatzerschließung sowie das zunehmend selbstständige Nutzen von Nachschlagewerken wie Wörterbüchern und Grammatiken.

3. Fremdsprache

4.2 Beurteilungskriterien

Themen, Landeskunde und Interkulturelles Lernen

Bewertet werden die Genauigkeit und der Umfang landeskundlicher Kenntnisse und die Fähigkeit, landestypische Phänomene zu bekannten politischen, sozialen, kulturellen und historischen Fakten in Beziehung zu setzen und zugleich abweichende Entwicklungen im eigenen Land zu erklären.

Sprachfertigkeiten

Hör(seh)verstehen

Die Bewertung der Hör(seh)verstehensleistung richtet sich nach dem Grad der Vollständigkeit und der Genauigkeit der erfassten Informationen.

Sprechen

Wesentliche Beurteilungskriterien für den mündlichen Sprachgebrauch sind die Angemessenheit des Partner- und Situationsbezugs im Gespräch und die Text- und Aufgabenbezogenheit beim Sprechen über Textvorlagen. Dabei bemisst sich die Verständlichkeit der Äußerungen am Grad der sprachlichen Richtigkeit in den Bereichen Wortwahl, Grammatik und Satzbau. In die Bewertung werden auch der Umfang des Wortschatzes und die Sicherheit sowie die Flexibilität in der Wortwahl einbezogen. Ebenso sind sprachliche Klarheit und gedankliche Stringenz maßgeblich für die Qualität der mündlichen Äußerungen.

Leseverstehen

Beim extensiven Lesen ist das Verstehen der wesentlichen Informationen maßgeblich, beim intensiven Lesen die Vollständigkeit und Genauigkeit der erfassten Informationen. Des Weiteren werden die Differenziertheit im Verständnis von Thema, Problematik und Aussage des Textes und die Aufgabenbezogenheit der Antwort in die Bewertung einbezogen.

Schreiben

Die Qualität der schriftlichen Ausführungen bemisst sich an der Differenziertheit und Angemessenheit der Formulierung des Inhalts. Hinzu kommen die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit der Texte.

Kriterien für die Verständlichkeit eines Textes sind dessen lexikalische, grammatikalische und orthografische Korrektheit.

Bei kreativen Aufgaben gehen außerdem der Grad der Plausibilität und Originalität und der Bezug zur Textvorlage in die Bewertung ein.

Sprachmittlung

Beim Übertragen in die Zielsprache wird die Verständlichkeit der Mitteilung bewertet sowie der Grad der sprachlichen Richtigkeit in den Bereichen Wortwahl, Grammatik und Satzbau, bei schriftlichen Äußerungen auch Orthografie. In die Bewertung werden auch der Umfang des Wortschatzes, die Treffsicherheit und die Flexibilität in der Wortwahl einbezogen.

Sprachliche Mittel

Ausschlaggebend für die Bewertung sind die Angemessenheit der verwendeten sprachlichen Mittel und der Grad ihrer Korrektheit.

Umgang mit Texten

Maßgeblich sind die Richtigkeit, Detailliertheit und der Umfang des Textverständnisses, das Ausmaß des Textbezuges bei Textanalyse und Kommentar sowie das Geschick und die Originalität bei der Verarbeitung von Textelementen in kreativen Aufgaben.

Lern- und Arbeitstechniken

Beurteilt werden der Grad an Selbstständigkeit bei der Wahl der adäquaten Techniken und ihrer Anwendung sowie die Effizienz. Darüber hinaus wird in die Bewertung einbezogen, wie die Schülerinnen und Schüler Wahlmöglichkeiten und Ausweichstrategien nutzen.

5. Anhang: Basisgrammatiken

5.1 Französisch

Basisgrammatik – Inhalte Jg. 6

Funktion	Grammatische Strukturen
Personen / Sachen / Tätigkeiten / Sachverhalte bezeichnen und beschreiben	Singular- und Pluralformen der Nomen Maskulinum, Femininum bestimmter und unbestimmter Artikel <i>à/de</i> + Artikel <i>être - il y a</i> Possessivbegleiter (Sing.) betonte (<i>moi, toi</i>) und unbetonte Personalpronomen Indefinitpronomen <i>quelqu'un, quelque chose</i>
Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen	<i>Présent, futur composé</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i> und <i>-(d)re</i> und einiger unregelmäßiger Verben im Indikativ Aktiv (<i>être, aller, avoir, faire, dire, écrire</i>)
Ort und Zeit angeben	Präpositionen und präpositionale Ausdrücke zur Angabe des Ortes/der Zeit/der Richtung Adverbien (Ort, Zeit) wie <i>alors, puis, d'abord, maintenant, demain, ici, là,</i>
Mengen angeben	Grundzahlen (1-100) Mengenangaben mit <i>de</i>
Informationen erfragen	Fragewörter: <i>qui, que, où, comment, combien, quand, pourquoi</i> Fragesätze: Intonationsfragen, Fragen mit <i>est-ce que</i> , geläufige Inversionsfragen (<i>Quel âge as-tu? Quelle heure est-il?</i>)
Aussagen verneinen, einschränken	Verneinungsadverbien: <i>ne ...pas, ne ... plus</i>
Aufforderungen / Bitten / Wünsche / Vorlieben / Abneigungen äußern	<i>aimer /détester</i> + Infinitiv
Begründungen, Zweck angeben	begründende und folgernde Verknüpfungen: <i>parce que, pour</i> + Infinitiv, <i>alors</i>
Meinung äußern	<i>trouver que</i> + Indikativ (<i>ne</i>) <i>être (pas) d'accord, c'est bien/extra/super/une bonne idée</i>

Basisgrammatik – Inhalte Jg. 7/8

Die in Jahrgang 7/8 neu einzuführenden grammatischen Strukturen sind fett gedruckt.

Funktion	Grammatische Strukturen
Personen / Sachen / Tätigkeiten / Sachverhalte bezeichnen und beschreiben	Singular- und Pluralformen der Nomen Maskulinum, Femininum bestimmter und unbestimmter Artikel <i>à/de</i> + Artikel <i>être - il y a</i> Teilungsartikel Demonstrativ- und Possessivbegleiter betonte und unbetonte Personalpronomen direkte und indirekte Objektpronomen (nicht kombiniert) Reflexivpronomen Indefinitpronomen <i>tout, quelqu'un, quelque chose</i> Relativpronomen und -sätze: <i>qui, que, où, ce qui/que</i>, Adjektive: Formen, Angleichung, Stellung Adverbien (Bildung, Stellung) Aussagesatz: Stellung der Satzteile
Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen	<i>présent, passé composé, futur composé, imparfait, futur simple aller</i> Verbgruppen und der häufigsten unregelmäßigen Verben im Indikativ Aktiv, <i>plus-que-parfait</i> (rezeptiv)
Ort und Zeit angeben	Präpositionen und präpositionale Ausdrücke zur Angabe des Ortes/der Zeit/der Richtung Adverbien (Ort, Zeit) <i>y</i> und <i>en</i>
Mengen angeben	Grund- und Ordnungszahlen Teilungsartikel , Mengenangaben mit <i>de</i>
Sachverhalte als möglich darstellen; eine Annahme / Hypothese / Bedingung formulieren	<i>peut-être (que)</i>
Informationen erfragen	Fragewörter: <i>qui, que, où, comment, combien, quand, pourquoi</i> Interrogativbegleiter: <i>quel, le</i> Fragesätze: Intonationsfragen, Fragen mit <i>est-ce que</i> , geläufige Inversionsfragen (<i>Quel âge as-tu? Quelle heure est-il?</i>) indirekte Frage
Informationen weitergeben	indirekte Rede (einleitendes Verb im <i>présent</i>) Satzgefüge: Adverbialsätze, Relativsätze
Aussagen verneinen, einschränken	Verneinungsadverbien: <i>ne ...pas, ne ... plus, ne ... jamais, ne ... personne/rien</i>
Aufforderungen / Bitten / Wünsche / Vorlieben / Abneigungen äußern	<i>il faut</i> + Infinitiv <i>avoir envie de</i> + Infinitiv <i>je voudrais, j'aimerais</i> + Infinitiv <i>aimer/préférer/détester</i> + Infinitiv
Begründungen, Zweck angeben	begründende und folgernde Verknüpfungen: <i>parce que, comme, pour</i> + Infinitiv, <i>alors</i>

Meinung äußern	<i>trouver/penser que</i> + Indikativ <i>(ne) être (pas) d'accord, à mon avis, c'est bien/extra/super/une bonne idée</i>
Gefühle ausdrücken	<i>être content, e de / heureux, euse de</i> + Infinitiv <i>avoir peur de</i> + Infinitiv
Vergleiche anstellen	Komparativ: <i>moins / aussi / plus</i> + Adjektiv + <i>que</i> Superlativ: <i>le plus / le moins</i> + Adjektiv unregelmäßige Steigerung: <i>meilleur</i> <i>moins / aussi / plus</i> + Adverb + <i>que</i> <i>le plus / le moins</i> + Adverb <i>mieux</i>

Basisgrammatik – Inhalte Jg. 9/10

Die in Jahrgang 9/10 neu einzuführenden grammatischen Strukturen sind fett gedruckt.

Funktion	Grammatische Strukturen
Personen / Sachen / Tätigkeiten / Sachverhalte bezeichnen und beschreiben	Singular- und Pluralformen der Nomen Maskulinum, Femininum bestimmter und unbestimmter Artikel <i>à/de</i> + Artikel <i>être - il y a</i> Teilungsartikel Demonstrativ- und Possessivbegleiter (inkl. <i>le mien, le tien, ...</i>) betonte und unbetonte Personalpronomen direkte und indirekte Objektpronomen (kombiniert) Reflexivpronomen Indefinitpronomen <i>tout, quelqu'un, quelque chose</i> Relativpronomen und -sätze: <i>qui, que, où, lequel/laquelle, dont</i> Adjektive: Formen, Angleichung, Stellung Partizipialkonstruktionen <i>le gérondif</i>
Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen	<i>présent, passé composé, futur composé, imparfait, futur simple</i> aller Verbgruppen und der häufigsten unregelmäßigen Verben im Indikativ Aktiv, plus-que-parfait (aktiv) passé simple (rezeptiv) <i>le passif</i>
Ort und Zeit angeben	Präpositionen und präpositionale Ausdrücke zur Angabe des Ortes/der Zeit/der Richtung Adverbien (Ort, Zeit) <i>y</i> und <i>en</i>
Mengen angeben	Grund- und Ordnungszahlen Bruch- und Prozentzahlen (rezeptiv) Teilungsartikel, Mengenangaben mit <i>de</i> partitifs en
Sachverhalte als möglich darstellen; eine Annahme / Hypothese / Bedingung formulieren	<i>peut-être (que)</i> conditionnel I, conditionnel II konditionales Satzgefüge mit <i>si</i> (reale und irreal Bedingungen) subjunctif présent nach Verben der Meinungsäußerung (Annahme, Zweifel, Einschränkung) und Konjunktionen wie <i>bien que, avant que, pour que, quoique</i>
Informationen erfragen	Fragewörter: <i>qui, que, où, comment, combien, quand, pourquoi</i> Interrogativbegleiter: <i>quel, le</i> Fragesätze: Intonationsfragen, Fragen mit <i>est-ce que</i> , Inversionsfragen indirekte Frage

Informationen weitergeben	indirekte Rede (einleitendes Verb im <i>présent</i> und <i>passé</i>) Satzgefüge: Adverbialsätze, Relativsätze
Aussagen verneinen, einschränken	Verneinungsadverbien: <i>ne ...pas, ne ... plus, ne ... jamais, ne ...personne/rien</i> <i>personne/rien ... ne, Einschränkung durch ne ... que</i>
Aufforderungen / Bitten / Wünsche / Vorlieben / Abneigungen äußern	Imperativ <i>il faut</i> + Infinitiv <i>avoir envie de</i> + Infinitiv <i>je voudrais, j'aimerais</i> + Infinitiv <i>aimer/préférer/détester</i> + Infinitiv <i>subjonctif présent nach Verben der Willensäußerung und il faut que</i>
Begründungen, Zweck angeben	begründende und folgernde Verknüpfungen: <i>parce que, comme, car, pour</i> + Infinitiv, <i>alors, donc, en effet, c'est/voilà pourquoi, c'est la raison pour laquelle, par conséquent</i>
Meinung äußern	<i>trouver/penser que</i> + Indikativ <i>(ne) être (pas) d'accord, à mon avis, c'est bien/extra/super/une bonne idée</i> <i>subjonctif présent nach Ausdrücken der Meinungsäußerung</i>
Gefühle ausdrücken	<i>être content,e de/ heureux,euse de</i> + Infinitiv <i>avoir peur de</i> + Infinitiv <i>subjonctif présent nach Ausdrücken der Gefühlsbewegung</i>
Vergleiche anstellen	Komparativ: <i>moins / aussi / plus</i> + Adjektiv + <i>que</i> Superlativ: <i>le plus / le moins</i> + Adjektiv unregelmäßige Steigerung: <i>meilleur</i> <i>moins / aussi / plus</i> + Adverb + <i>que</i> <i>le plus / le moins</i> + Adverb <i>mieux</i>

Französisch
3. Fremdsprache
Basisgrammatik – Inhalte Jg. 8

Funktion	Grammatische Strukturen
Personen / Sachen / Tätigkeiten / Sachverhalte bezeichnen und beschreiben	Singular- und Pluralformen der Nomen Maskulinum, Femininum bestimmter und unbestimmter Artikel <i>à/de</i> + Artikel <i>être - il y a</i> Teilungsartikel Possessivbegleiter betonte und unbetonte Personalpronomen direkte und indirekte Personalpronomen (nicht kombiniert) Reflexivpronomen Indefinitpronomen <i>quelqu'un, quelque chose</i> Relativpronomen und -sätze : <i>qui/que, où</i> Adjektive : Formen, Angleichung, Stellung Aussagesatz : Stellung der Satzteile
Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen	<i>Présent, futur composé, passé composé</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i> und <i>-(d)re</i> und einiger wichtiger unregelmäßiger Verben
Ort und Zeit angeben	Präpositionen und präpositionale Ausdrücke zur Angabe des Ortes/der Zeit/der Richtung Adverbien (Ort, Zeit) wie <i>alors, puis, d'abord, maintenant, demain, ici, là,</i>
Mengen angeben	Grundzahlen (1-100) Teilungsartikel, Mengenangaben mit <i>de</i>
Informationen erfragen	Fragewörter: <i>qui, que, où, comment, combien, quand, pourquoi</i> Interrogativbegleiter: <i>quel, le</i> Fragesätze: Intonationsfragen, Fragen mit <i>est-ce que</i> , geläufige Inversionsfragen (<i>Quel âge as-tu? Quelle heure est-il?</i>)
Aussagen verneinen, einschränken	Verneinungsadverbien: <i>ne ...pas, ne ... plus</i>
Aufforderungen / Bitten / Wünsche / Vorlieben / Abneigungen äußern	<i>aimer / préférer / détester</i> + Infinitiv <i>il faut</i> + Infinitiv
Begründungen, Zweck angeben	begründende und folgernde Verknüpfungen: <i>parce que, pour</i> + Infinitiv, <i>alors</i>
Meinung äußern	<i>trouver / penser que</i> + Indikativ <i>(ne) être (pas) d'accord, c'est bien/extra/super/une bonne idée</i>

Basisgrammatik – Inhalte Jg. 9/10

Die in Jahrgang 9/10 neu einzuführenden grammatischen Strukturen sind fett gedruckt

Funktion	Grammatische Strukturen
Personen / Sachen / Tätigkeiten / Sachverhalte bezeichnen und beschreiben	Singular- und Pluralformen der Nomen Maskulinum, Femininum bestimmter und unbestimmter Artikel <i>à/de</i> + Artikel <i>être - il y a</i> Teilungsartikel Possessiv- und Demonstrativbegleiter betonte und unbetonte Personalpronomen direkte und indirekte Objektpronomen Reflexivpronomen Indefinitpronomen <i>quelqu'un, quelque chose, tout</i> Relativpronomen und -sätze: <i>qui, que, où, ce qui/que, lequel/laquelle</i> , Adjektive: Formen, Angleichung, Stellung Adverbien (Bildung, Stellung) Aussagesatz: Stellung der Satzteile
Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen	<i>présent, passé composé, futur composé, imparfait, futur simple aller</i> Verbgruppen und der häufigsten unregelmäßigen Verben, plus-que-parfait (rezeptiv)
Ort und Zeit angeben	Präpositionen und präpositionale Ausdrücke zur Angabe des Ortes/der Zeit/der Richtung Adverbien (Ort, Zeit) y und en
Mengen angeben	Grund- und Ordnungszahlen Bruch- und Prozentzahlen (rezeptiv) Teilungsartikel, Mengenangaben mit <i>de</i> partitives en
Sachverhalte als möglich darstellen; eine Annahme / Hypothese / Bedingung formulieren	<i>peut-être (que)</i> si + realer Bedingungssatz conditionnel I, konditionales Satzgefüge mit si (reale Bedingungen) subjonctif présent nach einigen Verben der Meinungsäußerung (Annahme, Zweifel, Einschränkung) und einigen Konjunktionen wie bien que, pour que
Informationen erfragen	Fragewörter: <i>qui, que, où, comment, combien, quand, pourquoi</i> Interrogativbegleiter: <i>quel, le</i> Fragesätze: Intonationsfragen, Fragen mit <i>est-ce que</i> , geläufige Inversionsfragen (<i>Quel âge as-tu? Quelle heure est-il?</i>) indirekte Frage
Informationen weitergeben	indirekte Rede (einleitendes Verb im présent) Satzgefüge: Adverbialsätze, Relativsätze

Aussagen verneinen, einschränken	Verneinungsadverbien: <i>ne ...pas, ne ... plus, ne ... jamais, ne ... personne/rien</i> <i>personne/rien ... ne, Einschränkung durch ne ... que</i>
Aufforderungen / Bitten / Wünsche / Vorlieben / Abneigungen äußern	<i>il faut</i> + Infinitiv <i>avoir envie de</i> + Infinitiv <i>je voudrais, j'aimerais</i> + Infinitiv <i>aimer/préférer/détester</i> + Infinitiv subjonctif présent nach Verben der Willensäußerung und <i>il faut que</i>
Begründungen, Zweck angeben	begründende und folgernde Verknüpfungen: <i>parce que, comme, pour</i> + Infinitiv, <i>alors, donc, en effet, c'est/voilà pourquoi, c'est la raison pour laquelle, par conséquent</i>
Meinung äußern	<i>trouver / penser que</i> + Indikativ <i>(ne) être (pas) d'accord, à mon avis, c'est bien/extra/super/une bonne idée</i>
Gefühle ausdrücken	<i>être content, e de / heureux, euse de</i> + Infinitiv <i>avoir peur de</i> + Infinitiv subjonctif présent nach Ausdrücken der Gefühlsbewegung
Vergleiche anstellen	Komparativ: moins / aussi / plus + Adjektiv + <i>que</i> Superlativ: le plus / le moins + Adjektiv unregelmäßige Steigerung: meilleur <i>moins / aussi / plus</i> + Adverb + <i>que</i> <i>le plus / le moins</i> + Adverb <i>mieux</i>

5.2 Italienisch

2. Fremdsprache

Basisgrammatik – Inhalte Jg. 6

Funktion	Grammatische Strukturen
Personen / Sachen / Tätigkeiten / Sachverhalte bezeichnen und beschreiben	Singular- und Pluralformen der Nomen Maskulinum, Femininum; unbestimmter und bestimmter Artikel Partitives <i>di</i> Demonstrativbegleiter <i>questo, quello (troncamento)</i> Possessivbegleiter (Sing.) betonte und unbetonte Personalpronomen; direkte und indirekte Objektpronomen, nur Einzelformen; Reflexivpronomen Indefinitpronomen: <i>qualcosa, qualcuno</i> Relativpronomen: <i>che</i> Adjektive: Formen, Angleichung, Adverbien: Orts- und Zeitadverbien.
Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen	Indicativo: <i>presente, passato prossimo</i> der regelmäßigen Verben auf –are, –ire, –ere und einiger unregelmäßiger Verben (<i>essere, avere, fare, dire, scrivere, leggere, prendere, vedere, venire</i>); <i>zum Ausdruck der nahen Zukunft: andare a fare</i>
Ort und Zeit angeben	Präpositionen und präpositionale Ausdrücke zur Angabe des Ortes/der Zeit/der Richtung; Nebensätze mit <i>quando</i> ; Adverbien (Ort, Zeit) wie <i>allora, prima, poi, adesso, oggi, domani, qui, lì</i>
Mengen angeben	Grundzahlen, Ordnungszahlen, Bruchzahlen (nur $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$); partitives <i>di</i> nach Mengenangaben
Sachverhalte als möglich darstellen; eine Annahme / Hypothese / Bedingung formulieren	Bedingungssätze (mit <i>se</i>): Realis
Informationen erfragen	Fragepronomen: <i>chi, a chi, che, quale, quando, quanto, come, dove, perché</i>
Informationen weitergeben	indirekte Rede: <i>dice che</i>
Aussagen verneinen, einschränken	<i>non, non più, non – ancora</i>
Aufforderung / Bitte / Wunsch äußern	<i>per piacere, puoi+Infinitiv; dovere+Infinitiv</i>
Vorlieben / Abneigungen / eine Meinung äußern	<i>preferisco, (non) mi piace</i> (mit Infinitiv) in bejahter Form: <i>penso/trovo +indicativo</i>
Begründungen und Zweck / Absichten formulieren	begründende und folgernde Verknüpfungen: <i>perché, per+Infinitiv, allora</i>

Basisgrammatik – Inhalte Jg. 7/8

Die in Jahrgang 7 / 8 neu einzuführenden grammatischen Strukturen sind fett gedruckt.

Funktion	Grammatische Strukturen
Personen / Sachen / Tätigkeiten / Sachverhalte bezeichnen und beschreiben	Singular- und Pluralformen Maskulinum, Femininum; unbestimmter und bestimmter Artikel Partitives <i>di</i> <i>è, c'è</i> Demonstrativbegleiter <i>questo, quello (troncamento)</i> Possessivbegleiter betonte und unbetonte Personalpronomen; direkte und indirekte Objektpronomen, nur Einzelformen; Reflexivpronomen Indefinitpronomen: <i>qualcosa, qualcuno, ogni, qualche, tutto</i> Relativpronomen und –sätze: <i>che; quello che, dove</i> Adjektive: Formen, Angleichung, Stellung ; Adverbien: Orts- und Zeitadverbien, abgeleitete und nicht abgeleitete Adverbien auf –mente; Steigerung und Vergleich
Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen	Indicativo: <i>presente, passato prossimo (auch mit Endungsangleichung des Partizips nach vorhergehendem direkten Objektpronomen), imperfetto, futuro</i> aller Verbgruppen und der häufigsten unregelmäßigen Verben
Ort und Zeit angeben	Präpositionen und präpositionale Ausdrücke zur Angabe des Ortes/der Zeit/der Richtung; Nebensätze mit <i>quando</i>
Mengen angeben	Grundzahlen, Ordnungszahlen, Bruchzahlen (nur $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$); partitives <i>di</i> nach Mengenangaben
Sachverhalte als möglich darstellen; eine Annahme / Hypothese / Bedingung formulieren	Bedingungssätze (mit <i>se</i>): Realis
Informationen erfragen	Fragepronomen: <i>chi, a chi, che, quale, quando, quanto, come, dove, perché</i> ; Interrogativbegleiter: qual Indirekte Frage: domanda se, vuole sapere se
Informationen weitergeben	indirekte Rede: (einleitendes Verb im presente) dice che, non so se, aggiunge che, racconta che, spiega che
Aussagen verneinen, einschränken	<i>non, non più, non – niente, non – nulla, , non – ancora, non – mai, non - nessuno</i>
Aufforderung / Bitte / Wunsch äußern	<i>per piacere, puoi+Infinitiv, dovere+Infinitiv;</i> Imperativo: tu (forma positiva e negativa mit Infinitiv), lei (forma positiva e negativa = congiuntivo presente)
Vorlieben / Abneigungen äußern	<i>preferisco, (non) mi piace</i> (mit Infinitiv) ho voglia di + Infinitiv, vorrei, mi piacerebbe+Infinitiv
Begründungen und Zweck / Absichten formulieren	begründende und folgernde Verknüpfungen: <i>perché, per + Infinitiv, allora, perciò, per questo, infatti, siccome</i>

Meinung äußern	in bejahter Form: <i>penso/trovo +indicativo</i> <i>non essere d'accordo, è una buon' idea, secondo me</i>
Gefühle ausdrücken	<i>essere contento, a di+Infinitiv; avere paura di+Infinitiv</i>
Vergleiche anstellen	Komparativ: <i>più / meno / così</i> + Adjektiv + <i>che</i> Superlativ: <i>il più / il meno</i> + Adjektiv Unregelmäßige Steigerung: <i>migliore meno+Adverb; meglio</i> <i>Più / meno / così</i> + Adverb + <i>che; il più/il Il più / il meno</i> + Adverb <i>meglio</i>

Basisgrammatik – Inhalte Jg. 9/10

Die in Jahrgang 9 / 10 neu einzuführenden grammatischen Strukturen sind fett gedruckt.

Funktion	Grammatische Strukturen
Personen / Sachen / Tätigkeiten / Sachverhalte bezeichnen und beschreiben	Singular- und Pluralformen Maskulinum, Femininum; unbestimmter und bestimmter Artikel Partitives <i>di</i> Demonstrativbegleiter <i>questo, quello (troncamento)</i> Possessivbegleiter, betonte und unbetonte Personalpronomen; direkte und indirekte Objektpronomen, auch kombiniert ; Reflexivpronomen Indefinitpronomen: <i>ogni, qualche, qualcuno, tutto</i> , Relativpronomen: <i>che, ciò che, quello che, cui+Präposition</i> Adjektive: Formen, Angleichung, <i>Stellung</i> Adverbien: Orts- und Zeitadverbien, abgeleitete und nicht abgeleitete Adv. auf <i>-mente</i> ; Steigerung und Vergleich; Partizipialkonstruktionen
Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen	Indicativo: <i>presente, passato prossimo</i> (auch mit Endungsangleichung des Partizips nach vorhergehendem direkten Objektpronomen), <i>imperfetto</i> (auch kontrastierend mit <i>passato prossimo</i> und <i>trapassato</i>), futuro Rezeptiv: häufig gebrauchte Formen des <i>passato remoto</i> (3. Pers.) die Formen des passivo, auch des passivischen <i>si</i> und die Verbangleichung das <i>Gerundio</i> in seinen verschiedenen Funktionen
Ort und Zeit angeben	Präpositionen und präpositionale Ausdrücke zur Angabe des Ortes/der Zeit/der Richtung; <i>ne</i> und <i>ci</i> ; Nebensätze mit <i>mentre</i> und <i>quando</i>
Mengen angeben	Grundzahlen, Ordnungszahlen, Bruchzahlen (nur $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$) und Prozentzahlen (nur rezeptiv); Mengenangaben mit <i>di</i> Partitives <i>ne</i>; Teilungsartikel
Sachverhalte als möglich darstellen; eine Annahme / Hypothese / Bedingung formulieren	Bedingungssätze (mit <i>se</i>): Realis und Irrealis <i>condizionale I+II</i> <i>congiuntivo presente</i> nach Verben der Meinungsäußerung (Denken, Annahme, Zweifel, Einschränkung) wie z.B. <i>penso che</i> und nach den Konjunktionen <i>perché, benché, prima che</i>
Informationen erfragen	Fragepronomen: <i>chi, a chi, che, quale, quando, quanto, come, dove, perché</i> ; Interrogativbegleiter: <i>qual</i> Indirekte Frage: <i>domanda se, vuole sapere se</i>
Informationen weitergeben	indirekte Rede: <i>dice che, non so se, aggiunge che, racconta che, spiega che</i> (einleitendes Verb im <i>presente</i> und <i>passato</i>)
Aussagen verneinen / einschränken	<i>non, non più, non – niente, non – nulla, non – mai, non – neanche, non – ancora, non – nessuno</i>

Aufforderung / Bitte / Wunsch äußern	<p><i>per piacere, puoi+Infinitiv, dovere+Infinitiv</i> bisogna fare, occorre fare <i>Imperativo:</i> <i>tu (forma positiva e negativa mit Infinitiv),</i> <i>lei (forma positiva e negativa = congiuntivo presente; ; dover fare; pregare di fare;))</i></p>
Vorlieben / Abneigungen /	<p><i>preferisco, (non) mi piace (mit Infinitiv)</i> <i>;ho voglia di+Infinitiv; vorrei, mi piacerebbe+Infinitiv</i> (congiuntivo nach Verben der Willensäußerung)</p>
Begründungen und Zweck / Absichten äußern	<p>begründende und folgernde Verknüpfungen: <i>perché, allora, perciò, per questo, infatti, siccome; difatti, è la ragione per cui, di conseguenza</i></p>
eine Meinung äußern	<p><i>essere d' accordo, è una buon' idea, secondo me</i> in bejahter Form: <i>penso/trovo+indicativo</i> sono dell'opinione/sono del parere che +indicativo oder congiuntivo</p>
Gefühle ausdrücken	<p><i>essere contento di + Infinitiv, avere paura di + Infinitiv</i> congiuntivo presente nach Ausdrücken der Gefühlsbewegung, wie z.B. essere triste che, mi dispiace che, sono contento / felice che, ho paura / temo che</p>
Vergleiche anstellen	<p>Komparativ: <i>più / meno / così + Adjektiv + che</i>, entsprechend mit dem Adverb <i>Superlativ: il più / il meno + Adjektiv; superlativo assoluto: ottimo, pessimo, grandissimo ecc.</i> Unregelmäßige Steigerung: <i>migliore, maggiore, minore ecc., Steigerung der unregelmäßigen Adverbien</i></p>

Italienisch

3. Fremdsprache

Basisgrammatik – Inhalte Jg. 8

Funktion	Grammatische Strukturen
Personen / Sachen / Tätigkeiten / Sachverhalte bezeichnen und beschreiben	Singular- und Pluralformen der Nomen Maskulinum, Femininum; unbestimmter und bestimmter Artikel <i>Contrazione (al, del, dal, sul, nel)</i> Partitives <i>di</i> ; <i>è, c' è</i> Possessivbegleiter Betonte und unbetonte Personalpronomen; direkte und indirekte Objektpronomen: <i>gli, le, lo, la, li, le</i> (nur Einzelformen) Reflexivpronomen Indefinitpronomen: <i>qualcosa, qualcuno, tutto</i> +Artikel Relativpronomen und -sätze: <i>che, quello che, dove</i> Adjektive: Formen, Angleichung, Stellung Verkürzung vor dem Nomen: z.B. <i>un buon amico</i> Adverbien: <i>bene, male, molto</i>
Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen	<i>Indicativo presente, passato prossimo</i> der regelmäßigen Verben auf - are, - ere, - ire und einiger unregelmäßiger Verben (<i>essere, avere, fare, dire, scrivere, leggere, prendere, vedere, venire, andare</i>): das periphrastische Futur zum Ausdruck der nahen Zukunft: <i>andare a fare</i>
Ort und Zeit angeben	Präpositionen und präpositionale Ausdrücke zur Angabe des Ortes / der Zeit / der Richtung; Nebensätze mit <i>quando</i> Adverbien (Ort, Zeit, Richtung) wie <i>allora, prima, poi, adesso, oggi, domani, qui, lì</i>
Mengen angeben	Grundzahlen, Ordnungszahlen; Bruchzahlen (nur $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$); partitives <i>di</i> nach Mengenangaben
Sachverhalte als möglich darstellen; Eine Annahme / Hypothese / Bedingung formulieren	Bedingungssätze (mit <i>se</i>): Realis
Informationen erfragen	Fragepronomen: <i>chi, a chi, che, quale, quando, quanto, come, dove, perché</i>
Informationen weitergeben	Indirekte Rede: <i>dice che</i>
Aussagen verneinen, einschränken	<i>No, non, non più, non – ancora, non – niente</i>
Aufforderung / Bitte / Wunsch äußern	<i>per piacere, puoi/può</i> +Infinitiv; <i>vorrei, dovere</i> + Infinitiv: bejahte Imperativformen der 2. Person Singular und Plural, die für das Unterrichtsgespräch benötigt werden
Vorlieben / Abneigungen / eine Meinung äußern	<i>preferisco, (non)mi piace</i> (mit Infinitiv), <i>vorrei</i> (mit Infinitiv) in bejahter Form: <i>penso / trovo + indicativo secondo me</i>
Begründungen und Zweck / Absichten formulieren	Begründende und folgernde Verknüpfungen: <i>perché, per</i> + Infinitiv, <i>allora</i>
Gefühle ausdrücken	<i>Essere contento/a, mi sento bene, sono triste, sono felice, ho paura</i> (nur als Redemittel)
Vergleiche anstellen	<i>più / meno</i> (in der absoluten Angabe)

Basisgrammatik – Inhalte Jg. 9/10

Die in Jahrgang 9/10 neu einzuführenden grammatischen Strukturen sind fett gedruckt

Funktion	Grammatische Strukturen
Personen / Sachen / Tätigkeiten / Sachverhalte bezeichnen und beschreiben	Singular- und Pluralformen der Nomen Maskulinum, Femininum; unbest.+best. Artikel Partitives <i>di; è, c'è</i> Diminutive: -ino, -ello Demonstrativbegleiter: questo, quello (troncamento) Possessivbegleiter: unbetonte und betonte Formen Direkte und indirekte Objektpronomen, auch kombiniert, und ihre Stellung Reflexivpronomen Indefinitpronomen: qualcosa, qualcuno, tutto, ogni, qualche Relativpronomen und -sätze: <i>che, quello che, dove,</i> cui +Präposition Adjektive: Formen, Angleichung, Stellung Adverbien: <i>bene, male, molto</i> ; abgeleitete und nicht abgeleitete Adverbien auf -mente; Steigerung und Vergleich
Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen	<i>Indicativo; presente, passato prossimo</i> (auch mit Endungsangleichung des Partizips nach vorgehendem direkten Objektpronomen und im Relativsatz), <i>imperfetto</i> (auch kontrastierend mit <i>passato prossimo</i> und <i>trapassato</i>), <i>futuro</i> aller Verbgruppen der häufigsten unregelmäßigen Verben rezeptiv: häufig gebrauchte Formen des <i>passato remoto</i> (3.Per Formen des <i>passivo</i>, auch des passivischen <i>si</i> und die Verban-gleichung das <i>gerundio</i> in seinen verschiedenen Funktionen
Ort und Zeit angeben	Präpositionen und präpositionale Ausdrücke zur Angabe des Ortes, der Zeit, der Richtung, z.B. <i>ne, ci</i> ; Nebensätze mit <i>quando, dove und mentre</i> ; Verkürzung von Temporalsätzen durch Präpositi-on+Infinitiv, z.B. <i>prima di</i>
Mengen angeben	Grundzahlen, Ordnungszahlen, Bruchzahlen, Prozentzahlen (nur rezeptiv) ; Mengenangaben mit <i>di</i> ; Teilungsartikel
Sachverhalte als möglich darstellen: eine Annahme / Hypothese / Bedingung formulieren	Bedingungssätze (mit <i>se</i>): Realis; <i>condizionale I congiuntivo presente</i> nach Verben der Meinungsäußerung, wie z.B. <i>penso che</i> und nach den Konjunktionen <i>benché, prima che</i>
Informationen erfragen	Fragepronomen: <i>chi, a chi, che, quale, quando, quanto, come, dove, perché</i> ; Interrogativbegleiter <i>qual</i> indirekte Frage: <i>domanda se, vuole sapere se</i>
Informationen weitergeben	Indirekte Rede (einleitendes Verb im presente und passato): <i>dice che, non so se, racconta che, spiega che, aggiunge che</i> ;
Aussagen verneinen / einschränken	no, non, non più, non – ancora, non – niente, <i>non – mai, non - nessuno, non - neanche</i>
Aufforderung / Bitte / Wunsch äußern	<i>per piacere, puoi/può</i> +Infinitiv, <i>dovere</i> + Infinitiv <i>bisogna fare, occorre fare</i> <i>imperativo: tu (forma positiva e negativa mit Infinitiv) lei (forma positiva e negativa = congiuntivo presente)</i> <i>pregare di fare; mi faccia il favore di</i>

Vorlieben / Abneigungen / eine Meinung äußern	<i>Preferisco, (non) mi piace, vorrei, mi piacerebbe</i> (mit Infinitiv); <i>ho voglia di + Infinitiv;</i> congiuntivo nach Verben der Willensäußerung; in bejahter Form: <i>penso / trovo + indicativo; secondo me;</i> <i>sono dell' opinione / del parere che + congiuntivo od. indicativo</i>
Begründungen und Zweck / Absichten äußern	Begründende und folgernde Verknüpfungen: <i>perché, per + Infinitiv, allora; perciò, per questo, infatti, siccome; è la ragione per cui; affinché, perché + congiuntivo</i>
Gefühle ausdrücken	<i>essere contento/a di, aver paura di, mi sento bene, sono triste/felice</i> (als Redemittel) congiuntivo presente nach Ausdrücken der Gefühlsbewegung, z.B. <i>essere triste che, mi dispiace che, sono contento / felice che, ho paura/temo che, sono sorpreso che</i> etc.
Vergleiche anstellen	<i>pù, meno</i> (in der absoluten Angabe) Komparativ: <i>più / meno / così + Adjektiv + che</i> Superlativ: <i>il più / il meno + Adjektiv</i> Unregelmäßige Steigerung: <i>migliore</i> , Steigerung der unregelmäßigen Adverbien, z.B. <i>bene – meglio</i> superlativo assoluto: <i>ottimo, grandissimo, bellissimo</i> ecc.

5.3 Russisch

2. Fremdsprache

Basisgrammatik – Inhalte Jg. 6

Funktion	grammatische Strukturen												
sich bekannt machen	- Einführung und Deklination der Personalpronomina, - fehlende Kopula,												
Informationen erfragen	- Interrogativpronomina												
Personen, Sachen, Tätigkeiten, Sachverhalte bezeichnen	- Konjugation der Verben im Präsens (mit Einführung in die elementaren Regeln der Palatalisierung), - Singulardeklination der Nomina, - Fehlen des bestimmten und unbestimmten Artikels												
Personen, Sachen, Tätigkeiten, Sachverhalte beschreiben	- Singulardeklination der Adjektive, - schwerpunktmäßige Einführung des Akkusativs und des Präpositivs (z.B.: На мне блузка. – Я ношу блузку. – Я в блузке.)												
Tätigkeiten in ihrem zeitlichen Kontext und ihrer Handlungs-, bzw. Zielorientierung bezeichnen	- Präteritum, zusammengesetztes Futur												
Biografie erstellen - Altersangaben - Nationalität - Beruf	- Einführung der Cardinalia, - Konstruktion der Cardinalia im casus rectus, - Сколько тебе лет? - Кто ты по национальности? - Кем ты работаешь? Кто ты по профессии?												
Besitzverhältnisse erfragen und angeben	- Deklination der Possessivpronomina, - у меня (есть).../ у меня нет ...+ Genitiv - schwerpunktmäßige Einführung des Genitiv Singular (Nomina + Adjektive)												
Aussagen verneinen	- Verneinung eines Satzteils (не), - doppelte Verneinung (ни + Interrogativpronomen ... не), - Genitiv der Verneinung (z.B. Его нет дома. У меня нет велосипеда) - ни ... ни не(т)												
Ort/Richtung angeben	- Wiederholung von Genitiv, Dativ, Akkusativ, Präpositiv, - Interrogativpronomina/korrespondierende Präpositionen: z.B.: <table style="margin-left: auto; margin-right: auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 0 10px;">где?</td> <td style="padding: 0 10px;">куда?</td> <td style="padding: 0 10px;">откуда?</td> </tr> <tr> <td style="padding: 0 10px;">в+6</td> <td style="padding: 0 10px;">в+4</td> <td style="padding: 0 10px;">из+2</td> </tr> <tr> <td style="padding: 0 10px;">на+6</td> <td style="padding: 0 10px;">на+4</td> <td style="padding: 0 10px;">с+2</td> </tr> <tr> <td style="padding: 0 10px;">у+2</td> <td style="padding: 0 10px;">к+3</td> <td style="padding: 0 10px;">от+2</td> </tr> </table> - weitere Präpositionen des Ortes: z.B.: недалеко от, около, вокруг, через, над, рядом с...	где?	куда?	откуда?	в+6	в+4	из+2	на+6	на+4	с+2	у+2	к+3	от+2
где?	куда?	откуда?											
в+6	в+4	из+2											
на+6	на+4	с+2											
у+2	к+3	от+2											
Tätigkeiten in ihrem zeitlichen Kontext und ihrer Handlungs-, bzw. Zielorientierung bezeichnen	- Präteritum, zusammengesetztes Futur,												
Maße und Mengen angeben	- два литра молока, кило соли - сорок два километра												
Anzahl von Gegenständen angeben Zeitangaben (inoffiziell) Mengenangaben nach Preis fragen	- Einführung und Deklination der Ordinalia (Vergleich mit der Deklination der Adjektive und der Possessivpronomina), - Inversion am Beispiel der Altersangabe (Ей лет двенадцать.)												
Verpflichtung, Erlaubnis, Empfehlung, Verbot ausdrücken	- unpersönliche Konstruktionen mit нужно/надо - persönliche Konstruktion mit должен/должна/должно/должны,												

Persönliches Wollen und Können ausdrücken	- Kontrastierung von хотеть und хотеться,
seine eigene Meinung ausdrücken und auf die Meinung anderer reagieren können	- schwerpunktmäßige Wiederholung des Dativs,
Gefühle ausdrücken	- unpersönliche Konstruktion mit dem Dativ (z.B.: мне грустно),
Sagen, was man (nicht) gern tut	- Konjugation von любить / охотно / с удовольствием
Aufforderung, Bitte, Wunsch ausdrücken	- regelmäßige Imperative, - schwerpunktmäßige Wiederholung des Genitiv

Basisgrammatik – Inhalte Jg. 7/8

Die in Jahrgang 7 / 8 neu einzuführenden grammatischen Strukturen sind fett gedruckt.

Funktion	grammatische Strukturen												
sich bekannt machen	- Einführung und Deklination der Personalpronomina, - fehlende Kopula,												
Informationen erfragen	- Interrogativpronomina												
Personen, Sachen, Tätigkeiten, Sachverhalte bezeichnen	- Konjugation der Verben im Präsens (mit Einführung in die elementaren Regeln der Palatalisierung), - Pluraldeklination der Nomina, - Fehlen des bestimmten und unbestimmten Artikels												
Personen, Sachen, Tätigkeiten, Sachverhalte beschreiben	- Pluraldeklination der Adjektive, - Bildung der Adverbien - schwerpunktmäßige Einführung/Wiederholung des Akkusativs und des Präpositivs (z.B.: На мне блузка. – Я ношу блузку. – Я в блузке.)												
Tätigkeiten in ihrem zeitlichen Kontext und ihrer Handlungs-, bzw. Zielorientierung bezeichnen	- Präteritum, zusammengesetztes Futur - Verbalaspekte mit Bildungsformen wie z.B. Präfigierung (на-, по- usw.), Stammerweiterung (-ыва-, -ива-), Wechsel des Endungsvokals (а → и)												
Biografie erstellen - Altersangaben - Dauer von Tätigkeiten ausdrücken - Beginn und Ende von Tätigkeiten ausdrücken	- Einführung der Cardinalia, - Konstruktion der Cardinalia im casus rectus, - Einführung und Deklination der Ordinalia (Vergleich mit der Deklination der Adjektive und der Possessivpronomina), - Inversion am Beispiel der Altersangabe (Ей лет двенадцать.)												
Besitzverhältnisse erfragen und angeben	- Deklination der Possessivpronomina, - у меня (есть).../у меня нет ...+ Genitiv - schwerpunktmäßige Einführung/Wiederholung des Genitivs (Nomina + Adjektive)												
Aussagen verneinen	- Verneinung eines Satzteils (не), - doppelte Verneinung (ни+Interrogativpronomen ... не), - Genitiv der Verneinung (z.B. Его нет дома. У меня нет велосипеда) - ни ... ни не(т)												
Ort/Richtung angeben	- schwerpunktmäßige Wiederholung von Genitiv, Dativ, Akkusativ, Präpositiv, - Interrogativpronomina/korrespondierende Präpositionen: z.B.: <table style="margin-left: auto; margin-right: auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 0 10px;">где?</td> <td style="padding: 0 10px;">куда?</td> <td style="padding: 0 10px;">откуда?</td> </tr> <tr> <td style="padding: 0 10px;">в+6</td> <td style="padding: 0 10px;">в+4</td> <td style="padding: 0 10px;">из+2</td> </tr> <tr> <td style="padding: 0 10px;">на+6</td> <td style="padding: 0 10px;">на+4</td> <td style="padding: 0 10px;">с+2</td> </tr> <tr> <td style="padding: 0 10px;">у+2</td> <td style="padding: 0 10px;">к+3</td> <td style="padding: 0 10px;">от+2</td> </tr> </table>	где?	куда?	откуда?	в+6	в+4	из+2	на+6	на+4	с+2	у+2	к+3	от+2
где?	куда?	откуда?											
в+6	в+4	из+2											
на+6	на+4	с+2											
у+2	к+3	от+2											
Zeitangaben	- weitere Präpositionen des Ortes: z.B.: недалеко от, около, вокруг, через, над, рядом с... - в один прекрасный день, в понедельник - на другой день, - под вечер, под конец - на следующей неделе, в январе, в этом году - по окончании - к утру, к вечеру - следующим утром												

Tätigkeiten in ihrem zeitlichen Kontext und ihrer Handlungs-, bzw. Zielorientierung bezeichnen	<ul style="list-style-type: none"> - Präteritum, zusammengesetztes Futur, - Verbalaspekte mit Bildungsformen wie z.B. Präfigierung (на-, по- usw.), Stammerweiterung (-ыва-, -ива-), Wechsel des Endungsvokals (а → и)
Maße und Mengen angeben	<ul style="list-style-type: none"> - Genitivus partitivus (z.B.: стакан молока), - Genitiv nach unbestimmten Zahlwörtern, за+4 (bei Preisangaben)
Anzahl von Gegenständen angeben Zeitangaben (inoffiziell) Mengenangaben nach Preis fragen	<ul style="list-style-type: none"> - Deklination der Ordinalia (Vergleich mit der Deklination der Adjektive und der Possessivpronomina), - Inversion am Beispiel der Altersangabe (Ей лет двенадцать.)
Verpflichtung, Erlaubnis, Empfehlung, Verbot ausdrücken	<ul style="list-style-type: none"> - unpersönliche Konstruktionen mit нужно/надо, можно, нельзя - persönliche Konstruktion mit должен/должна/должно/должны, - Kontrastierung des attributiven und prädikativen Gebrauchs von нужно und должен
Persönliches Wollen und Können ausdrücken	<ul style="list-style-type: none"> - Kontrastierung von хотеть und хотеться,
seine eigene Meinung ausdrücken und auf die Meinung anderer reagieren können	<ul style="list-style-type: none"> - schwerpunktmäßige Wiederholung des Dativs,
Gefühle ausdrücken	<ul style="list-style-type: none"> - unpersönliche Konstruktion mit dem Dativ (z.B.: мне грустно),
Sagen, was man (nicht) gern tut	<ul style="list-style-type: none"> - Konjugation von любить / охотно / с удовольствием
Aufforderung, Bitte, Wunsch ausdrücken	<ul style="list-style-type: none"> - Imperative, - schwerpunktmäßige Wiederholung des Genitiv - unregelmäßige Imperativbildung (ехать / поезжай; видеть / гляди (глядь), смотри...)
zwei Aussagen aufeinander beziehen	<ul style="list-style-type: none"> - Konjunktionen (z.B.: хотя, потому что, поэтому, если, когда, пока), - Kontrastierung von и, а, но,
vergleichen	<ul style="list-style-type: none"> - Demonstrativpronomina (этот – тот)

Basisgrammatik – Inhalte Jg. 9/10

Die in Jahrgang 9/10 neu einzuführenden grammatischen Strukturen sind fett gedruckt.

Funktion	grammatische Strukturen												
sich bekannt machen	- Einführung und Deklination der Personalpronomina, - fehlende Kopula,												
Informationen erfragen	- Interrogativpronomina												
Personen, Sachen, Tätigkeiten, Sachverhalte bezeichnen	- Konjugation der Verben im Präsens (mit Einführung in die elementaren Regeln der Palatalisierung), - Deklination der Nomina, - Fehlen des bestimmten und unbestimmten Artikels												
Personen, Sachen, Tätigkeiten, Sachverhalte beschreiben	- Deklination der Adjektive, - Bildung der Adverbien - schwerpunktmäßige Einführung/Wiederholung des Akkusativs und des Präpositivs (z.B.: На мне блузка. – Я ношу блузку. – Я в блузке.)												
Tätigkeiten in ihrem zeitlichen Kontext und ihrer Handlungs-, bzw. Zielorientierung bezeichnen	- Präteritum, Futur, - Verbalaspekte mit Bildungsformen wie z.B. Präfigierung (на-, по- usw.), Stammerweiterung (-ыва-, -ива-), Wechsel des Endungsvokals (а → и)												
Biografie erstellen	- Einführung der Cardinalia, - Konstruktion der Cardinalia im casus rectus, - Einführung und Deklination der Ordinalia (Vergleich mit der Deklination der Adjektive und der Possessivpronomina), - reflexives Possessivpronomen - Inversion am Beispiel der Altersangabe (Ей лет двенадцать.)												
Besitzverhältnisse erfragen und angeben	- Interrogativpronomen чей/чья/чьё/чьи , - Deklination der Possessivpronomina, - у меня (есть).../у меня нет ...+ Genitiv - schwerpunktmäßige Einführung/Wiederholung des Genitivs (Nomina + Adjektive)												
Aussagen verneinen	- Verneinung eines Satzteils (не), - doppelte Verneinung (ни+Interrogativpronomen ... не), - Genitiv der Verneinung (z.B. Его нет дома. У меня нет велосипеда) - ни ... ни не(т)												
Ort/Richtung angeben	- schwerpunktmäßige Einführung/Wiederholung von Genitiv, Dativ, Akkusativ, Präpositiv, - Interrogativpronomina/korrespondierende Präpositionen: z.B.: <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th>где?</th> <th>куда?</th> <th>откуда?</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>в+6</td> <td>в+4</td> <td>из+2</td> </tr> <tr> <td>на+6</td> <td>на+4</td> <td>с+2</td> </tr> <tr> <td>у+2</td> <td>к+3</td> <td>от+2</td> </tr> </tbody> </table> - weitere Präpositionen des Ortes: z.B.: недалеко от, около, вокруг, через, над, рядом с...	где?	куда?	откуда?	в+6	в+4	из+2	на+6	на+4	с+2	у+2	к+3	от+2
где?	куда?	откуда?											
в+6	в+4	из+2											
на+6	на+4	с+2											
у+2	к+3	от+2											

Zeiten angeben (Datum; Uhrzeiten, Tages-, Wochen-, Monats-, Jahresangabe; Zeitpunkt,/-räume	<ul style="list-style-type: none"> - schwerpunktmäßige Wiederholung der Zeiten und Verbalaspekte, - schwerpunktmäßige Wiederholung der Zahlwörter, Fragetypen (z.B.:какой день/какое число? – когда? – который час? – в каком году?) - Genitiv bei der Datumsangabe auf die Frage когда?, - Präpositionen der Zeit: z.B.: в+4 (bei Uhrzeiten und Tagesangaben) на+6 (bei Wochenangaben) в+6 (bei Monats-, Jahresangaben) от/с ... до, во время, после, по, через, назад
Maße und Mengen angeben	<ul style="list-style-type: none"> - Genitivus partitivus (z.B.: стакан молока), - Genitiv nach unbestimmten Zahlwörtern, - за+4 (bei Preisangaben)
Tagesablauf beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Konjugation und Rektion der reflexiven Verben - Konjunktionen, Aktiv - Passiv - Tageszeitangaben auf die Frage когда?, - Aktionsarten der Bewegungsverben, - schwerpunktmäßige Wiederholung der Präpositionen, - schwerpunktmäßige Wiederholung der Verbalaspekte
Verpflichtung, Erlaubnis, Empfehlung, Verbot ausdrücken	<ul style="list-style-type: none"> - unpersönliche Konstruktionen mit нужно/надо, можно, нельзя - persönliche Konstruktion mit должен/должна/ должно/должны, - Kontrastierung des attributiven und prädikativen Gebrauchs von нужно und должен
Persönliches Wollen und Können ausdrücken	<ul style="list-style-type: none"> - Kontrastierung von хотеть und хотеться, - Kontrastierung von мочь und уметь
seine eigene Meinung ausdrücken und auf die Meinung anderer reagieren können	<ul style="list-style-type: none"> - schwerpunktmäßige Wiederholung des Dativs, - Vermittlung, Einübung und Gebrauch einiger funktionsrelevanter Kurzformen des Partizips Präteritum Passiv und des Adjektivs
Gefühle ausdrücken	<ul style="list-style-type: none"> - unpersönliche Konstruktion mit dem Dativ (z.B.:мне грустно), - Kurzformen der Adjektive
Aufforderung, Bitte, Wunsch ausdrücken	<ul style="list-style-type: none"> - Imperative, - schwerpunktmäßige Wiederholung der Verbalaspekte, - schwerpunktmäßige Wiederholung des Genitivs - чтобы + Präteritum - Umformung direkter Rede in indirekte
zwei Aussagen aufeinander beziehen	<ul style="list-style-type: none"> - Konjunktionen (z.B.: хотя, потому что, поэтому, если, когда, пока), - Kontrastierung von и, а, но, - Konjunktiv (Benutzung des бы in Haupt- und Nebensatz), Irrealis - Relativpronomina
vergleichen	<ul style="list-style-type: none"> - einfacher und zusammengesetzter Komparativ der Adjektive, - Komparativ der Adverbien, - Vergleich mit чем, - Demonstrativpronomina (этот – тот) - attributiver Superlativ der Adjektive, - prädikativer Superlativ der Adjektive und Adverbien, - Genitiv nach Komparativen und Superlativen

Russisch

3. Fremdsprache

Basisgrammatik – Inhalte Jg. 8

Funktion	grammatische Strukturen												
sich bekannt machen	- Einführung und Deklination der Personalpronomina, - fehlende Kopula,												
Informationen erfragen	- Interrogativpronomina												
Personen, Sachen, Tätigkeiten, Sachverhalte bezeichnen	- Konjugation der Verben im Präsens (mit Einführung in die elementaren Regeln der Palatalisierung), - Singulardeklination der Nomina, - Fehlen des bestimmten und unbestimmten Artikels												
Personen, Sachen, Tätigkeiten, Sachverhalte beschreiben	- Singulardeklination der Adjektive, - Bildung der Adverbien - schwerpunktmäßige Einführung/Wiederholung des Akkusativs und des Präpositivs (z.B.: На мне блузка. – Я ношу блузку. – Я в блузке.)												
Tätigkeiten in ihrem zeitlichen Kontext und ihrer Handlungs-, bzw. Zielorientierung bezeichnen	- Präteritum, zusammengesetztes Futur,												
Biografie erstellen	- Einführung der Cardinalia, - Konstruktion der Cardinalia im casus rectus, - Einführung und Deklination der Ordinalia (Vergleich mit der Deklination der Adjektive und der Possessivpronomina), - Inversion am Beispiel der Altersangabe (Ей лет двенадцать.)												
Besitzverhältnisse erfragen und angeben	- Deklination der Possessivpronomina, - у меня (есть).../ у меня нет ...+ Genetiv - schwerpunktmäßige Einführung/Wiederholung des Genetivs (Nomina + Adjektive)												
	- Verneinung eines Satzteils (не), - doppelte Verneinung (ни+Interrogativpronomen ... не), - Genetiv der Verneinung (z.B. Его нет дома. У меня нет велосипеда) - ни ... ни не(т)												
Ort/Richtung angeben	- schwerpunktmäßige Einführung/Wiederholung von Genetiv, Dativ, Akkusativ, Präpositiv, - Interrogativpronomina/korrespondierende Präpositionen: z.B.: <table style="margin-left: auto; margin-right: auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 0 10px;">где?</td> <td style="padding: 0 10px;">куда?</td> <td style="padding: 0 10px;">откуда?</td> </tr> <tr> <td style="padding: 0 10px;">в+6</td> <td style="padding: 0 10px;">в+4</td> <td style="padding: 0 10px;">из+2</td> </tr> <tr> <td style="padding: 0 10px;">на+6</td> <td style="padding: 0 10px;">на+4</td> <td style="padding: 0 10px;">с+2</td> </tr> <tr> <td style="padding: 0 10px;">у+2</td> <td style="padding: 0 10px;">к+3</td> <td style="padding: 0 10px;">от+2</td> </tr> </table> - weitere Präpositionen des Ortes: z.B.: недалеко от, около, вокруг, через, над, рядом с...	где?	куда?	откуда?	в+6	в+4	из+2	на+6	на+4	с+2	у+2	к+3	от+2
где?	куда?	откуда?											
в+6	в+4	из+2											
на+6	на+4	с+2											
у+2	к+3	от+2											
Zeiten angeben (Datum; Uhrzeiten, Tages-, Wochen-, Monats-, Jahresangabe; Zeitpunkte,-räume	- - schwerpunktmäßige Einführung der Zahlwörter, - Präpositionen der Zeit: z.B.: в+4 (bei Uhrzeiten und Tagesangaben) на+6 (bei Wochenangaben) в+6 (bei Monats-, Jahresangaben) от/с ... до, во время, после, по, через, назад, около												
Maße und Mengen angeben	- Genetiv nach unbestimmten Zahlwörtern, - за+4 (bei Preisangaben)												

Tagesablauf beschreiben	- Konjugation und Rektion der reflexiven Verben - Konjunktionen,
Verpflichtung, Erlaubnis, Empfehlung, Verbot ausdrücken	- unpersönliche Konstruktionen mit нужно/надо, можно, нельзя - persönliche Konstruktion mit должен/должна/должно/должны
Persönliches Wollen und Können ausdrücken	- Kontrastierung von хотеть und хотеться,
seine eigene Meinung ausdrücken und auf die Meinung anderer reagieren können	- по моему мнению, я считаю, думаю, полагаю - по твоим словам, по твоему мнению
Gefühle ausdrücken	- unpersönliche Konstruktion mit dem Dativ (z.B.: мне грустно),
Aufforderung, Bitte, Wunsch ausdrücken	- schwerpunktmäßige Einführung der Imperative, - schwerpunktmäßige Wiederholung des Genitiv
zwei Aussagen aufeinander beziehen	- Konjunktionen (z.B.: хотя, потому что, поэтому, если, когда, пока), - Kontrastierung von и, а, но,

Basisgrammatik – Inhalte Jg. 9/10

Die in Jahrgang 9 / 10 neu einzuführenden grammatischen Strukturen sind fett gedruckt.

Funktion	grammatische Strukturen												
sich bekannt machen	- Einführung und Deklination der Personalpronomina, - fehlende Kopula,												
Informationen erfragen	- Interrogativpronomina												
Personen, Sachen, Tätigkeiten, Sachverhalte bezeichnen	- Konjugation der Verben im Präsens (mit Einführung in die elementaren Regeln der Palatalisierung), - Deklination der Nomina, - Fehlen des bestimmten und unbestimmten Artikels												
Personen, Sachen, Tätigkeiten, Sachverhalte beschreiben	- Deklination der Adjektive, - Bildung der Adverbien - schwerpunktmäßige Einführung/Wiederholung des Akkusativs und des Präpositivs (z.B.: На мне блузка. – Я ношу блузку. – Я в блузке.)												
Tätigkeiten in ihrem zeitlichen Kontext und ihrer Handlungs-, bzw. Zielorientierung bezeichnen	- Präteritum, Futur, - Verbalaspekte mit Bildungsformen wie z.B. Präfigierung (на-, по- usw.), Stammerweiterung (-ыва-, -ива-), Wechsel des Endungsvokals (а → и)												
Biografie erstellen	- Einführung der Cardinalia, - Konstruktion der Cardinalia im casus rectus, - Einführung und Deklination der Ordinalia (Vergleich mit der Deklination der Adjektive und der Possessivpronomina), - reflexives Possessivpronomen - Inversion am Beispiel der Altersangabe (Ей лет двенадцать.)												
Besitzverhältnisse erfragen und angeben	- Interrogativpronomen чей/чья/чьё/чьи , - Deklination der Possessivpronomina, - у меня (есть).../у меня нет ...+ Genitiv - schwerpunktmäßige Einführung/Wiederholung des Genitivs (Nomina + Adjektive)												
Aussagen verneinen	- Verneinung eines Satzteils (не), - doppelte Verneinung (ни+Interrogativpronomen ... не), - Genitiv der Verneinung (z.B. Его нет дома. У меня нет велосипеда) - ни ... ни не(т)												
Ort/Richtung angeben	- schwerpunktmäßige Wiederholung von Genitiv, Dativ, Akkusativ, Präpositiv, - Interrogativpronomina/korrespondierende Präpositionen: z.B.: <table style="margin-left: auto; margin-right: auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 0 10px;">где?</td> <td style="padding: 0 10px;">куда?</td> <td style="padding: 0 10px;">откуда?</td> </tr> <tr> <td style="padding: 0 10px;">в+6</td> <td style="padding: 0 10px;">в+4</td> <td style="padding: 0 10px;">из+2</td> </tr> <tr> <td style="padding: 0 10px;">на+6</td> <td style="padding: 0 10px;">на+4</td> <td style="padding: 0 10px;">с+2</td> </tr> <tr> <td style="padding: 0 10px;">у+2</td> <td style="padding: 0 10px;">к+3</td> <td style="padding: 0 10px;">от+2</td> </tr> </table> - weitere Präpositionen des Ortes: z.B.: недалеко от, около, вокруг, через, над, рядом с...	где?	куда?	откуда?	в+6	в+4	из+2	на+6	на+4	с+2	у+2	к+3	от+2
где?	куда?	откуда?											
в+6	в+4	из+2											
на+6	на+4	с+2											
у+2	к+3	от+2											

Zeiten angeben (Datum; Uhrzeiten, Tages-, Wochen-, Monats-, Jahresangabe; Zeitpunkt,/-räume	<ul style="list-style-type: none"> - schwerpunktmäßige Wiederholung der Zeiten und Verbalaspekte, - schwerpunktmäßige Wiederholung der Zahlwörter, - Fragetypen (z.B.:какой день/какое число? – когда? – который час? – в каком году?) - Genitiv bei der Datumsangabe auf die Frage когда?, - Präpositionen der Zeit: z.B.: в+4 (bei Uhrzeiten und Tagesangaben) на+6 (bei Wochenangaben) в+6 (bei Monats-, Jahresangaben) от/с ... до, во время, после, по, через, назад
Maße und Mengen angeben	<ul style="list-style-type: none"> - Genitiv nach unbestimmten Zahlwörtern, - за+4 (bei Preisangaben)
Tagesablauf beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Konjugation und Rektion der reflexiven Verben - Konjunktionen, - Tageszeitangaben auf die Frage когда?, - Aktionsarten der Bewegungsverben, - schwerpunktmäßige Wiederholung der Präpositionen, - schwerpunktmäßige Wiederholung der Verbalaspekte
Verpflichtung, Erlaubnis, Empfehlung, Verbot ausdrücken	<ul style="list-style-type: none"> - unpersönliche Konstruktionen mit нужно/надо, можно, нельзя - persönliche Konstruktion mit должен/должна/должно/должны, - Kontrastierung des attributiven und prädikativen Gebrauchs von нужно und должен
Persönliches Wollen und Können ausdrücken	<ul style="list-style-type: none"> - Kontrastierung von хотеть und хотеться, - Kontrastierung von мочь und уметь
seine eigene Meinung ausdrücken und auf die Meinung anderer reagieren können	<ul style="list-style-type: none"> - schwerpunktmäßige Wiederholung des Dativs, - Vermittlung, Einübung und Gebrauch einiger funktionsrelevanter Kurzformen des Partizips Präteritum Passiv
Gefühle ausdrücken	<ul style="list-style-type: none"> - unpersönliche Konstruktion mit dem Dativ (z.B.:мне грустно), я испытываю чувство голода - Kurzformen der Adjektive
Aufforderung, Bitte, Wunsch ausdrücken	<ul style="list-style-type: none"> - Imperative, - schwerpunktmäßige Wiederholung der Verbalaspekte, - schwerpunktmäßige Wiederholung des Genitivs - чтобы + Präteritum oder Infinitiv - Umformung direkter Rede in indirekte
zwei Aussagen aufeinander beziehen	<ul style="list-style-type: none"> - Konjunktionen (z.B.: хотя, потому что, поэтому, если, когда, пока), - Kontrastierung von и, а, но, - Konjunktiv (Benutzung des бы in Haupt- und Nebensatz), Irrealis - Relativpronomina
vergleichen	<ul style="list-style-type: none"> - einfacher und zusammengesetzter Komparativ der Adjektive, - Komparativ der Adverbien, - Vergleich mit чем, - Demonstrativpronomina (этот – тот) - attributiver Superlativ der Adjektive, - prädikativer Superlativ der Adjektive und Adverbien, - Genitiv nach Komparativen und Superlativen

5.4 Spanisch

2. Fremdsprache

Basisgrammatik – Inhalte Jg. 6

Funktion	grammatische Strukturen
Personen / Sachen / Tätigkeiten / Sachverhalte bezeichnen und beschreiben	Singular- und Pluralformen Maskulinum, Femininum unbestimmter und bestimmter Artikel, <i>contracción (al, del)</i> Possessivbegleiter: unbetonte Formen Personalpronomen: Formen (Dativ, Singular), Stellung Indefinitpronomen: <i>algo</i> Relativpronomen und -sätze: <i>que, donde</i> Gebrauch von <i>hay / estar</i> bei Ortsangaben <i>ser</i> und Adjektiv / Nomen Adjektive: Formen, Angleichung, Stellung Adverbien: z. B. <i>bien, mal, mucho</i> (als Redemittel)
Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen	<i>presente</i> der regelmäßigen Verbgruppen (inkl. diphthongierende Verben) sowie der unregelmäßigen Verben <i>ser, ir, estar, tener</i> Es wird empfohlen, eine weitere Zeit einzuführen, z. B. das periphrastische Futur mit <i>ir a + infinitivo</i> . unpersönliche Formen, z. B. <i>me gusta</i>
Ort und Zeit angeben	grundlegende Präpositionen, präpositionale Ausdrücke und Adverbien zur Angabe des Ortes, der Zeit, der Richtung, z. B. <i>a, en, al lado de etc.</i>
Mengen angeben	Grundzahlen bis 100 Mengenangaben mit <i>de</i>
Sachverhalte als möglich darstellen; eine Annahme / Hypothese / Bedingung formulieren	
Informationen erfragen	Fragewörter: <i>qué, quién, cómo, cuánto/s, dónde, adónde, cuándo, por qué</i>
Informationen weitergeben	
Aussagen verneinen, einschränken	No, no ..., , no ... <i>nada</i> <i>dto: nunca... / nadie... / ni ... ni etc.</i>
Aufforderung / Bitte / Wunsch äußern	bejahte Imperativformen der 2. Person Singular und Plural, die für das Unterrichtsgespräch benötigt werden die Hilfsverben <i>tener que / poder / querer</i>
Vorlieben / Abneigungen / eine Meinung äußern	<i>me gusta(n) + Nomen / Infinitiv</i> <i>es + Adjektiv</i>
Begründungen und Zweck / Absichten formulieren	begründende und folgernde Verknüpfungen: <i>por eso, porque, para + Infinitiv</i>
Gefühle ausdrücken	<i>estar contento/a, tener miedo (als Redemittel)</i>
Vergleiche anstellen	<i>más / menos</i> (in der absoluten Angabe)

Basisgrammatik – Inhalte Jg. 8

Die in Jahrgang 7/8 neu einzuführenden grammatischen Strukturen sind fett gedruckt.

Funktion	grammatische Strukturen
Personen / Sachen / Tätigkeiten / Sachverhalte bezeichnen und beschreiben	Singular- und Pluralformen Maskulinum, Femininum Diminutive: -ito, -cito unbestimmter und bestimmter Artikel, <i>contracción (al, del) medio / otro; todo el tiempo</i> Demonstrativbegleiter: este, ese, aquel Possessivbegleiter: unbetonte Formen Personalpronomen: Formen (Dativ, Singular und Plural), Stellung Reflexivpronomen Indefinitpronomen: <i>algo, todo</i> Relativpronomen und -sätze: <i>que, donde, quien, lo que</i> Gebrauch von <i>hay / estar</i> bei Ortsangaben <i>ser</i> und Adjektiv / Nomen Adjektive: Formen, Angleichung, Stellung <i>ser</i> ↔ <i>estar nervioso</i> Verkürzung vor dem Nomen: z. B. un buen amigo, mal tiempo, algún día Adverbien: z. B. <i>bien, mal, mucho</i> (als Redemittel)
Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen	<i>presente</i> der regelmäßigen Verbgruppen (inkl. diphthongierende Verben) sowie der unregelmäßigen Verben <i>ser, ir, estar, tener</i> Es wird empfohlen, eine weitere Zeit einzuführen, z. B. das periphrastische Futur mit <i>ir a + infinitivo</i> . pretérito perfecto, pretérito indefinido, pretérito imperfecto fast aller Verbgruppen (außer z. B. Verben mit Vokaländerung) und der häufigsten unregelmäßigen Verben im Indikativ, Aktiv <i>ir a + Infinitiv</i> <i>gerundio nach estar / seguir / continuar</i> unpersönliche Formen, z. B. <i>me gusta/ encanta / parece</i>
Ort und Zeit angeben	grundlegende / weitere Präpositionen, präpositionale Ausdrücke und Adverbien zur Angabe des Ortes, der Zeit, der Richtung, z. B. <i>a, en,, al lado de etc.</i> Nebensätze mit cuando / mientras / donde + Indikativ antes de / después de + Infinitiv
Mengen angeben	Grundzahlen bis 100 inkl. Konkordanz Ordnungszahlen (bis 10) Mengenangaben mit <i>de</i>
Sachverhalte als möglich darstellen; eine Annahme / Hypothese / Bedingung formulieren	quizá(s) + Indikativ si + realer Bedingungssatz
Informationen erfragen	Fragewörter: <i>qué, quién, cómo, cuánto/s, dónde, adónde, cuándo, por qué, cuál/es, para qué</i>
Informationen weitergeben	indirekte Rede (Präsens): dice que, no sabe si, pregunta si
Aussagen verneinen, einschränken	No, no ..., no ... <i>nada</i> no ... nunca / nadie / tampoco / ni... ni / dto: nunca... / nadie... / ni ... ni etc.
Aufforderung / Bitte / Wunsch äußern	bejahte Imperativformen der 2. Person Singular und Plural, die für das Unterrichtsgespräch benötigt werden die Hilfsverben <i>tener que / poder / querer</i> die regelmäßigen und die häufigsten unregelmäßigen Formen des bejahten Imperativs <i>hay que</i>

Vorlieben / Abneigungen / eine Meinung äußern	<i>me gusta(n)</i> + Nomen / Infinitiv <i>es</i> + Adjektiv <i>me encanta(n)</i> + Nomen / Infinitiv in bejahter Form im Indikativ: <i>me parece que / creo que</i>
Begründungen und Zweck / Absichten formulieren	begründende und folgernde Verknüpfungen: <i>por eso, porque, para</i> + Infinitiv <i>como, ya que</i>
Gefühle ausdrücken	<i>estar contento/a, tener miedo</i> (als Redemittel) z. B. <i>estar contento/a de, alegrarse de, tener miedo de</i>
Vergleiche anstellen	más / menos (in der absoluten Angabe) Komparativ: <i>más / menos ... que, tan ... como, tanto ... como / más que tú</i> Superlativ von Adjektiven absoluter Superlativ (<i>-ísimo</i>)

Basisgrammatik – Inhalte Jg. 9/10

Die in Jahrgang 9/10 neu einzuführenden grammatischen Strukturen sind fett gedruckt.

Funktion	grammatische Strukturen
Personen / Sachen / Tätigkeiten / Sachverhalte bezeichnen und beschreiben	Singular- und Pluralformen Maskulinum, Femininum Diminutive: -ito, -cito unbestimmter und bestimmter Artikel, <i>contracción (al, del) medio / otro; todo el tiempo</i> Demonstrativbegleiter: <i>este, ese, aquel – éste, ése, áquel</i> Possessivbegleiter: unbetonte und betonte Formen Personalpronomen: Formen (Akkusativ, Dativ, Dativ + Akkusativ), Stellung Reflexivpronomen Indefinitpronomen: z. B. <i>algo, alguien, todo, nadie</i> Relativpronomen und -sätze: <i>que, quien, donde, cuyo</i> Gebrauch von <i>hay / estar</i> bei Ortsangaben Adjektive: Formen, Angleichung, Stellung <i>ser ↔ estar nervioso</i> Verkürzung vor dem Nomen: z. B. <i>un buen amigo, el primer día, mal tiempo, algún día</i> Adverbien: z. B. <i>bien, mal, mucho</i> sowie abgeleitete Adverbien wie <i>completamente, normalmente</i> ;
Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen	<i>presente, pretérito perfecto, pretérito indefinido, pretérito imperfecto, pretérito pluscuamperfecto</i> , fast aller Verbgruppen (inkl. Verben mit Vokaländerung) und der unregelmäßigen Verben im Indikativ, Aktiv <i>ir a + Infinitiv / futuro I + II</i> <i>gerundio</i> nach <i>estar / seguir / continuar</i> unpersönliche Formen, z. B. <i>me gusta / encanta / parece</i> Passiv mit <i>se</i> bzw. <i>uno</i> (reflexive Verben)
Ort und Zeit angeben	Präpositionen, präpositionale Ausdrücke und Adverbien zur Angabe des Ortes, der Zeit, der Richtung Nebensätze mit <i>cuando / mientras / donde + indicativo / subjuntivo</i> Nebensätze mit <i>antes de que / hasta que / después de que + subjuntivo</i> Verkürzung von Temporalsätzen durch Präposition + Infinitiv, z. B. <i>antes de / después de / al / hasta</i>, gerundio und participio perfecto
Mengen angeben	Grundzahlen, inkl. Konkordanz; Ordnungszahlen (bis 10) Ordnungszahlen: <i>colocación y apócope</i> ; Prozentzahlen ; Bruchzahlen (rezeptiv) Mengenangaben mit <i>de</i>
Sachverhalte als möglich darstellen; eine Annahme / Hypothese / Bedingung formulieren	<i>condicional I + II, subjuntivo del imperfecto</i> konditionale Satzgefüge mit <i>si</i> (reale und irrealen Bedingungen) <i>quizás + Indikativ, subjuntivo nach Ausdrücken wie z. B. <i>quizá / es posible que / no creo que / sin que / antes (de) que / caso que indicativo / subjuntivo nach den Konjunktionen <i>de forma que / como / cuando / donde / mientras / hasta que / aunque</i></i></i> ;
Informationen erfragen	Fragewörter: <i>qué, quién/es, cómo, cuánto/s, dónde, adónde, cuándo, por qué, para qué, cuál/es</i>
Informationen weitergeben	indirekte Rede (alle Zeiten)

Aussagen verneinen / einschränken	<i>No, no ... nada / nunca / nadie / tampoco / ni... ni / sino</i> <i>dto: nunca... / nadie... / ni ... ni etc.</i>
Aufforderung / Bitte / Wunsch äußern	die regelmäßigen und die unregelmäßigen Formen des bejahten und verneinten Imperativs die Hilfsverben <i>tener que / deber / poder / querer/ hay que</i> <i>haga / hazme el favor de</i>
Vorlieben / Abneigungen / eine Meinung äußern	<i>me gusta(n) / me encanta(n) + Nomen / Infinitiv</i> <i>es + Adjektiv</i> in bejahter Form im Indikativ: z. B. <i>me parece que / creo que;</i> verneint mit subjuntivo
Begründungen und Zweck / Absichten äußern	begründende und folgernde Verknüpfungen: z. B. <i>por eso, porque, para + Infinitiv, como, ya que, de modo que</i> <i>por ↔ para, para que</i>
Gefühle ausdrücken	z. B. <i>estar contento/a de, tener miedo de</i> subjuntivo nach Ausdrücken der Gefühlsbewegung, z. B. alegrarse de que, sentir que, esperar que, me alegra / me sorprende que
Vergleiche anstellen	Komparativ: <i>más / menos ... que, tan ... como, tanto ... como / más que tú</i> Superlativ von Adjektiven absoluter Superlativ (<i>-ísimo</i>) Steigerung von Adverbien

Spanisch

3. Fremdsprache

Basisgrammatik – Inhalte Jg. 8

Funktion	grammatische Strukturen
Personen / Sachen / Tätigkeiten / Sachverhalte bezeichnen und beschreiben	Singular- und Pluralformen Maskulinum, Femininum unbestimmter und bestimmter Artikel, <i>contracción (al, del)</i> Possessivbegleiter: unbetonte Formen Personalpronomen: (Dativ) in Redemitteln wie <i>(no) me gusta</i> Reflexivpronomen Indefinitpronomen: <i>algo, todo</i> Relativpronomen und -sätze: <i>que, donde, quien</i> Gebrauch von <i>hay / estar</i> bei Ortsangaben <i>ser</i> und Adjektiv / Nomen <i>ser</i> ↔ <i>estar nervioso</i> Adjektive: Formen, Angleichung, Stellung Verkürzung vor dem Nomen: z. B. <i>un buen amigo, mal tiempo</i> Adverbien: z. B. <i>bien, mal, mucho</i> (als Redemittel)
Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen	<i>presente</i> der regelmäßigen Verbgruppen (inkl. diphthongierende Verben) sowie der unregelmäßigen Verben <i>ser, ir estar, tener</i> das periphrastische Futur mit <i>ir a + infinitivo</i> . Es wird empfohlen, eine Zeit der Vergangenheit (<i>pretérito perfecto oder pretérito indefinido</i>) einzuführen. unpersönliche Formen, z. B. <i>me gusta gerundio nach estar</i>
Ort und Zeit angeben	grundlegende Präpositionen, präpositionale Ausdrücke und Adverbien zur Angabe des Ortes, der Zeit, der Richtung, z. B. <i>a, en, al lado de etc.</i>
Mengen angeben	Grundzahlen bis 100, inkl. Konkordanz Mengenangaben mit <i>de</i>
Sachverhalte als möglich darstellen; eine Annahme / Hypothese / Bedingung formulieren	
Informationen erfragen	Fragewörter: <i>qué, quién/es, cómo, cuánto/s, dónde, adónde, cuándo, por qué</i>
Informationen weitergeben	
Aussagen verneinen, einschränken	No, no ...; <i>no ... nada</i>
Aufforderung / Bitte / Wunsch äußern	bejahte Imperativformen der 2. Person Singular und Plural, die für das Unterrichtsgespräch benötigt werden die Hilfsverben <i>tener que / poder / querer</i>
Vorlieben / Abneigungen / eine Meinung äußern	<i>me gusta(n) + Nomen / Infinitiv</i> <i>es + Adjektiv</i>
Begründungen und Zweck / Absichten formulieren	begründende und folgernde Verknüpfungen: <i>por eso, porque, para + Infinitiv</i>
Gefühle ausdrücken	z.B. <i>estar contento/a, tener miedo (als Redemittel)</i>
Vergleiche anstellen	<i>más / menos</i> (in der absoluten Angabe)

Basisgrammatik – Inhalte Jg. 9/10

Die in Jahrgang 9/10 neu einzuführenden grammatischen Strukturen sind fett gedruckt.

Funktion	grammatische Strukturen
Personen / Sachen / Tätigkeiten / Sachverhalte bezeichnen und beschreiben	Singular- und Pluralformen Maskulinum, Femininum Diminutive: -ito, -cito unbestimmter und bestimmter Artikel, <i>contracción (al, del) medio / otro; todo el tiempo</i> Demonstrativbegleiter: este, ese, aquel – éste, ése, áquel Possessivbegleiter: unbetonte und betonte Formen Personalpronomen: Formen (Akkusativ , Dativ, Dativ + Akkusativ), Stellung Reflexivpronomen Indefinitpronomen: z. B. <i>algo, todo, alguien, nadie</i> Relativpronomen und -sätze: <i>que, quien, donde, lo que</i> Gebrauch von <i>hay / estar</i> bei Ortsangaben Adjektive: Formen, Angleichung, Stellung <i>ser ↔ estar nervioso</i> Verkürzung vor dem Nomen: z. B. <i>un buen amigo, mal tiempo, el primer día, algún día</i> Adverbien: z. B. <i>bien, mal, mucho</i> sowie abgeleitete Adverbien wie <i>completamente, normalmente</i> ;
Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen	presente, pretérito perfecto, pretérito indefinido, pretérito imperfecto, pretérito pluscuamperfecto , fast aller Verbgruppen (inkl. Verben mit Vokaländerung) und der unregelmäßigen Verben im Indikativ, Aktiv <i>ir a + Infinitiv / futuro I</i> <i>gerundio</i> nach <i>estar / seguir / continuar</i> unpersönliche Formen, z. B. <i>me gusta / encanta / parece</i> Passiv mit <i>se</i> bzw. <i>uno</i> (reflexive Verben)
Ort und Zeit angeben	Präpositionen, präpositionale Ausdrücke und Adverbien zur Angabe des Ortes, der Zeit, der Richtung Nebensätze mit <i>cuando / mientras / donde</i> + <i>indicativo / subjuntivo</i> Verkürzung von Temporalsätzen durch Präposition + Infinitiv, z. B. <i>antes de / después de / al / hasta</i>, <i>gerundio</i> und <i>participio perfecto</i>
Mengen angeben	Grundzahlen, inkl. Konkordanz; Ordnungszahlen (bis 10): <i>colocación y apócope</i> ; Prozentzahlen ; Bruchzahlen (rezeptiv) Mengenangaben mit <i>de</i>
Sachverhalte als möglich darstellen; eine Annahme / Hypothese / Bedingung formulieren	condicional I reale konditionale Satzgefüge mit <i>si</i> <i>quizás</i> + Indikativ, <i>subjuntivo</i> nach Ausdrücken wie z. B. <i>quizá / es posible que / no creo que / sin que / antes (de) que / caso que</i> <i>indicativo / subjuntivo</i> nach den Konjunktionen <i>de forma que / como / cuando / donde / mientras / hasta que / aunque</i> ;
Informationen erfragen	Fragewörter: <i>qué, quién/es, cómo, cuánto/s, dónde, adónde, cuándo, por qué, para qué, cuál/es</i>
Informationen weitergeben	indirekte Rede (Präsens)
Aussagen verneinen / einschränken	<i>No, no ... nada / nunca / nadie / tampoco / ni... ni / sino</i> dto: <i>nunca... / nadie... / ni ... ni etc.</i>

Aufforderung / Bitte / Wunsch äußern	bejahte Imperativformen der 2. Person Singular und Plural, die für das Unterrichtsgespräch benötigt werden die regelmäßigen und die unregelmäßigen Formen des bejahten und verneinten Imperativs die Hilfsverben <i>tener que / deber / poder / querer/ hay que haga / hazme el favor de</i>
Vorlieben / Abneigungen / eine Meinung äußern	<i>me gusta(n) / me encanta(n)</i> + Nomen / Infinitiv <i>es</i> + Adjektiv in bejahter Form im Indikativ: z. B. <i>me parece que / creo que;</i> verneint mit <i>subjuntivo</i>
Begründungen und Zweck / Absichten äußern	begründende und folgernde Verknüpfungen: z. B. <i>por eso, porque, para</i> + Infinitiv, <i>como, ya que, de modo que</i> <i>por</i> ↔ <i>para, para que</i>
Gefühle ausdrücken	z. B. <i>estar contento/a de, tener miedo de</i> (als Redemittel) <i>subjuntivo</i> nach Ausdrücken der Gefühlsbewegung, z. B. <i>alegrarse de que, sentir que, esperar que, me alegra / me sorprende que</i>
Vergleiche anstellen	más – menos (in der absoluten Angabe) Komparativ: <i>más / menos ... que, tan ... como, tanto ... como / más que tú</i> Superlativ von Adjektiven absoluter Superlativ (<i>-ísimo</i>) Steigerung von Adverbien